AZ 3930 Visp | **Freitag, 15. Februar 2019**
Nr. 38 | 179. Jahrgang | Fr. 3.00

1815.ch

Schnell, aktuell, informiert!

Walliser Bote

GESTRESST?
ÜBERFORDERT?
ERSCHÖPFT?

SEEKLINIKBRUNNEN

Seeklinik Brunnen
Gersauerstrasse 8 | 6440 Brunnen
T 041 825 48 48 | www.seeklinik-brunnen.ch

www.1815.ch Redaktion Telefon **027 948 30 00** | Aboservice Telefon **027 948 30 50** | Mediaverkauf Telefon **027 948 30 40** **Auflage 18 753 Expl.**

Wallis

Stellenabbau

Bernard Guillelmon und die BLS streichen 170 Stellen – vielleicht auch im Wallis. | **Seite 6**

Sport

Premiere

Die Slowakin Petra Vlhova (Bild) holt sich im Riesenslalom ihren ersten WM-Titel. | **Seite 15**

Schweiz

Waffenrecht

Karin Keller-Sutter läutet Abstimmungskampf für das neue Waffengesetz ein. | **Seite 21**

INHALT

Wallis	2 – 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 – 16
Ausland	17
Wirtschaft/Börse	18
Schweiz	19/21
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Wallis | Leukerbad und Saas-Fee schliessen sich dem «Magic Pass» an

Ende des Hammerdeals

Neue Aussichten? Warum die Saastal Bergbahnen ihre Strategie ändern. | **Seite 4**

FOTO KEYSTONE

KOMMENTAR

Idee grandios gescheitert

Die Saastal Bahnen ändern auf den nächsten Winter hin ihre Preisstrategie. Sie wechseln von der Eigenkreation «Hammerdeal» in den Verbund des «Magic Pass». Das ist zwar auch ein Billigangebot, aber durch 30 Stationen in der Westschweiz abgefedert – und mit Systemkosten von fix fünf Prozent deutlich günstiger.
Das System «Umsatz durch Masse» ist nach drei Jahren grandios gescheitert. Es frass sich selbst. Warner und Skeptiker erhalten recht. Grund zur Schadenfreude gibt es nicht.
Behalten wir von der Idee den Marketing-Gag, der alpenweit für Aufsehen sorgte. Bloss lässt sich damit nichts kaufen.
Ob das nun für alle, die im Tourismus ihre Umsätze durch Quantität machen und dafür zu geringer Wertschöpfung bereit sind, ein «Lehrblätz» sein soll, sei hier nicht behauptet. Letztlich muss jeder Anbieter selbst wissen und verantworten, wie er sein Geschäft betreiben will. Nicht alle Gäste haben dieselben Erwartungen.
Die Saastal Bergbahnen bezahlten für ihr Dumping-Angebot einen hohen Preis. Von dessen (etappierter) Abkehr zeigten sie sich gestern überzeugt. Am Ort dürften das nicht alle so sehen. An der Bahn vorbei haben zuletzt viele von den höheren Frequenzen profitiert, ohne zu einer direkten Gegenleistung bereit zu sein. Das wird auf anderer Stufe nun auch für Leukerbad, den zweiten Oberwalliser Einsteiger in den «Magic Pass», eine Herausforderung.

Thomas Rieder

Oberwallis | Rekrutierungsoffensive der Lonza

Chance und Challenge

Auf Mitarbeitersuche. Jörg Solèr, Lonza-Standortleiter Visp.

FOTO WB/ALAIN AMHERD

Die Lonza AG hat eine Rekrutierungsoffensive gestartet. Ihre Vorwärtsstrategie ist eine Chance für das gesamte Wallis. Aber auch Herausforderung für die KMU.

Denn die Expansionsstrategie der Lonza wird das Seilziehen um Fachkräfte ankurbeln. «Wir haben bereits Mühe, unsere Lehrlingsplätze zu besetzen. Künftig dürfte dies noch schwieriger werden. Die Aktivitäten der Lonza verschärfen die bereits bestehende Problematik», sagt etwa sagt Sandro Werlen, Geschäftsleiter der Lauber IWISA AG. | **Seiten 2 und 3**

Zürich | Salzgeber moderiert «Donnschtig-Jass»

Rarner Herzbube ist Trumpf

Rainer Salzgeber. Vom Sport- zum Jass-Moderator. | **Seite 12**

FOTO KEYSTONE

9 771660 065005 50007

KORRIGENDUM

AUSSERBERG | In unserem Artikel vom Mittwoch, 13. Februar 2019, über die Suche nach dem fünften Gemeinderat in Ausserberg waren leider zwei Fehler enthalten. Bei den vergangenen Verfassungsratswahlen stellten sich beispielsweise ein SVP-Kandidat (nicht wie im Artikel erwähnt zwei SVP-Kandidaten) und zwei Kandidaten auf der Liste «Zukunft Wallis» zur Wahl. Zudem gehört Ausserberg zum Bezirk Westlich Raron und nicht zum Bezirk Östlich Raron.
Wir entschuldigen uns für die Fehler. **wb**

KURZ UND KOMPAKT

Kein neues Urteil zu Hochspannungsleitung

LAUSANNE | Es wird keine Revision des höchstinstanzlichen Urteils zur oberirdischen Hochspannungsleitung zwischen Chamoson und Chippis VS geben. Das Bundesgericht hat ein Gesuch der Gegner des Projekts abgewiesen.
In einem am Donnerstag publizierten Entscheid hält das Bundesgericht fest, dass keine Gründe für eine Revision vorliegen. Die Beschwerdeführer – elf Privatpersonen und eine Stiftung – stützten sich unter anderem auf einen geologischen Bericht vom Juni 2016, der im vorausgegangenen Verfahren nicht in den Akten gewesen war.
Gemäss den Projektgegnern zeige dieser Bericht, dass 34 der insgesamt 52 geplanten Masten für die Hochspannungsleitung Naturgefahren wie Erdrutschen oder Steinschlägen ausgesetzt seien. Wegen der dadurch zusätzlich notwendigen Ausgaben müsste nach Ansicht der Beschwerdeführer die Verlegung der Leitung in den Boden nochmals überdacht werden.
Das Bundesgericht schreibt in seinen Erwägungen, die Frage der terrestrischen Leitung sei bereits entschieden worden und nicht mehr Gegenstand des Urteils gewesen, dessen Revision gewünscht werde. Auch alle weitergehenden Argumente haben die Lausanner Richter abgewiesen. Mit der Hochspannungsleitung Chamoson–Chippis soll ein wichtiges Teilstück im Schweizer Übertragungsnetz geschlossen werden. Die Leitungen von Swissgrid, SBB und Valgrid sollen auf den gleichen Masten gebündelt werden. Dadurch könnten rund 90 Kilometer Leitungen sowie 322 Masten zurückgebaut werden. **sda**

Schlachthof erstattet Anzeige gegen PEA

MARTINACH | Der Schlachthof in Martinach wird gegen die Tierschutzorganisation PEA Anzeige erstatten. Dies schreibt «Le Nouvelliste» auf seinem Onlineportal. Dies, weil die Tierschutzorganisation im letzten Sommer Filmmaterial veröffentlichte, welches im Inneren des Schlachthofes aufgenommen wurde.
Die Tierschutzorganisation PEA bestreitet jedoch, die Videos selbst gemacht zu haben. Der Sprecher der Organisation, Fabien Truffer, sagt, die Bilder seien der PEA anonym per E-Mail zugesandt worden. Wie der Direktor des Schlachthofes, Gaëtan Borgeaud, bestätigt, wurde im letzten Sommer ein Einbruch festgestellt. Man habe ein zerbrochenes Fenster registriert, durch welches man wahrscheinlich in das Gebäude eingestiegen sei. **wb**

Neuer Direktor des CMS in Sitten

SITTEN | Nach zwanzig Jahren als Direktor des Sozialmedizinischen Zentrums (CMS) in Sitten entschied sich David Roux, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Roux wird in der kommenden Woche durch Frédéric Pralong ersetzt. Dies schreibt «Le Nouvelliste» auf seiner Onlineplattform. Der neue Direktor, der ein Masterstudium in öffentlicher Verwaltung absolviert hat, verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Sozialhilfe und in der Arbeit mit behinderten Menschen. Zuvor hat er in den Kantonen Waadt und Wallis gearbeitet. **wb**

Wirtschaft | Verlieren KMU Arbeitskräfte an die Lonza?

Seilziehen um Fachkräfte

OBERWALLIS | Die Vorwärtsstrategie der Lonza ist eine Chance für das gesamte Wallis. Aber auch Herausforderung für die lokalen KMU.

ARMIN BREGY

Lonza gibt Gas. Insgesamt investiert der Life-Science-Konzern in den kommenden drei Jahren eine Milliarde Franken in den Standort – insbesondere in den neuen Ibex-Komplex, das Herzstück der Lonza in Visp. Ab 2020 wird dort produziert. Im Vorfeld werden Mitarbeiter akquiriert. 400 bis 500 Fachkräfte sollen dort in einem ersten Schritt arbeiten. Diese werden auch von lokalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kommen – und in diesen fehlen. Eine Herausforderung für die Betriebe der Region.

«Das ist sicher so. Das wird bald spürbar sein», kommentiert der Visper Standortleiter Jörg Solèr die Feststellung, dass Lonza durch ihre Rekrutierungsoffensive gute Fachkräfte aus den Oberwalliser KMU absorbieren wird (siehe Interview rechts). Bereits gibt es Betriebe, die Abgänge verzeichnen müssen oder Mühe haben, offene Stellen zu besetzen. In der Gemeinde Gampel-Bratsch wechselt etwa der Werkhofleiter in die Lonza. Und Verantwortliche von regionalen Betrieben bestätigen, dass sie derzeit offene Stellen nicht besetzen können, wollen aber nicht in der Zeitung genannt werden.

«Arbeitsbedingungen überdenken»

«Das gesamte Oberwallis profitiert von der Expansionsstrategie der Lonza. Ibex ist eine Chance für die gesamte Region. Für die KMU kann das Projekt aber auch eine Herausforderung sein», sagt Sandro Werlen, Geschäftsleiter der Lauber IWISA AG. Das Unternehmen ist in der Gebäudetechnik tätig und beschäftigt derzeit rund 220 Angestellte, darunter 35 Lernende. Die Expansionsstrategie der Lonza werde das Seilziehen um Fachkräfte ankurbeln. Dabei haben die kleineren Betriebe aber durchaus auch ihre Chancen, ist Werlen überzeugt. «Die KMU müssen ihre Arbeitsbedingungen überdenken und allenfalls anpassen, wollen sie auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber gelten. Kleinere Betriebe haben dabei durchaus ihre Vorzüge. Sie sind familiärer, persönlicher und überblickbarer, die Arbeit abwechslungsreicher und vielfältiger.»

Umkämpfter Lehrlingsmarkt

Die KMU der Region machen sich insbesondere mit Blick auf den Lehrlingsmarkt Sorgen. Die Lauber IWISA AG kämpft seit Längerem an dieser Front. «Wir haben bereits heute

«Wir haben bereits heute Mühe, unsere Lehrlingsplätze zu besetzen»

Sandro Werlen
Geschäftsleiter Lauber IWISA

Mühe, unsere Lehrlingsplätze zu besetzen. Künftig dürfte dies noch schwieriger werden. Die Aktivitäten der Lonza verschärfen die bestehende Problematik.» Denn im Bereich Marketing habe die Lonza ganz andere Möglichkeiten als die KMU der Region. «Wir können potenzielle Lehrlingskandidaten nicht so umwerben wie die Lonza», sagt Werlen. Dies sei ein Nachteil bei der Besetzung von Lehrstellen.

Ewald Gattlen bestätigt Werlens Angaben. «Unsere Branche hat bereits seit Längerem Mühe, Lehrlinge zu finden. Es ist absehbar, dass sich die Situation aufgrund von Ibex weiter zuspitzen wird.» Lonza brauche gute Fachkräfte, aber eben auch die KMU der Region, so der Geschäftsinhaber der Gattlen Gebäudetechnik. Auch Kurt Locher von der Otto Stoffel AG geht davon aus, dass sich der Wettbewerb um Fachkräfte verschärfen wird. «Es wird künftig sicher nicht einfacher, gute Leute zu engagieren. Wir müssen nun aufzeigen, dass auch wir attraktive Arbeitsplätze haben. Da sind sowohl die Betriebe als auch die Verbände gefordert», sagt Locher.

Dass der Lehrlingsmarkt für Handwerksbetriebe derzeit problematisch ist, stellt auch Roger Truffer, Geschäftsinhaber der Novoglace AG, fest. Es sei derzeit schwierig, Lehrlinge zu akquirieren. Die Gründe seien dabei vielfältig. «Die jungen Leute gehen lieber studieren, als einen Handwerksberuf zu erlernen. Diese Entwicklung beobachten wir seit einigen Jahren.» Daher sei die Lehrlingssituation in der gesamten Region bereits seit Längerem angespannt. «Zumal auch wir gute Schulabgänger brauchen, da die Ausbildung anspruchsvoll ist. Doch das Grundschulwesen hat an Qualität verloren. Wir hatten beispielsweise Kandidaten, die Mühe hatten, einen Text zu verstehen. Das ist ein Problem für uns.» Auch Sandro Werlen von der Lauber IWISA AG geht diesbezüglich von einem grundsätzlichen Problem aus. «Wir stellen fest, dass die jungen Leute immer weniger Bezug zum Handwerk haben. Der Stellenwert der Handwerksberufe sinkt. Hier müssen wir gegensteuern und diese wieder aufwerten.»

Ein Programm für alle

Die Rekrutierungsmassnahmen der Lonza beschäftigen auch die Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG. Geschäftsleiter Roger Michlig geht davon aus, dass es aufgrund der Attraktivität der Lonza für Oberwalliser KMU künftig schwieriger werden könnte, gute Fachkräfte zu finden. «Denn die Lonza als Grossbetrieb ist bei der Lohngestaltung flexibler als kleinere Unternehmen», sagt Michlig.

Um dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, hat die RWO AG zusammen mit verschiedenen Partnern das Projekt WIWA (Wirtschaftswachstum) Wallis lanciert. Dieses wolle nicht die Rekrutierung der Firmen übernehmen. Aber man wolle das Gesamtpaket «Leben und Arbeiten im Wallis» verkaufen. «Und davon sollen alle Unternehme der Region profitieren können, nicht nur die Lonza», so Michlig.

Mangelware. Maurerlehrlinge an den SwissSkills in Bern. FOTO WB

Interview | Standortleiter

«Was h hat We

Herr Solèr, die Lonza AG ist daran, eine Rekrutierungsoffensive zu betreiben. Beschreiben Sie bitte, auf welchen Ebenen Sie neues Personal suchen.
«Zum einen müssen wir die Generation der Babyboomer ersetzen, die allmählich in Pension geht. Hier rekrutieren wir vom Operator bis hin zum Betriebschemiker eine breite Palette an Berufsleuten. Kerngebiet unserer Anstrengungen ist das Wallis, bei den Naturwissenschaftern ist unser Zielgebiet ganz Europa. Für den Ibex-Komplex bewerben wir massiv unsere internationalen Kanäle, damit wir die besten Fachkräfte ins Wallis holen können. Hier geht es darum, den Leuten zu zeigen, was in Visp in Zukunft abgeht. Bis vor Kurzem war es nicht ganz einfach, Fachkräfte aus der Schweiz ins Wallis zu holen. Da sind wir einen guten Schritt weiter gekommen, weil auch das Ibex-Projekt nun seine Ausstrahlung zeigt.»

Um welche Fachkräfte geht es beim Ibex-Projekt konkret?
«Das sind Biotechnologen, Bioverfahrenstechniker, Ingenieure, welche die Produktion aufbauen, Leute, welche die Instandhaltung planen. Aber auch Ingenieure in der Forschung und Entwicklung.»

Da reicht der Schweizer Arbeitsmarkt bei Weitem nicht aus. Für diese hoch qualifizierten Spezialisten müssen Sie weltweit auf die Suche gehen.
«Das ist richtig. Aus unserem weltweiten Netzwerk mit über 100 Standorten holen wir eigene Leute nach Visp. Vor allem in der ersten Phase bis 2020, wenn wir in Produktion gehen. Der Vorteil dieser Art der Rekrutierung ist, dass diese Leute unsere Technologie bereits kennen und eingearbeitet sind. Doch allein mit eigenen Leuten ist der Ibex-Komplex nicht zu betreiben. Die zusätzlichen Fachkräfte suchen wir in ganz Europa und weltweit. Wir suchen nicht nur die besten Fachkräfte. Nach Möglichkeit sollten sie auch jung sein. Es war immer Tradition der Lonza, junge Leute mit Potenzial einzustellen und ihnen die Möglichkeit geben, dieses Potenzial zu entfalten.»

Wie viele Fachkräfte suchen Sie konkret?
«Bei den Naturwissenschaftern sind es zwischen 200 und 300 Personen.»

Wie viele Menschen werden gesamthaft im Ibex arbeiten?
«Bisher geplant und bewilligt sind 400 bis 500 Leute.»

Der neue CEO Marc Funk sagte, es gebe eventuell Probleme bei den Arbeitsbewilligungen.
«Probleme gibt es in diesem Sinn noch keine. Der Kanton hat ein gewisses Kontingent für Personen aus Drittstaaten. Und für Leute aus Europa läuft es wie anhin, wir sind Teil des europäischen Wirtschaftsraumes. Bei Leuten aus den USA oder Singapur sind wir in gutem Kontakt mit dem Kanton, die Regierung ist in diesem Punkt proaktiv. Ich sehe derzeit nicht, dass wir da in grosse Engpässe laufen.»

Wie weit fortgeschritten ist Ihre Rekrutierungsoffensive?
«Wir sind auf Kurs. Im letzten Jahr konnten wir rund hundert neue Mitarbeiter in Visp anstellen. Für 2019 suchen wir noch Operatoren. Hier sprechen wir auch Frauen und Wiedereinsteiger an. Heute ist es auch für Frauen von der rein körperlichen Belastung her kein Problem, in der Lonza zu arbeiten.»

Jörg Solèr über die Rekrutierungsoffensive der Lonza Visp

ier in Visp entsteht, ltklasse-Charakter»

Chef im Haus. Jörg Solèr ist seit 2015 als Standortleiter für die Belange des Visper Werkes verantwortlich. FOTO WB/ALAIN AMHERD

Die Frauenquote unter den Lonza-Mitarbeitern liegt bei etwa 17 Prozent. Diese soll nun gesteigert werden?
«Das ist ganz klar ein Ziel von uns. Wir haben das Gefühl, dass es im Wallis ein grosses Potenzial an Frauen gibt, die bei uns arbeiten könnten. Um dieses auszuschöpfen, muss aber auch von unserer Seite was kommen. Wir müssen vermehrt Teilzeit-Arbeitsmodelle entwickeln. In diesem Punkt müssen wir noch einiges tun, damit wir auch für Frauen ein attraktiver Arbeitgeber sind.»

Bei den Operatoren machen Sie eine Rekrutierungsoffensive im ganzen Wallis und auch im Berner Oberland.
«Das ist richtig. Unser Einzugsgebiet ist auch das Unterwallis. Dort haben wir den Vorteil, dass die meisten Schulabgänger eine gewisse Grundbasis an Deutschkenntnissen aufweisen. Wir sind der Meinung, die Lonza Visp ist ein Walliser Projekt. Deshalb suchen wir Mitarbeiter im ganzen Wallis.»

Lonza wird durch Ihre Rekrutierungsoffensive gute Fachkräfte aus dem KMUs absorbieren.
«Das ist sicher so. Das wird bald spürbar sein. Bei unseren Partnerfirmen sind wir aber auch darauf angewiesen, dass dort gute Leute arbeiten. Wir sehen aber auch Entwicklungen, wo in anderen Firmen durch die Automatisierung Arbeitsplätze verloren gehen. Hier wollen wir Möglichkeiten für Quereinsteiger anbieten. Durch unser Trainingsprogramm können diese auf ein gutes Niveau kommen. Wir eröffnen also auch Chancen für solche Menschen, die heute denken, dass eine Anstellung bei der Lonza für sie gar nicht infrage kommt.»

> **«Wir verkaufen uns als Region, in der man seine Karriere vorantreiben kann und in der es sich sehr gut leben lässt»**
>
> Jörg Solèr, Standortleiter Lonza Visp

Auf Stufe Operator sprechen Sie konkret welche Art von Berufsleuten an?
«Wer bei uns keine Lehre absolviert hat, wird intern ausgebildet. Deshalb spielt es eigentlich gar keine Rolle, welchen Beruf jemand erlernt hat. Wir suchen zuverlässige Mitarbeiter, die flexibel sind und es ertragen, in einem exakt regulierten Umfeld, bei dem jeder Handgriff definiert ist, zu arbeiten und diese Arbeit Tag für Tag sauber und zuverlässig erledigen. Das ist eine besondere Qualität und kann manchmal auch monoton sein, aber die Leute müssen bei der Sache sein. Ich denke, viele Menschen im Wallis haben diese Fähigkeit, und solche Leute suchen wir auch. Das kann auch eine 45-jährige Frau sein, deren Kinder selbstständig sind und die wieder ins Berufsleben einsteigen möchte. Das kann eine Krankenschwester sein oder jemand, der das KV absolviert hat. Warum nicht? Wir haben heute schon Köche und sogar Menschen, die gar keinen Lehrabschluss haben. Einige davon haben es bis zum Schichtleiter geschafft. Weil sie ihre Möglichkeiten genutzt haben.»

Sie haben ein Charme-Video gedreht, um den hoch qualifizierten Wissenschaftern das Wallis schmackhaft zu machen.
«Viele kennen das Wallis als Tourismusregion. Wir zeigen in unserem Video das Wallis deshalb von seiner besten Seite. Sie sagten Charme-Video. Das ist so, das Wallis ist wunderschön. Wir vermitteln den Leuten, dass sie eine Stunde vom Matterhorn entfernt einen höchst qualifizierten Arbeitsplatz haben können. Das kann keiner unserer Konkurrenten anbieten. Das funktioniert sehr gut. Wir laden immer wieder Gruppen von potenziellen neuen Fachkräften nach Visp ein und zeigen ihnen die Region. Wir hatten praktisch keine Absagen. Wenn man ein wenig mehr als nur die Firma zeigt, kommt das gut an. Wir verkaufen uns als Region, in der man seine Karriere vorantreiben kann und in der es sich sehr gut leben lässt.»

Parallel dazu haben Sie mit verschiedenen Partnern den Welcome-Desk gegründet. Mit welchem Ziel?
«Wir wollen zeigen, dass Ibex ein regionales Projekt ist. Beispielsweise bei der Koordination der Kinderkrippenplätze. Hier geht es darum, zu definieren, wo wir miteinander zusammenarbeiten können. Denn auch andere Firmen haben ähnliche Probleme, wie etwa das Spitalzentrum Oberwallis. Wir werden bald auch eine Homepage aufschalten, auf der die Nutzer sehr einfach die ganzen Möglichkeiten des Wallis entdecken können.»

Lonza beschäftigt derzeit rund 3000 Mitarbeiter in Visp. Wird irgendwann die Marke von 4000 geknackt?
«Ich denke, 4000 ist momentan nicht absehbar. Parallel dazu läuft ja auch die Automatisierung und die Digitalisierung. Wir werden manch einen Mitarbeiter, der in Pension geht, nicht mehr ersetzen. Stand heute rechnen wir mit etwa 3500. Das kann später auch mehr sein, je nach Entwicklung von Ibex.»

Der neue Chef Marc Funk hat bei Ibex federführend mitgewirkt. Wie gut kennen Sie ihn?
«In den jetzigen Projekten hatte ich bis anhin eher unseren jetzigen Chef Richard Ridinger als Ansprechpartner. Aber es gab auch schon in der Vergangenheit viele Begegnungspunkte mit Mark Funk. Der Ibex-Komplex entstand ja auch in seinem bisherigen Entscheidungsbereich, er hat ihn massgeblich mitgeprägt. Das Commitment stand für mich nie infrage. Marc Funk ist ein logischer Nachfolger von Richard Ridinger. Ich denke, das ist auch für unseren Standort positiv.»

Ibex wird ab 2020 operativ. Welchen Einfluss wird es in der Branche haben?
«Was hier in Visp entsteht, hat Weltklasse-Charakter, ganz klar. So etwas gibt es weltweit noch gar nicht. Wir bewegen uns an der Spitze der Entwicklung. Wir entwickeln in der Biotechnologie nicht nur modernste Krebstherapien, sondern auch Medikamente für eine sehr breite Palette von anderen Krankheiten. Schnelligkeit ist ein sehr zentrales Kriterium am Markt. Genau das ist unser Trumpf. Wir sind enorm dynamisch. Wir können schneller am Markt sein als jeder andere. Hier liegt der Vorteil für unsere Kunden. Wir begleiten unsere Kunden von der Entwicklung bis hin zur Produktion. Die Kunden können am gleichen Standort mit einem einzigen Partner den gesamten Prozess entwickeln. Das ist einzigartig.»

Ihre Kunden sind die grossen Pharmafirmen wie Roche.
«Nicht nur diese. Wir arbeiten von den kleinsten Start-ups, welche einen innovativen Wirkstoff entwickelt haben, bis hin zu den grössten Playern weltweit.»

Gibt es Pläne, dass Lonza einst auch selbst Medikamente entwickelt?
«Wir sind in der Produktion, wir wissen, wie man Zelllinien stabilisieren und in den Produktionsmassstab bringen kann. Aber die Grundlagenforschung, um neue Wirkstoffe zu finden, ist enorm intensiv und heute nicht unsere Kompetenz. Die grossen Firmen investieren Milliarden allein für einen einzigen Wirkstoff. Wir sind primär ein Produktionsunternehmen.»

Interview: Werner Koder

Tourismus | Saas-Fee und Leukerbad schliessen sich dem Westschweizer Kartenverbund für Bergbahnen an

«Magic Pass» fasst Fuss im Oberwallis

SAAS-FEE / LEUKERBAD | Zu den 30 Westschweizer Skigebieten mit über 1000 Pistenkilometern und gemeinsam gültigen Saisonkarten gesellen sich künftig die wichtigen Oberwalliser Stationen Saas-Fee und Leukerbad hinzu.

Von Leukerbad wusste man gerüchteweise, dass die Bäderstation die Anbindung an den attraktiven Kartenverbund sucht. Saas-Fees Wechsel vom Hammerdeal zum «Magic Pass» kommt dagegen einer Überraschung gleich. Und dem Eingeständnis, dass die eigene Billigstrategie gescheitert ist.

Alles dreht sich. Auch in Saas-Fee (hier symbolhaft mit dem Drehrestaurant auf Mittelallalin) mit einem neuen Preissystem für die Saisonkarten. Der Hammerdeal wird nach drei Jahren durch den «Magic Pass» abgelöst. FOTO WB

«Ausstieg aus der Billigpreis-Strategie»

«Wir wissen», sagt Simon Bumann, VR-Vizepräsident der Saastal Bergbahnen AG, «dass dieser Entscheid Fragen aufwerfen wird.» Eine ist etwa wie: Warum wechselt das inzwischen von der Familie Schröcksnadel dominierte südliche Saastal (mit Saas-Fee und Saas-Almagell) von einer Billigstrategie zur nächsten? Bumann: «Man kann das als langsamen Ausstieg aus der Billigpreis-Strategie sehen.» Damit ist gesagt, dass der neue Mehrheitsaktionär den Hammerdeal als untauglich eingestuft hat. Man habe den Hebel aber nicht in einem Ruck von null auf hundert drehen können. «Wir wollen unsere treuen Gäste bei der Stange halten», so Bumann weiter.

50 000 Saisonkarten verkauft

Saas-Fee verkaufte auf diesen Winter hin 50 000 Saisonkarten. Mit der Anhebung des Preises von ursprünglich 222 auf 255 Franken kam so unter dem Strich laut Bumann trotzdem mehr Geld in die Kasse als in den beiden ersten Hammerdeal-Wintern. Das ist auch damit erklärbar, dass durch den rückläufigen Verkauf von Saisonkarten sich jener von Tages- und Mehrtageskarten positiv entwickelte. Hinzu kommt, dass der Winter bisher bilderbuchmässig verlief. Will heissen: schon an Weihnachten genügend Schnee – und seither keine Wetterkapriolen, die zu tagelangen Sperrungen von Verkehrswegen und Skigebieten geführt hätten.

Effekte nutzen

Die Saastal Bergbahnen setzen darauf, dass der Wechsel vom Hammerdeal zum «Magic Pass» den schon in diesem Jahr bemerkten Effekt weiterführen wird. Denn: Das Potenzial der Hammerdeal-Strategie ist ausgeschöpft. Zweitens: Der Verbund mit den anderen «Magic Pass»-Skigebieten bringt frische Frequenzen. Drittens: 399 Franken (Preis des «Magic Passes») sind mehr als 255. Dieses Geld ist dann freilich in einem Schlüssel zu verteilen. Doch Bumann gibt sich zuversichtlich, dass der Systemwechsel für Saas-Fee aufgeht. Neben einem festen Garantiebetrag werden am Saisonende noch die Umsätze anhand der Ersteintritte und Kartenpreise in einen Verteiler kommen. Saas-Fee hofft, auch dort profitieren zu können.

Zu einem weiteren Vorteil werden beim «Magic Pass» die deutlich tieferen Fixkosten. «Ein guter Teil des Mehrumsatzes ging beim Hammerdeal für Marketing, Lizenzen und Transaktionen drauf. Beim «Magic Pass» zahlen wir nur noch fünf Prozent für Administration und Marketing», sagt Bumann.

Der Magic Pass bleibt bei 399 Franken

Der «Magic Pass» wurde 2016/17 rund 80 000-mal verkauft, im zweiten Winter waren es 105 000. Mit dem Zuzug von Saas-Fee und Leukerbad sowie dem Verbleib von Montana-Crans in diesem Verbund kalkulieren die Verantwortlichen für den Winter 2019/20 mit 135 000 verkauften Saisonkarten. Derzeit ist davon auszugehen, dass der Pass im Frühjahr für unveränderte 399 Franken (Kinder 299 Franken) bezogen werden kann. Dies trotz dem Mehrwert von Saas-Fee und Leukerbad. Was zuerst wie ein Frühbucher-Rabatt gilt, steigert sich bis zum Saisonstart dann auf voraussichtlich 899 Franken. Dieses System pflegte Saas-Fee bereits auf die laufende Saison hin. Bis zum 4. November 2018 war die Saisonkarte für 255 Franken zu haben, danach schloss der Hammerdeal-Schalter. Die Strategie ging laut Bumann auf. «Wir sind bezüglich Skitage und Umsatz besser unterwegs als im letzten Winter.»

«Mit den eigenen Preisen kaputt gemacht»

Saas-Fee eruierte bei den letztjährigen Saisonkarten eine durchschnittliche Benutzerdauer von 6,1 Skitagen. Das heisst, dass sich viele Wochen-Feriengäste von Beginn weg mit einer Saisonkarte eindeckten, ja selbst gelegentliche Tagesgäste fuhren damit bald einmal günstiger. Das ernüchternde Fazit. «Damit hat man sich mit den eigenen Preisen kaputt gemacht», sagt Bumann.

Leukerbad setzt auf zusätzliche Frequenzen

In Leukerbad präsentiert sich die Ausgangslage anders. Gemäss Christian Grichting, VR-Präsident von My Leukerbad und damit auch der Torrent-Bahnen, «sind wir in erster Linie an zusätzlichen Frequenzen interessiert. Wir haben viele Gäste aus der Westschweiz und damit «Magic Pass»-Besitzer. Fuhren sie das Rhonetal hoch, waren wir die Ersten, bei denen dieser Pass nicht mehr gültig war. Das wollten wir ändern.» Die nun auch auf Torrent und der Gemmi gültigen Fahrkarten werden laut Grichting zusätzliche Tages- wie Feriengäste anziehen.

Leukerbad steigt per 1. Mai 2019 bereits ins Verbund-System ein. Damit soll ganz bewusst schon der Sommer-Tourismus profitieren. «Vom Genfersee ist man in einer Stunde bei uns», so Grichting. Der Berg und sein warmes Wasser ist damit immer eine gute Alternative. Neben dem Berg soll die ganze Destination was haben. Grichting: «Mehr Gäste am Ort bedeutet mehr Umsatz. Das hat sich in Saas-Fee gezeigt.» Im Einzelnen soll die Kreativität der Dienstleister dafür sorgen, dass das «Magic Pass»-Angebot für den eigenen Betrieb attraktiv wird.

«Mindestens drei Jahre wollen wir hier jetzt Erfahrungen sammeln», so Gemeindepräsident Grichting. Eine kurzfristigere Strategie würde niemand verstehen, selbst wenn ein Ausstieg aus dem Verbund jährlich möglich ist. **tr**

NACHGEFRAGT

«Weg vom Hammerdeal...»

Berno Stoffel, Präsident der Walliser Bergbahnen, gibt sich gelassen: «Leukerbad liebäugelte schon lange mit dem ‹Magic Pass›, Saas-Fee hat genug von Dumpingpreisen. Man muss aber differenzieren. Für Leukerbad macht es Sinn. Erstens sind sie nahe dem Unterwallis und gerade für die Region Siders ist der ‹Magic Pass› sicher attraktiv. Saas-Fee sucht nach dem gescheiterten Hammerdeal einen Ausstieg aus der Billigstrategie. Man will einfach weg vom Hammerdeal. Auf diesem Rückzug ist der ‹Magic› Pass nur ein Zwischenschritt.»
Stoffel steht den Billigpreis-Strategien seit jeher kritisch gegenüber. Bisher habe niemand den Beweis antreten können, dass mit Dumpingpreisen wieder mehr Skifahrer auf die Pisten kämen, sagt Stoffel. Er hat auch wirtschaftliche Bedenken. Der Kuchen müsse so auf noch mehr Stationen verteilt werden. Damit werde jedem noch weniger bleiben. Es sei auch vermessen zu glauben, dass nun «viele vom Hammerdeal auf den ‹Magic Pass› umsteigen werden».
Der Oberwalliser Pass brauche den Vergleich mit dem «Magic Pass» nicht zu scheuen. «Er kostet 840 Franken. Damit kann man aber in allen Stationen fahren. Pro Winter verkaufen wir etwa 2000 Pässe, im Schnitt geht ein Abo-Besitzer 26 Mal auf die Ski. Da ist der ‹Magic Pass› keine Konkurrenz.» **hbi**

Keine Sorge. Bergbahnen-Präsident Berno Stoffel gibt sich gelassen. FOTO ZVG

Bergbahnen | Die Partner reden wieder miteinander

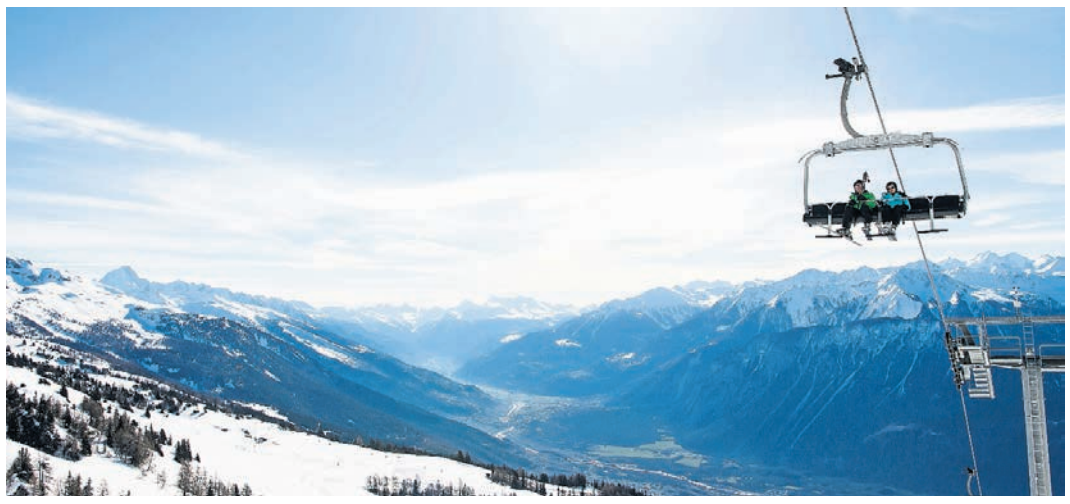
Crans-Montana bleibt im «Magic Pass»

MONTANA | Das Angebot der Bergbahnen von Crans-Montana bleibt vorerst im Westschweizer Tarifverbund. Mittelfristig dürfte die treibende Kraft des «Magic Pass» eine Sonderstellung erhalten.

Die Strategie scheint sich bezahlt zu machen. Vor wenigen Wochen noch drohten die Verantwortlichen der Bergbahnen von Montana-Crans CMA, aus dem «Magic Pass» auszusteigen. Nun heisst es, dass die gestellten Forderungen wohl berücksichtigt werden und man somit vorerst im Tarifverbund bleiben werde.

Wie der «Nouvelliste» berichtet, gilt für die kommende Ski-Saison 2019/20 noch das bisherige Angebot, wonach die berühmte Destination Teil des «Magic Pass» ist; genau wie die anderen Partner-Organisationen auch. Danach wird Montana aber wohl einen Premium-Status erhalten. Das heisst, das Skigebiet wird für die «Magic Pass»-Inhaber nur in den frequenzarmen Phasen geöffnet sein, also etwa in den Januarwochen oder im März. Und während den Spitzen-Tagen wie über die Festtage oder im Februar müssten sie einen Aufpreis bezahlen.

Damit kommen die Verantwortlichen des «Magic Pass» den Bergbahnen von Montana entgegen. Letztere drohten jüngst, aus dem Verbund auszusteigen, wenn ihr Status nicht aufgewertet werde. (der WB berichtete). Man habe sich nun mündlich auf Grundsätzliches geeinigt, sagt CMA-Direktor Philippe Magistretti. «Unterschrieben ist noch nichts.» Aber die Partner reden wieder miteinander. **dab**



«Magic Pass». Die Bergbahnen von Montana bleiben wohl im Tarifverbund. FOTO KEYSTONE

Aktionen zum Wochenende

www.coop.ch

Freitag und Samstag, 15.2. und 16.2.2019
solange Vorrat

50%
1.95
statt 3.90

Blondorangen, Spanien,
Netz à 2 kg (1 kg = –.98)

50%
per Tragtasche
9.95
statt 19.90

Tragtasche füllen mit folgenden Exoten
(exkl. Bio, Coop Primagusto und XXL): Ananas
extrasüss, Mango, Avocado, Kiwi grün, Banane,
Granatapfel, Papaya, im Offenverkauf, per Tragtasche
(bei einem Mindestgewicht von 3 kg: 1 kg = 3.32)

Super-preis
9.95

Coop Naturafarm Schweinsragout, Schweiz,
in Selbstbedienung, 800 g (100 g = 1.24)

40%
per kg
11.70
statt 19.50

Coop Pouletbrust, Slowenien,
in Selbstbedienung, ca. 850 g

50%
per 100 g
2.95
statt 5.95

Coop Schweinsfilet, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 480 g

40%
per 100 g
1.30
statt 2.20

Coop Raclette Nature, Block,
verpackt, ca. 800 g

40%
13.95
statt 23.40

Plenty Haushaltpapier Original oder
Short & Smart, 16 Rollen

50%
37.50
statt 75.–

Cabernet Sauvignon Chile Los Vascos Domaines Lafite Rothschild
2016, 6 × 75 cl (10 cl = –.83)

50%
49.50
statt 99.–

Ribera del Duero DO Legaris Roble 2016,
6 × 75 cl (10 cl = 1.10)

Diese Aktionen und über 17'000 weitere Produkte erhalten Sie auch online unter www.coopathome.ch

Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Für mich und dich.

NAT D KW07/19

Hotellerie | Das Brexit-Chaos hat sich bislang kaum auf den Walliser Tourismus ausgewirkt

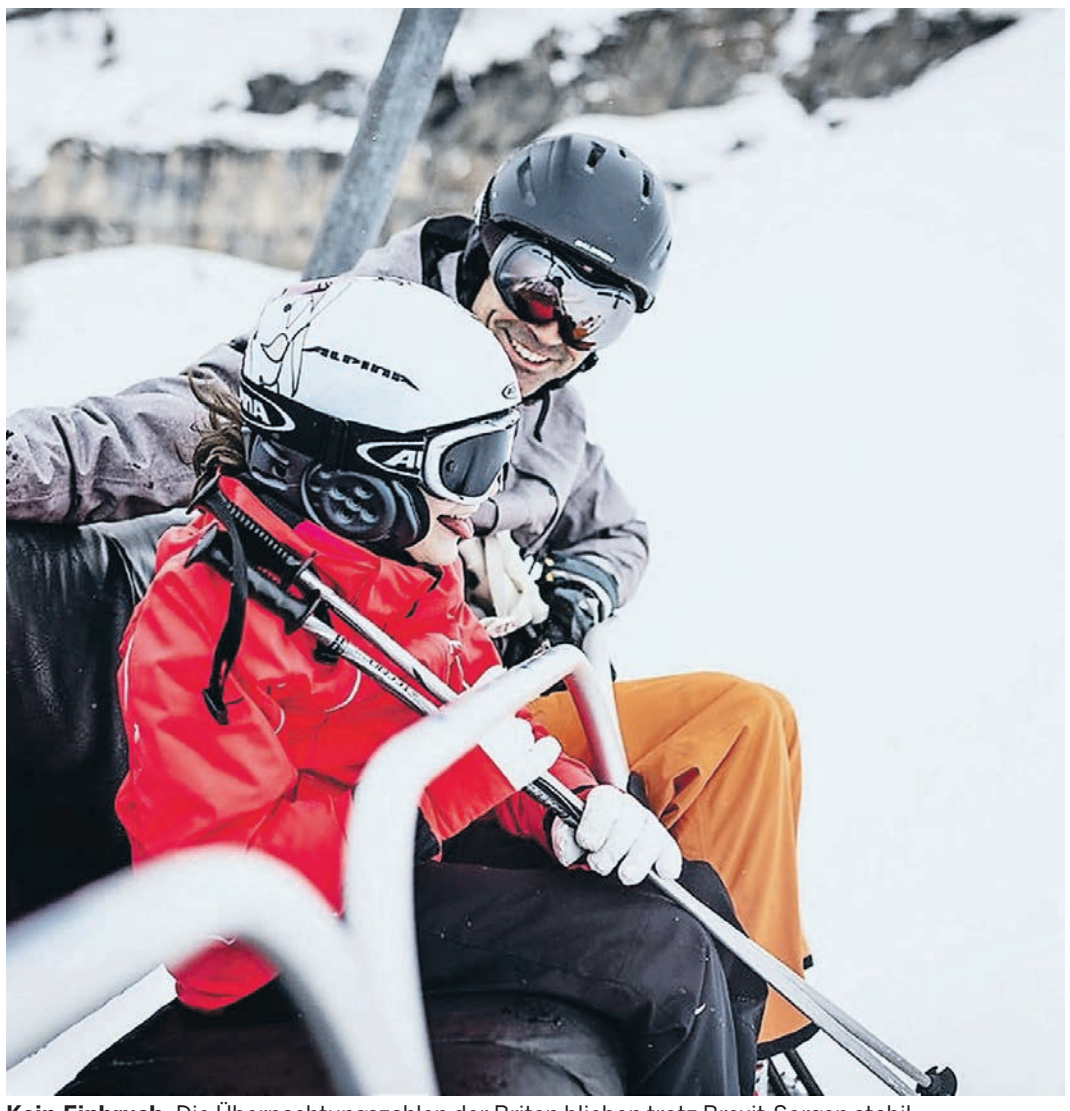
Briten bleiben dem Wallis treu

WALLIS | Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang haben sich die Gästezahlen aus dem Vereinigten Königreich wieder erholt. Das Wallis als Feriendestination scheint trotz Brexit-Chaos weiterhin gefragt zu sein.

MATTHIAS SUMMERMATTER

Der britische Gast ist für den Walliser Tourismus ein wichtiges Zielpublikum. Dies gilt insbesondere für die Wintersaison. Hier rangieren die Gäste aus dem Vereinigten Königreich derzeit auf Rang drei. Nur Deutsche und Schweizer generieren in der kalten Jahreszeit mehr Hotelübernachtungen im Wallis. Dies zeigen Zahlen des Walliser Tourismus Observatoriums (WTO). Die chaotischen Brexit-Entwicklungen dürften den hiesigen Touristikern daher so manche Sorgenfalte bereitet haben.

Inzwischen zeigt sich jedoch: Ein nach der Brexit-Abstimmung vom Sommer 2016 befürchteter markanter Einbruch der Gästezahlen aus Grossbritannien ist bislang ausgeblieben.



Kein Einbruch. Die Übernachtungszahlen der Briten blieben trotz Brexit-Sorgen stabil. FOTO VWP

Wieder auf Niveau der Vor-Brexit-Zeit

Gemäss WTO-Erhebungen zählte das Wallis in der Wintersaison 2015/16 rund 34 000 Ankünfte von britischen Gästen. Auf deren Konto gingen demnach 152 700 Hotelübernachtungen. In der folgenden und gleichzeitig ersten Wintersaison nach der Brexit-Abstimmung sank die Zahl der britischen Hotelgäste auf 32 700. Die Übernachtungen gingen um knapp 10 000 zurück. Ein verhältnismässig moderater Rückgang. Und ein kurzfristiger. Denn inzwischen sind die Zahlen wieder auf Niveau der Vor-Brexit-Zeit. Für die letztjährige Wintersaison zählte das WTO knapp über 36 000 Ankünfte von Gästen aus Grossbritannien (152 300 Übernachtungen).

Die Übernachtungskurve folgt wenig verwunderlich unmittelbar der Kurve des Wechselkurses. Auffallend ist, dass die Aufenthaltsdauer stetig abnimmt. Hielten sich die Briten in der Wintersaison 2014/2015 noch durchschnittlich 4,7 Tage in einem Walliser Hotel auf, waren es drei Jahre später noch 4,2 Tage.

Winter Nov.–April	Übernachtungen	Ankünfte	Durchschn. Aufenthaltsdauer	Wechselkurs
2017/2018	152 359	36 286	4,2	1.3256
2016/2017*	143 717	32 708	4,4	1.250717
2015/2016	152 681	34 017	4,5	1.445617
2014/2015	163 783	35 141	4,7	1.468083

*Brexit-Abstimmung

QUELLE: WALLISER TOURISMUS OBSERVATORIUM

Verbier, Zermatt und das Saastal

Die britische Kundschaft verteilt sich auf sehr wenige Destinationen. Die meistbesuchten Ferienregionen sind gemäss WTO Verbier, Zermatt und das Saastal. «In der Hotellerie liegt Zermatt an der Spitze, für die Ferienwohnungen ist es Verbier», teilen die WTO-Verantwortlichen mit. «Insgesamt machen die drei Destinationen über 80 Prozent der Übernachtungen aus Grossbritannien aus.»

Und diese Destinationen rühren für den britischen Markt mitunter auch kräftig die eigene Werbetrommel. Erst im vergangenen Herbst machte Verbier eine Partnerschaft mit dem englischen Fussballklub FC Liverpool publik. Und bereits im Sommer 2015 hat Zermatt die Erstbesteigung des Matterhorns vor 150 Jahren durch den britischen Bergsteiger Edward Whymper ausgiebig gefeiert. Die Wichtigkeit des britischen Marktes hat aber auch die kantonale Promotionsorganisation Valais/Wallis Promotion (VWP) unlängst erkannt. Seit 2016 präsentiert sich das Wallis in einer in London gelegenen Indoor-Skihalle den jährlich rund 500 000 Besuchern. Und schliesslich bietet auch die Swiss in diesem Monat wieder einzelne Flüge zwischen Sitten und London an.

Von Prinz Charles bis James Blunt

Einen nicht zu unterschätzenden Werbeeffekt zugunsten des Wallis lösen gemäss WTO die prominenten Feriengäste des Vereinigten Königreichs aus. Mitglieder der Königsfamilie oder Popstars wie James Blunt hätten einen erheblichen Einfluss auf die Popularität des Wallis beim britischen Volk. Derartige Promi-Geschichten aus den Bergen hätten immer schon als Katalysator für die touristische Promotion funktioniert.

Ob die britischen Gäste dem Wallis auch künftig treu bleiben, dürfte unter dem Strich jedoch allein von einem günstigen Wechselkurs abhängen. Die wirtschaftliche Unsicherheit infolge des Brexits bleibt aber gross. Bereits Ende März soll Grossbritannien die EU verlassen. Wie dieser Austritt vonstattengehen soll, ist aber immer noch unklar.

Verkehr | Einzelne Stellenreduktionen sind auch im Wallis möglich – stehen aber nicht im Fokus

BLS streicht 170 Vollzeitstellen

WALLIS / SCHWEIZ | Um 50 bis 60 Millionen will die BLS ihre Kosten senken. Nun ist klar: gestrichen werden dafür 170 Stellen. Der Grossteil durch Fluktuation, rund 45 Kündigungen dürften trotzdem nötig sein.

Die BLS schreibt in der gestern veröffentlichten Medienmitteilung von «Massnahmen zur Effizienzsteigerung» und von der «Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit».

Im Konkreten bedeutet dies: Bis zu 45 Personen werden von der BLS vor die Tür gestellt. Bis ins Jahr 2023 sollen insgesamt 170 Vollzeitstellen abgebaut werden. Rund drei Viertel der Stellen sollen durch Pensionierungen, natürliche Fluktuation und die Nichtneubesetzung von Vakanzen reduziert werden.

Vom Stellenabbau am meisten betroffen seien laut Mitteilung die Bereiche Support- und Management-Funktionen.

Im November 2018 hatte die BLS angekündigt, dass sie ihre Kosten bis 2023 um jährlich 50 bis 60 Millionen Franken senken will. Durch das nun vorgestellte Massnahmenpaket namens «Best Way» wird klarer, wie das umgesetzt werden soll. «Wir wollen neue Wege gehen und uns von alteingesessenen Abläufen lösen», wird der CEO des Unternehmens in der Mitteilung zitiert.

Gewerkschaft verurteilt Kündigungen

So sollen verschiedene Geschäftsabläufe verschlankt und automatisiert werden. Insbesondere in der Logistikkette sollen Kosten gespart werden. Weiter wird in gewisse IT-Systeme investiert. Ganze 85 Millionen Franken sind dafür vorgesehen.

Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV verurteilt in einer Mitteilung die Sparmassnahmen. Insbesondere, dass trotz eines Zeithorizonts von fünf Jahren 45 Mitarbeitende vor die Tür gestellt werden sollen. Dies sei «nicht nachvollziehbar». Die BLS stelle die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmung in den Vordergrund und vergesse dabei das Personal.

Durch den erarbeiteten Sozialplan hätte man aber erreichen können, dass besonders ältere und langjährige Mitarbeitende der BLS geschützt werden konnten. Der Gewerkschaftssekretär Michael Buletti verlangt von der BLS, dass sie ihre soziale Verantwortung wahrnimmt und alles daransetzt, den von einer Kündigung betroffenen Mitarbeitenden eine Perspektive innerhalb der Unternehmung anzubieten.

Weiter sieht die Gewerkschaft die Gefahr, dass durch die Einsparungen die Belastung der Mitarbeitenden weiter ansteigen wird. So beispielsweise beim Lokpersonal, dessen Einsatzplanung «optimiert», also noch stärker ausgereizt würde. Statt «einer Bündelung der Kräfte» sieht die Gewerkschaft vor allem eins: einen Abbau des Personals, aber auch des Service public.

Die BLS hingegen streitet diesen Vorwurf ab, ja sogar das Gegenteil sei der Fall. Die Kundenanforderungen würden sich im Laufe der Zeit verändern. So hätten die Kunden heute den Wunsch, online oder telefonisch Kontakt aufzunehmen. Diese Verfügbarkeit sei wichtiger als der einfache persönliche Ticketverkauf am Schalter. Zudem würde die BLS weiterhin auf ein dichtes Netz von Reisezentren setzen, um persönliche Reiseberatungen anzubieten.

Auch Wallis betroffen

Die BLS beschäftigt im Wallis rund 100 Mitarbeiter. Wie es auf Nachfrage heisst, seien grundsätzlich alle Geschäftsbereiche der BLS betroffen. Der Grossteil der Reduktionen würde aber am Sitz der BLS in Bern stattfinden. Dies, weil dort mehrheitlich die Funktionen im Support- und Managementbereich beheimatet sind.

Eine gänzliche Entschärfung gibt die Medienstelle für das Wallis aber nicht: «Einzelne Stellenreduktionen im Wallis sind möglich – dies ist aber nicht der Fokus der aktuellen Massnahmen», sagt der Mediensprecher Stefan Dauner.

Weiter führt Dauner aus, dass es der BLS zurzeit gut geht. «Viele Abläufe stammen aus Zeiten, als Digitalisierung und Automatisierung noch nicht zum Alltag gehörten.» Deshalb stehe die Unternehmung gegenüber dem Steuerzahler in der Verantwortung und müsse ihre Arbeitsweise von Zeit zu Zeit umgestalten.

Gleichzeitig versucht die BLS, der SBB gewisse Fernverkehrslinien streitig zu machen. Der Wunsch der BLS scheint hierbei klar zu sein: Sie wollen ihre Fixkosten auf mehr Zugkilometer verteilen. Die Verantwortlichen rechnen damit, dass sie ab dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2019 die beiden Fernverkehrslinien Bern–Olten und Bern–Biel fahren können. **mgo**

Abbau. 45 Mitarbeitende werden vor die Tür gestellt. FOTO KEYSTONE

Dienstchef/in des kantonalen Finanzinspektorats

Ihre Aufgaben

- Leitung des Finanzinspektorats als selbstständige, unabhängige Dienststelle und oberstes kantonales Verwaltungsorgan der Finanzaufsicht und der Kontrolle über die Verwirklichung der Leistungsaufträge gemäss FHG sowie entsprechend aller anderen rechtlichen Grundlagen, die dem Finanzinspektorat bestimmte Aufgaben zuweisen
- Unterstützung des Staatsrats und der Departemente, des Grossen Rates sowie der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission bei der Erfüllung ihrer Kontrollaufgaben
- Sicherstellung der vom Staatsrat und/oder der Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates erhaltenen Spezialmandate
- Sicherstellung der Anwendung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems, um die Zulassung des Finanzinspektorats und der Revisoren durch die Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) beizubehalten
- Strategische, administrative, finanzielle und technische Verwaltungsführung der Dienststelle sowie Personalführung
- Festlegung der jährlichen und langfristigen Prüfungsziele und Durchführung der Prüfungen gemäss Risikobeurteilung und anerkannten Prüfungsstandards des Berufsstandes
- Unterstützung und Beratung der Gemeinden, insbesondere im Rahmen der vom Kanton organisierten Weiterbildung
- Vertretung der Dienststelle bei den politischen Behörden und Kommissionen
- Sicherstellung der notwendigen Beziehungen zu den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Instanzen im Rahmen des Tätigkeitsbereichs der Dienststelle sowie Pflege des fachlichen Netzwerks mit den Instanzen der öffentlichen Finanzkontrollen

Ihr Profil

- Universitätsabschluss, Dipl. Wirtschaftsprüfer und Revisionsexperte oder äquivalente Ausbildung
- Kenntnisse der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der kantonalen Verwaltung, der subventionierten Institutionen und der delegierten Aufgaben sind von Vorteil
- Mehrjährige Berufserfahrung erwünscht
- Kenntnisse der Prüfungsstandards des öffentlichen Sektors sowie die Fähigkeit, neue Prüfungstrends bei den öffentlichen Finanzen zu antizipieren sind von Vorteil
- Praktische Erfahrung mit dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell der öffentlichen Hand und Informatikkenntnisse im Finanzbereich sind von Vorteil
- Führungserfahrung, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit
- Erfahrung in der Personalführung
- Persönlichkeit mit ausgeprägten analytischen Fähigkeiten und antizipierendem Denken, redaktionellem Geschick und Synthesefähigkeit
- Beherrschung der zweiten Amtssprache (in Wort und Schrift)

Stellenantritt

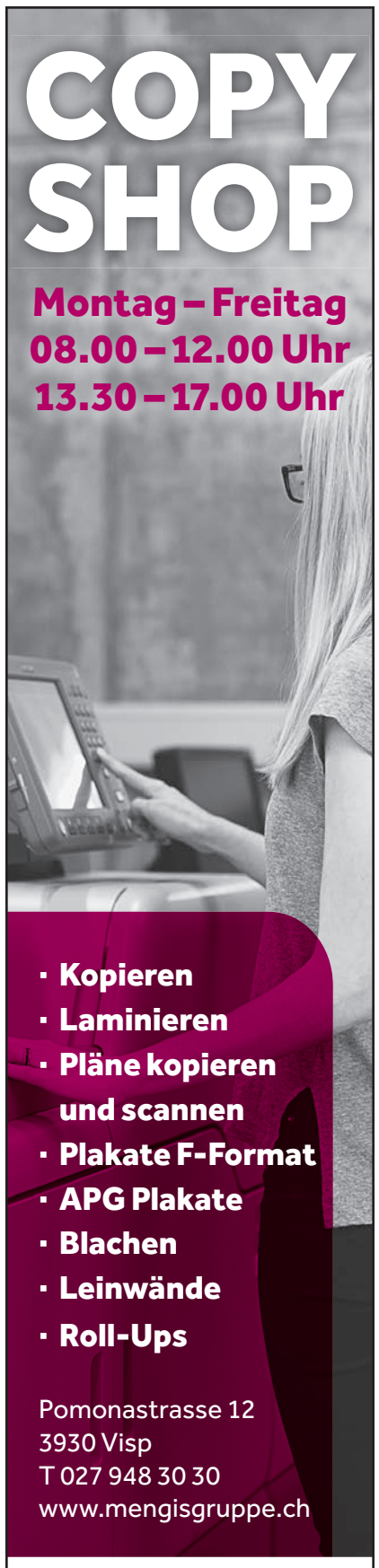
1. Juni 2019 oder nach Vereinbarung

Informationen

Präsidium des Staatsrates, durch den Staatskanzler, Herr Philipp Spoerri (027 606 21 12) oder bei Herrn Gilbert Briand, Chef der Dienststelle für Personalmanagement (027 606 27 55)
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: Dienststelle für Personalmanagement, Place St-Théodule 15, 1951 Sion
Eingabefrist: **1. März 2019**/Referenznummer: **100160**

Sitten, den 8. Februar 2019

Département des finances et de l'énergie
Service des ressources humaines
Departement für Finanzen und Energie
Dienststelle für Personalmanagement
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

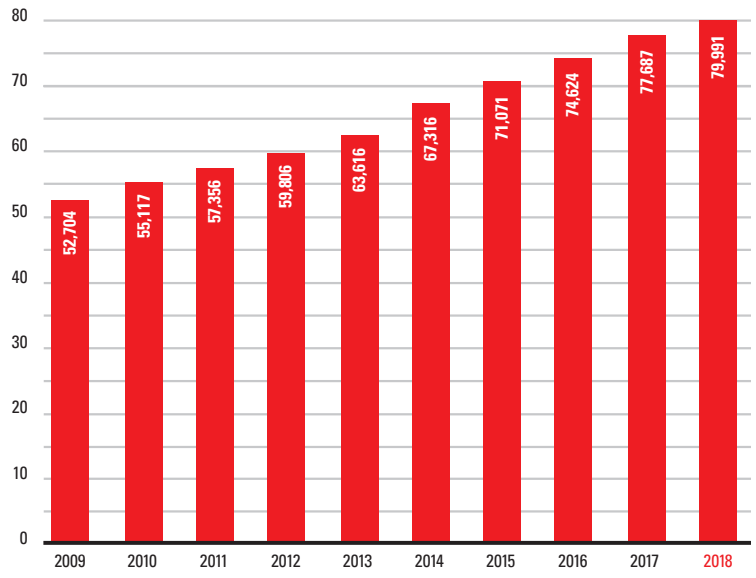


Ein Inserat begegnet 100 000 Augen.
Mengis Druck und Verlag AG · T 027 948 30 40 · inserate@mengisgruppe.ch

klein und fein

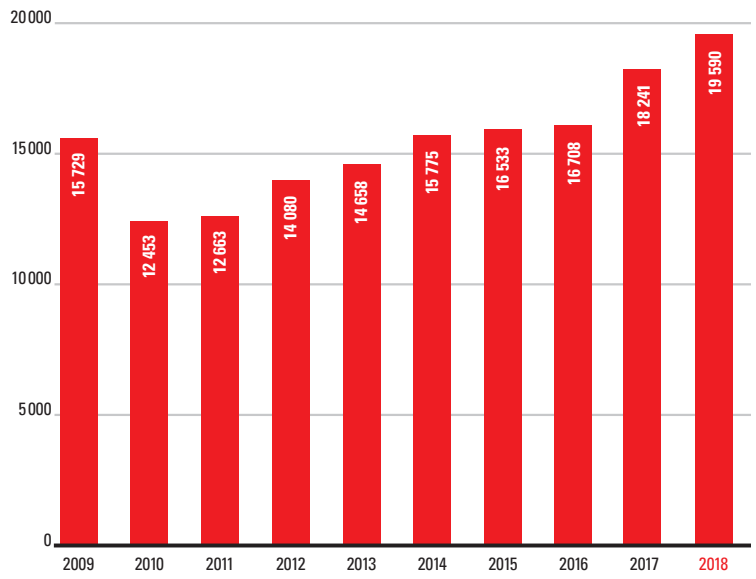
Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir seit 1874 auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Das Versicherungsgeschäft betrachten wir als Beziehungsgeschäft. Zahlreiche Mitarbeitende geben der *emmental versicherung* ihr Gesicht. Mit den rund 250 BeraterInnen betreuen wir unsere Kunden vor Ort und sind für sie da – in der Beratung und im Schadenfall.

Langfristiges Denken – nachhaltiges Wachstum
(Prämieneinnahmen in Mio. CHF)



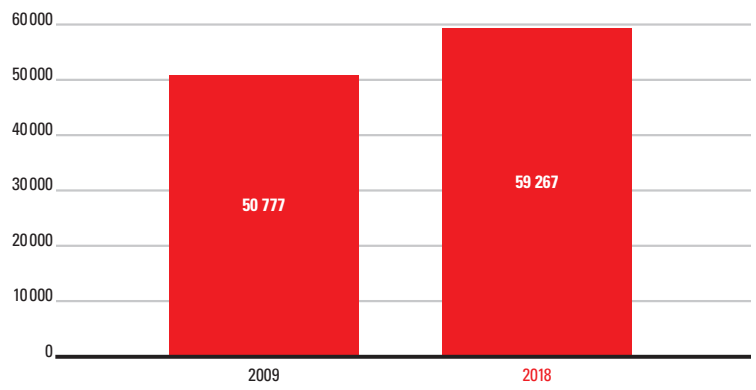
Der nachhaltige Erfolg beim Kunden ist unser Ziel. Die Prämieneinnahmen stiegen 2018 um weitere zwei Millionen Franken bzw. drei Prozent an.

Schadenfälle – dafür sind wir da
(Anzahl Schäden)



Beweisen können wir uns im Schadenfall – der Stunde der Wahrheit. Pro Jahr ist ungefähr jeder dritte Kunde betroffen. Die Fälle sind so vielseitig wie das Leben selbst. Wir freuen uns, wenn wir in jedem Fall zur Seite stehen können. Insgesamt rund 19 500 Mal lösten wir 2018 unser Versicherungsversprechen ein: rasch, persönlich, vertragstreu und kundenorientiert.

Unsere Versicherten – die Kunden-Genossenschafter
(Anzahl Kunden in Tsd.)



Die *emmental*-Familie wächst stetig. Immer mehr Private, KMU und Landwirte entscheiden sich für die *emmental* zur Abdeckung ihrer Risiken. Die hohe Kundentreue freut uns. Sie bildet einen tragenden Grundpfeiler des Erfolges und wird entsprechend gepflegt.

Herzlichen Dank für das Vertrauen, das Sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Wir freuen uns, auch im Jahr 2019 persönlich für Sie da zu sein.

emmental versicherung
Emmentalstrasse 23
Postfach 11
3510 Konolfingen
Tel. 031 790 31 11
info@emmental-versicherung.ch
www.emmental-versicherung.ch

emmental versicherung

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung?

Telekommunikations-Ingenieur/in
bei der Dienststelle für Informatik, in Sitten
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 100269
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Chef/in der Beschäftigungs- und Sozialhilfeinspektion (KBSHI)
bei der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse, in Sitten
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 107914
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Geomatik — Ingenieur/in FH
bei der Dienststelle für Geoinformation, Amt für Geomatik, Sektion Nachführung in Sitten
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 112040

Geomatik — Techniker/in
bei der Dienststelle für Geoinformation, Amt für Geomatik, Sektion Verifikation in Sitten
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 112039

Sekretär/in (80%)
an der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 107965

Sachbearbeiter/in
bei der kantonalen Steuerverwaltung — Amt für Inkasso und Spezialsteuern in Sitten
Eingabefrist: 22. Februar 2019 / Referenznummer: 103351

Dienstchef/in des kantonalen Finanzinspektorats
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 100160

Agrarwissenschaftliche/r Mitarbeiter/in — Verantwortliche/r Rückverfolgbarkeit
bei der Dienststelle für Landwirtschaft — Weinbauamt, Châteauneuf-Sitten
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 112043
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Wissenschaftliche/r Spezialist/in KTA
bei der Kantonspolizei Wallis in Sitten
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 102422
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Technische/r Mitarbeiter/in (Elektriker/in)
bei der Dienststelle für Mobilität in Brig
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 105232
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Sporterziehung (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 107210
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Physik (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 107262
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Mathematik (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 108203
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Informatik (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 108609
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Was können wir Ihnen ausserdem bieten?
- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- flexible Arbeitszeitmodelle
- leistungsorientierte Besoldung
- arbeitnehmerfreundliche Sozialleistungen
- vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wünschen Sie weitere Informationen?
Konsultieren Sie bitte unsere Stellenbörse www.vs.ch oder das kantonale Amtsblatt.

Sind Sie interessiert?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk, für welche Stelle Sie sich bewerben, an folgende Adresse:
Dienststelle für Personalmanagement, Place St-Théodule 15, 1951 Sitten
Tel. 027 606 27 50

Département des finances et de l'énergie
Service des ressources humaines
Departement für Finanzen und Energie
Dienststelle für Personalmanagement
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung?

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Geographie (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 108610
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Gymnasiallehrer/in
am Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Fach: Englisch (Teilpensum)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 109542
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Wirtschaftliche/r Mitarbeiter/in
beim kantonalen Sportamt in Sitten
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 112053
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Chef/in des Kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz
bei der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär in Sitten
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 101092
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Technische/r Sachbearbeiter/in
bei der Dienststelle für Grundbuchwesen, Einführung und Informatisierung Oberwallis (Brig und Leuk)
Eingabefrist: 1. März 2019 / Referenznummer: 112041
Online-Bewerbung: www.vs.ch/de/jobs

Was können wir Ihnen ausserdem bieten?
- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- flexible Arbeitszeitmodelle
- leistungsorientierte Besoldung
- arbeitnehmerfreundliche Sozialleistungen
- vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wünschen Sie weitere Informationen?
Konsultieren Sie bitte unsere Stellenbörse www.vs.ch oder das kantonale Amtsblatt.

Sind Sie interessiert?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk, für welche Stelle Sie sich bewerben, an folgende Adresse:
Dienststelle für Personalmanagement, Place St-Théodule 15, 1951 Sitten
Tel. 027 606 27 50

Département des finances et de l'énergie
Service des ressources humaines
Departement für Finanzen und Energie
Dienststelle für Personalmanagement
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

BRIG GLIS

Stadtgemeinde Brig-Glis

Vernehmlassung der Baugesuche

Auf dem Bauamt in Glis und im Stadtbüro in Brig liegen ab Freitag, den 15. Februar 2019, folgende Baugesuche zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Glaisen-Schwestermann Andrea, Obere Briggasse 56, 3902 Glis
Vorhaben: Vergrössern von Fenster, Parz. 6821, Fol. 70, Obere Briggasse 56, Glis
Planverfasser: Summermatter Architekten AG, Obere Briggasse 124, 3902 Glis
Grundeigentümer: Schwestermann Andrea
Koordinaten: 2 641 891 / 1 128 683
Nutzungszone: Landhauszone LHZ – (2. Etappe)

Gesuchsteller: Spital Wallis, Generaldirektion, Avenue du Grand-Champsec 86, 1951 Sitten
Vorhaben: Abbruch von bestehenden Bauten, Parz. 3540 / 3981, Fol. 32 / 31, Spitalweg 33, 33a, 33b, 33c, Glis
Planverfasser: Burckhardt + Partner AG, Architekten Generalplaner, Laupenstrasse 18a, Bern
Grundeigentümer: Schweiz. Eidgenossenschaft / Staat Wallis
Koordinaten: 2 641 755 / 1 129 750
Nutzungszone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ö B+A / Verkehrsanlagen V

Allfällige Einsprachen sind innert dreissig Tagen ab Erscheinen im Amtsblatt Nr. 7 vom 15. Februar 2019 schriftlich an die Stadtgemeinde Brig-Glis, Bauamt, Überlandstrasse 60, Postfach 92, 3902 Glis, zu richten.

Brig-Glis, 15. Februar 2019

Stadtgemeinde Brig-Glis
Ressort Bau und Planung

ZERMATT
EINWOHNERGEMEINDE

Baugesuche

Baugesuchsteller: Julen Norbert, Lauberweg 118, 3920 Zermatt
Planverfasser: Arnold, Perren & Zurniwen GmbH, Architekturbüro, Spissstrasse 99, 3920 Zermatt
Parzelle: 2694, Stäcke
Koordinaten: 623 580 / 96 145
Nutzungszone: Wohnzone Z2, Gefahrenzone blau Hochwasser
Grundeigentümer: Summit Hotel AG
Bauvorhaben: Projektänderung zur Baugesuchs-Verfügung BG-Nr. 2017-0031 Neubau Hotel 22 Summits / Abbruch Umgebungsmauer

Baugesuchsteller: Thorne Christopher, Steinmattstrasse 74, 3920 Zermatt
Planverfasser: mls architekten SIA AG, Hofmattstrasse 7, 3920 Zermatt
Parzelle: 2520, Schlüematta
Koordinaten: 623 565 / 95 775
Nutzungszone: Wohnzone Z2, Lawinengefahrenzone blau
Grundeigentümer: STWEG Brigitte 2520/1 bis 2520/4
Bauvorhaben: Fassadenänderung Haus Brigitte

Baugesuchsteller: Lauber Johann, Zum Steg 5, 3920 Zermatt
Perren Peter, Staldenstrasse 91, 3920 Zermatt
Planverfasser: Lauber Johann, Zum Steg 5, 3920 Zermatt
Perren Peter, Staldenstrasse 91, 3920 Zermatt
Parzellen: 955 und 956, Brantschuhüs
Koordinaten: 623 895 / 96 815
Nutzungszone: Dorfzone A D-A, Schützenswerte Baute Kategorie II
Grundeigentümer: Lauber Anastasia des Johann, Lauber Salome des Johann, Lauber Fabian des Johann, Lauber Katharina Elisabeth des Elias, Dartnell-Lauber Maria Theresia des Elias, Perren Peter des Hubert, Perren Souvenir AG
Bauvorhaben: Teilabbruch und Sanierung Wohn- und Geschäftsgebäude Parz. Nr. 955 und 956

Allfällige Einsprachen sind innert 30 Tagen nach Veröffentlichung im Amtsblatt, bis zum **18. März 2019** schriftlich an die Gemeindeverwaltung (Bauabteilung) zu richten.

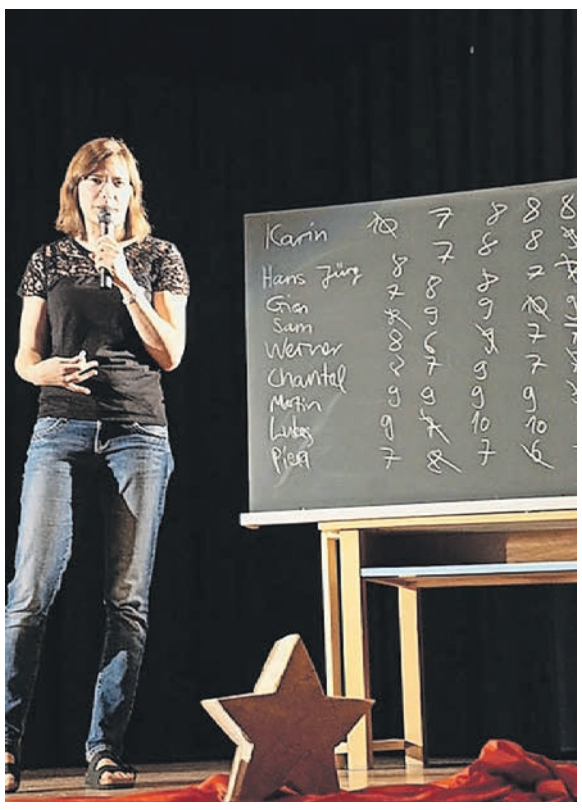
Zermatt, 15. Februar 2019

Einwohnergemeinde Zermatt

Kultur | «13 Sternen Slam» sorgte für Spannung

Der «Whiskey-Preis» ging nach Salzburg

Acht machten mit. Zwei Frauen und sechs Männer beteiligten sich am «13 Sternen Slam» in Münster.



Treibende Kraft. Moderatorin Karin Rey, die treibende Kraft dieses «Wettstreits mit Worten». FOTOS ZVG

MÜNSTER | Lukas Wagner nahm den Weg von Salzburg nach Münster auf sich, um am «13 Sternen Slam» teilzunehmen. Die Rückreise trat er mit einer Flasche feinstem Whiskey an – dem Siegerpreis dieses friedlichen Wettkampfs mit Worten.

Der «13 Sternen Slam» von Münster erlebte kürzlich seine zweite Ausgabe – und diese darf als Erfolg gewertet werden: Zwei Slammerinnen und sechs Slammer zeigten vor dem rund 200-köpfigen Publikum, was sie in Sachen Wortgewalt und Sprachgewandtheit so alles draufhaben.

Mit Werner Augsburger und Martin Nanzer

Dieses Publikum waltete denn auch als Jury: Die Lautstärke des Applauses bestimmte nämlich jeweils Sieger und Verlierer. Und mit Karin Rey stand die treibende Kraft dieses Slam-Wettbewerbs auch als Moderatorin im Einsatz. Sie konnte sich in Sachen Organisation über die Unterstützung des Vereins Kulturlandschaften Münster-Geschinen sowie der 2. und 3. Klassen der Orientierungsschule Münster freuen. Gleich zwei Männer gaben an jenem Wettkampf ihr Debüt als Slammer: Die Oberwalliser Martin Nanzer und Werner Augsburger wagten sich erstmals auf eine Slambühne und kämpften um die Flasche Whiskey. Wie sich eine solche «Poetry-Slam-Premiere» anfühlt – Gian Russi zeigte dies in seinem Text auf… Was kann in einem so vorgehen wenn man zum ersten Mal slammt oder einfach nur dasteht – der Baltschiedner brachte dies wortstark an Mann und Frau.

Der Salzburger stach den Gommer aus

Der Berner Sam Hofacher verführte das Publikum mit Geschichten aus dem Lehrerleben zum Lachen, während Chantal Riedener die Bühne nutzte, um die Jugendlichen im Saal daran zu erinnern, dass es kein künstliches Aufmotzen braucht, um als wertvoller Mensch dazustehen. Piera Caduvri aus dem Bündnerland erweckte mit ihrem Text ihr inneres Ich zum «wortstarken Leben», während Hans Jürg Zingg dem Publikum mit seinem Text zu Lernenden und Studierenden dem Publikum wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Im Final um den heiss begehrten «13 Sternen Whiskey» trafen mit Lukas Wagner aus Salzburg und Martin Nanzer aus Münster der Slammer mit der längsten und jener mit der kürzesten Anreise aufeinander. Die beiden hatten sich gegen sechs andere Slammerinnen und Slammer durchgesetzt und durften dem Publikum in der Endausmarchung ihre drei mitgebrachten Texte präsentieren.

Heraushören, wer der beiden Finalisten nun den lauteren Applaus für sich beanspruchen konnte – Moderatorin Karin Rey sah sich einer recht schwierigen Aufgabe ausgesetzt. Doch das Publikum entschied sich für den Vorarlberger und damit gegen den Gommer. Lukas Wagner überzeugte zuerst mit einem auswendig vorgetragenen, melodiösen Text, setzte mit einer rasanten Zusammenstellung des aktuellen Fernsehprogramms nach und punktete zum Schluss mit eindringlichen Worten über das politische und gesellschaftliche Auseinanderdriften in extreme Positionen. Womit er sich den Whiskey-Siegerpreis redlich verdient hatte. **blo**

Kultur | Scheck für die Stiftung Schloss Leuk

Fürs Schloss georgelt

LEUK-STADT | Seit Jahren schon wird in der Leuker Ringackerkapelle jeweils Ende September zugunsten des Leuker Schlosses georgelt. Die Stiftung Schloss Leuk weiss dies zu schätzen.

Organisatorin dieser Konzerte ist die «Trägerschaft für die Orgelkonzerte in der Ringackerkapelle». Diese schafft es Jahr für Jahr, ausgezeichnete Organistinnen und Organisten in diese Barockkapelle zu lotsen, wo sie jeweils mit besonderen Konzerten aufwarten. Die Trägerschaft kann dabei auf die finanzielle Unterstützung der Burgerschaft Leuk, ihres Zeichens Eigentümerin der Ringackerkapelle und der Carlen-Orgel, der Gemeinde Leuk sowie auf Spenden der Freunde und Gönner der Ringackerkonzerte zählen.

Der Erlös der Kollekte fliesst seit Anbeginn dieser Konzertreihe vollumfänglich der Stiftung Schloss Leuk zu. So durften die Verantwortlichen der Trägerschaft kürzlich der Stiftung Schloss Leuk wiederum einen Scheck in der Höhe von 3000 Franken überreichen. Das nächste «Ringacker-Orgelkonzert» findet übrigens am 9. September statt und wird bereits das 18. seiner Art sein. Unter der musikalischen Leitung von Hilmar Gertschen wird auch diesmal ein Spitzen-Organist in der Ringackerkapelle zu hören sein. **wb**

Freude herrscht. Arnold Steiner, Präsident Stiftung Schloss Leuk (Mitte), nimmt von Madeleine Kuonen-Eggo und Dominique Russi, Trägerschaft für die Ringacker-Orgelkonzerte, den Scheck entgegen. FOTO ZVG

Natischer Schüler der 7Hc besuchen WB-Redaktion

Viel Betrieb. Die Schüler in den Gängen der Redaktion. FOTO WB

VISP | Hoher Besuch: Gestern waren die Schüler der 7Hc (5. Primar) aus Naters bei der Redaktion des «Walliser Boten» zu Gast. WB-Chefredaktor Herold Bieler führte die Schulklasse durch die Gänge der Redaktion, erklärte Abläufe und Schnittstellen und andere Tricks und Tücken, die es braucht, um täglich eine Zeitung zu produzieren. Zum Abschluss gab es für jeden Schüler noch ein Werk von WB-Cartoonist Gabriel Giger als Erinnerung mit auf den Heimweg. Der Besuch fand im Rahmen eines Themenschwerpunkts statt, in dem der Umgang mit den verschiedenen Medien vertieft wird. Hierzu dürfte die 7Hc bestens aufgehoben sein: Als begeisterter Radiomacher (rro, SRF 3) ist die Stimme des Klassenlehrers Marvin Fux auch über das Klassenzimmer hinaus bekannt. **wb**

Ausbildung | Bei der BZI in Interlaken

Neuer Lehrgang rund um den Gästekontakt

INTERLAKEN | Seit dem 1. November 2018 werden 11 Teilnehmerinnen des Lehrgangs «Gästebetreuer im Tourismus mit eidgenössischem Fachausweis» am Bildungszentrum Interlaken (BZI) in Interlaken ausgebildet.

Neu können sich Touristiker, aber auch Quer- und Wiedereinsteiger im Lehrgang «Gästebetreuer im Tourismus mit eidgenössischem Fachausweis» die entsprechenden Tipps und Tricks rund um den Gästekontakt aneignen. Für Gästebetreuer öffnen sich Türen in der Tourismusbranche im direkten Gästekontakt beispielsweise im Tourismusbüro, im Hotel, in der Skischule, bei der Bergbahn oder im Eventbereich.

Die einjährige Ausbildung gestaltet sich in 15 Unterrichtsblöcken, welche in der touristischen Nebensaison stattfinden, und hat einen generalistischen Ansatz. «Der Standort Interlaken bietet sich für die Austragung eines solchen Lehrgangs an, wir haben die gesamte Palette des Tourismus vor der Tür. Zudem ist Interlaken sehr zentral gelegen und gut erreichbar. Auch haben wir bewusst ein Schulmodell mit Blockkursen gewählt, um Teilnehmern aus der ganzen Schweiz die Ausbildung in Interlaken zu ermöglichen», so Daniela Hubert Schläppi, Co-Lehrgangsleitung.

Praxistransfer statt trockener Theorie

Statt nur im Schulzimmer zu sitzen, nutzen die Dozierenden des Lehrgangs oft das Berner Oberland mit seinen touristischen Angeboten als erweitertes Klassenzimmer. Die Teilnehmerinnen des aktuellen Lehrgangs hatten bereits verschiedene Möglichkeiten, Theorie und Praxis zu verbinden. So interviewten sie Gäste in Interlaken, um mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren, führten einen Mysterycheck bei den Bergbahnen Meiringen-Hasliberg durch und besuchten die Ferienmesse in Bern.

Der nächste Lehrgang startet am 31. Oktober 2019. **wb**

Sturzprävention, Stopp den Stress! und Integrative Validation

BRIG | Das Rote Kreuz Wallis organisiert im neu eingerichteten Schulungsraum an der Bahnhofstrasse 4 in Brig die Kurse:
«Sturzprävention», 28. Februar 2019, von 13.00 bis 16.00 Uhr. Massnahmen und Prävention des Sturzes.
«Stopp den Stress!», 14. März 2019, Tageskurs. Erarbeiten Sie Achtsamkeits- und Stressbewältigungsrituale.
«Integrative Validation», 10. und 11. April 2019. Lernen Sie in zwei Tagen die wertschätzende Umgangs- und Kommunikationsform nach Nicole Richards kennen.
Anmeldung und Information unter: www.rotes-kreuz-wallis.ch.

Ihr Leben war Liebe und Güte.

Mit traurigem Herzen und in Dankbarkeit für all das Gute, das sie uns erwiesen hat, nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Anverwandten

Lydia Mutter-Briw

26. Oktober 1921

Ernen, 10. Februar 2019

In lieber Erinnerung:
Regina Mutter
Gertrud Mutter
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Sie sind herzlich eingeladen zum Beerdigungsgottesdienst in der **Pfarrkirche von Ernen am Samstag, 9. März 2019, um 14.00 Uhr**, mit anschliessender Urnenbeisetzung.

Sterbegebet: Samstag, 9. März 2019, um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche Ernen.

Spenden zu Ehren der Verstorbenen gehen an die Renovation der Pfarrkirche von Ernen.

Traueradresse:
Gertrud Mutter, Jungfraustrasse 16 B, 3600 Thun

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres geschätzten Ehrenmitglieds

Frieda Pfaffen-Leiggener

in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen entbieten wir unsere tiefe Anteilnahme.

Tambouren- und Pfeiferverein «Ahnenstolz», Ausserberg

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Mit traurigem Herzen und in Dankbarkeit für all das Gute, das sie uns erwiesen hat, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Base, Patin und Anverwandten

Frieda Pfaffen-Leiggener

29. März 1933

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben ist sie im Glauben an die Auferstehung nach kurzer Krankheit im Spital Visp, im Beisein ihrer Familie, friedlich entschlafen.

Ausserberg, 13. Februar 2019

In lieber Erinnerung:
Werner Pfaffen, Gatte, Ausserberg
Hugo und Raphaela Pfaffen-Theler, Ausserberg
Emil
Renata
Lorenz und Rosmarie Pfaffen-Schmid, Glis
Diego mit Jasmine
Jeannine mit Raphael
Daniel und Carmen Pfaffen-Schmid, Niederrohrdorf
Andrin
Lias
ihre Schwester, Schwägerinnen und ihr Schwager mit Familien
die Familien der verstorbenen Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger
Patenkinder, Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung am Freitag,15. Februar 2019, ab 17.00 Uhr in der Marienkapelle in Ausserberg mit Totengebet um 19.00 Uhr.

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, 16. Februar 2019, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Ausserberg statt.

Spenden gehen zugunsten der Kapellen von Ausserberg.

Traueradresse: Werner Pfaffen-Leiggener,
Leiggernstrasse 6, 3938 Ausserberg

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Dankbar für die gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzensguten Papa, Schwiegerpapa, Grosspapa, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Paten und Anverwandten

Pius Werlen-Eyer

19. November 1942

Er ist am Donnerstag in den Mittagsstunden im Beisein seiner Familie im Spitalzentrum Visp, im Glauben an die Auferstehung, friedlich entschlafen.

Steg / Ferden, 14. Februar 2019

In lieber Erinnerung:
Blanka Werlen-Eyer, Gattin, Steg
Jean-Pierre und Caroline Werlen-Schoepfer, Ried-Brig
Franco und Linda
Fernando und Renata Werlen-Lukawski, Baltschieder
Daniel Werlen mit Lebenspartnerin
Eliane Schmidhalter, Susten
Corinne und Mathias Heldner-Roten
mit Kindern Vivien und Sophia
Stephanie Roten mit Kind Neva-Aina
seine Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger mit Familien
die Familien der verstorbenen Geschwister
Patenkinder, Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung am Freitag ab 16.00 Uhr in der St.-Barbara-Kapelle in Ferden, wo die Angehörigen bis 20.00 Uhr anwesend sein werden.

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, 16. Februar 2019, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Ferden statt.

Spenden werden für wohltätige Institutionen verwendet.

Traueradresse:
Blanka Werlen-Eyer, Sältimattenstrasse 11, 3940 Steg

Jede Begegnung, die unsere Seele berührt,
hinterlässt eine Spur, die nie ganz verweht.

BÜCHER

Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs

11. November 1918: Der Waffenstillstand beendet das Sterben auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs. Dennoch kehrt in weite Teile Europas kein Friede ein. Robert Gerwarth macht das Ausmass der Konflikte deutlich und zeigt, warum das Schicksal der Besiegten der Schlüssel zum Verständnis des 20. Jahrhunderts ist. Denn die Brutalität des Ersten Weltkriegs ist in der kollektiven Erinnerung Europas fest verankert. Fast völlig vergessen ist hingegen das Leid, das die zahlreichen (Bürger-)Kriege, Vertreibungen, Pogrome und gewaltsamen Auseinandersetzungen nach Ende des Ersten Weltkriegs über weite Teile des Kontinents brachten.

Zum Autor: Robert Gerwarth, geboren 1976, hat Geschichte in Berlin studiert und in Oxford promoviert.

Nach Stationen an den Universitäten Harvard und Princeton lehrt Gerwarth heute als Professor für Moderne Geschichte am University College in Dublin und ist Gründungsdirektor des dortigen Zentrums für Kriegsstudien. Er ist Mitglied der Royal Irish Academy und Academia Europaea sowie Autor zahlreicher Publikationen. Sein Buch «Der Bismarck-Mythos. **Pantheon**

Robert Gerwarth. Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs. Paperback, Klappenbroschur, 480 Seiten, 33 S-W-Abbildungen.
ISBN 978-3-570-55322-0.

1918 – Der Weg zum Frieden

Ignaz Miller wirft einen neuen Blick auf das Ende des Ersten Weltkriegs und zeigt die Gründe für Deutschlands Sonderstellung in Europa. Er dekonstruiert auf anschauliche Weise verschiedene Mythen, die seit 1918 aufgebaut wurden und noch heute zirkulieren.

«Von einem Krieg weiss man immer nur, wie er anfängt», meinte Charles de Gaulle einmal. Ignaz Miller konzentriert sich darauf, das Ende des Grossen Kriegs zu erklären. Eine seiner Thesen lautet: Das parlamentarisch-demokratische System, wie es etwa Frankreich und England kannten, war dem Kaiserreich in dieser Krisenzeit überlegen. Als Opfer seiner eigenen Propaganda war Deutschland in den Krieg gezogen, und als solches beendete es den Krieg: Das Angebot der Alliierten zum ersehnten Waffenstillstand ersparte dem Reich die Kapitulation. Keine vier Wochen später begrüsste jedoch der nachmalige Reichspräsident Friedrich Ebert die paradierenden Truppen mit den Worten «Unbesiegt im Felde!» . **NZZ Libro**

Ignaz Miller. 1918 – Der Weg zum Frieden. 464 Seiten, 9 Illustrationen,
ISBN 978-3-03810-372-1.

LESERBRIEFE

Inspirierend

Wir durften vergangenen Freitag in Münster einen genialen, inspirierenden und sehr unterhaltsamen «13-Sterne-Poetry-Slam» erleben. Es ging um Sprache, Gefühle, Wortwitz und Vortragskunst in all ihren Facetten. Dank der sehr engagierten Karin Rey (ehemalige OS-Lehrerin) und ihren Helfern traten acht sogenannte «Slammer» aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Vorarlberg gegeneinander an. Eine Veranstaltung mit 200 Besuchern, die OS-Schülern lebensnah und fächerübergreifend vermittelte: Poesie, Organisation, Unterhaltung, Psychologie, Vortrag und vieles mehr. In Zeiten, in denen öffentlich um Schulstandorte und -arten diskutiert wird, hatte diese Veranstaltung Leuchtturm-Charakter.

Therese Uhl, Münster

Umweltschutz früher und heute

Unsere Väter haben ein Teil vom Abfallfleisch in der freien Natur entsorgt, sodass sich Adler, Rabenvögel und andere Tiere im Winter davon ernähren konnten. Natürlich soll man nicht wie vor 50 Jahren überall Abfallfleisch verteilen, sondern nur an ausgesuchten Plätzen. Heute haben es Greif- und Rabenvögel besonders schwer, sich im Winter Nahrung zu suchen. Fische, die eingepflanzt werden, finden in den klaren Gewässern wenig Nahrung. Früher konnten sich Fische noch von den Gewässern ernähren. Zum Beispiel am Rechen beim Stauwehr in Susten, wo heute viele tote Fische angeschwemmt werden. Wo sind die Biologen und Umweltverbesserer, um diesem Schicksal der Fische Abhilfe zu schaffen. Sprüche klopfen und seitenlange Kommentare schreiben helfen nicht, das Problem zu lösen… **Enus Bovet, Leuk-Stadt**

Zwei Abende für Paare

VISP | Die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten führt am 28. Februar und 14. März zwei Abende für Paare durch. Das Thema: Was uns als Paar stark macht. An zwei Kursabenden erhalten die Teilnehmenden Impulse, welche auf der Paarforschung der Uni Zürich beruhen.
Jedes Paar arbeitet für sich allein. Im Kurs geht es darum, für die Partnerschaft etwas Gutes zu tun und in sie zu investieren. Die Abende finden im Bildungshaus St. Jodern statt und beginnen jeweils um 19.00 Uhr. Geleitet werden sie von Martin Blatter und Emmy Brantschen. Weitere Infos und Anmeldung: www.eheundfamilie.ch.

Gesundheitsmesse Planète Santé in Martinach

Eine breite Palette an Walliser Themen

WALLIS | Vom 14. bis 17. November 2019 findet im CERM in Martinach die Gesundheitsmesse Planète Santé statt – zum ersten Mal im Wallis.

Nach drei Ausgaben in Lausanne und Genf mit jeweils über 30 000 Besuchern findet die Gesundheitsmesse Planète Santé dieses Jahr zum ersten Mal den Weg ins Wallis. Der Anlass wird gemeinsam mit dem Spital Wallis organisiert und vereint zahlreiche Gesundheitsakteure aus dem Ober- und Unterwallis und den Nachbarkantonen. Die Besucher sollen ihre Gesundheit besser kennenlernen und erfahren, wie sie diese aktiv verbessern können. Es werden vier Tage voller interaktiver Erlebnisse und spannender Themen geboten – eine ideale Gelegenheit, alle Facetten des kantonalen Gesundheitssystems zu entdecken. Das alles auf spielerische Art und Weise mit vielen Animationen und ohne kommerziellen Hintergrund.

Neben der eigentlichen Ausstellung finden rund 100 deutsch- und französischsprachige Podiumsdiskussionen und Events für das breite Publikum statt. Diese befassen sich mit vielfältigen Themen aus den Bereichen Gesundheit, Prävention, Therapie, Ethik und Forschung.

Neben den klassischen Gesundheits- und Präventionsthemen werden auch typische Walliser Schwerpunkte wie «Berg und Sport», «Bergrettung» oder «Tourismus und Gesundheit» in den Vordergrund gestellt. Zudem werden top aktuelle Themen wie E-Gesundheit, Forschung, Innovation und neue Gesundheitsmodelle näher betrachtet.

«Wir haben nach einer Möglichkeit gesucht, der Walliser Bevölkerung das grosse Angebot, Know-how und Netzwerk des Walliser Gesundheitswesens näher zu bringen. Das Konzept der Publikumsmesse scheint uns ideal. So kann ein echter Austausch zwischen Gesundheitsfachpersonen und Bevölkerung stattfinden», sagt Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor des Spital Wallis.

«Planète Santé ist nicht einfach eine Ausstellung, sondern eine interaktive Erlebniswelt. Wir freuen uns sehr, dieses Jahr zu zeigen, was das Walliser Gesundheitswesen alles zu bieten hat», so Bertrand Kiefer, Messedirektor von Planète Santé. **wb**

www.**1815.ch**/todesanzeigen

ALTER AKTIV

Zämu ässu
Gemeinsames Mittagessen in Visp
Datum: Dienstag, 19. Februar 2019. – **Zeit und Ort:** 11.30 Uhr im Restaurant La Poste, Visp. – **Leitung und Information:** Maria Fux-Domig, Visp. – Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen! – **Anmeldung:** bis am Vortag, 16.00 Uhr.

Ferienwoche im Vinschgau
Wandern und Genuss im Apfelblüten-Paradies
Datum: Sonntag, 28. April bis Sonntag, 5. Mai. – **Ort:** Viersternehotel Saldur in Schluderns. – **Programm:** täglich ausser Freitag geführte Wanderungen – Freitag Ausflug nach Meran. – **Leistungen:** 7 Hotelübernachtungen inkl. Frühstücksbuffet, Abendessen mit Salatbuffet und Auswahlmöglichkeit – Zugreise ab Grenze (Mals) und retour – Welcome-Aperitif mit Infos zum Programm – Bus- und Bahntickets vor Ort – Ausleihe Wanderstöcke und Wanderleitung. – **Wichtig:** Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. – Programmänderung bleibt vorbehalten. – **Anmeldung:** bis am 28. Februar 2019 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp. – **Auskunft und Leitung:** Franz Herger.

Radiostudio SRF in Bern
Möchten Sie das SRF-Radiostudio Bern kennenlernen und wissen, wie Radio gemacht wird? Sie erhalten Gelegenheit, hinter die Kulissen der Nachrichtenredaktion oder SRF 4 News zu schauen. **Datum:** Donnerstag, 4. April 2019. – **Programm:** 8.35 Uhr Besammlung Bahnhofhalle Brig rechts beim Eingang; 8.49 Uhr Abfahrt ab Brig; 8.57 Uhr Abfahrt Visp – 11.00 Uhr Führung durch Radio Bern bis ca. 12.30 Uhr – Mittagessen und Rückreise individuell. – Die Teilnehmenden lösen ihre Zugbillette selber. – **Anmeldung:** bis 11. März 2019 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Sicherheit im Alltag
Sich sicher fühlen, ist ein wichtiger Bestandteil guter Lebensqualität. Was trägt zur persönlichen Sicherheit bei? Wie kann man sich schützen? Auf was sollte man dabei achten? Fachpersonen der Walliser Kantonspolizei informieren Sie zu Sicherheit zu Hause, Sicherheit unterwegs, Sicherheit und Geld. – **Datum:** Mittwoch, 10. April 2019. – **Zeit und Ort:** 14.00 bis 16.00 Uhr, UBS, Sebastiansplatz 4, Brig. – **Anmeldung:** bis 2. April 2019 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Domigym – Turnen zu Hause
Sie möchten sich gerne bewegen und unabhängig bleiben. Pro Senectute Valais-Wallis bietet Ihnen zu Hause ein individuelles Gymnastikprogramm an. Die Unterrichtszeiten können auch in kleinen Gruppen bis drei Personen durchgeführt werden. Die Lektion wird in Ihrer eigenen Wohnung stattfinden. **Datum:** nach Vereinbarung. – **Leitung:** Esa-Leitende mit Zusatzausbildung. – **Information und Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Kirche und Welt | Erneute Streichung von Religions- und Ethikunterricht am Kollegium

Ordinariat und Fachstelle sind bestürzt

Erneute Streichung. Am Kollegium Spiritus Sanctus (im Bild die Kollegiumskirche) wird wieder eine Religionsstunde gestrichen. FOTO ZVG

Der Walliser Staatsrat hat im vergangenen Jahr beschlossen, infolge der Digitalisierung ab dem Schuljahr 2019/2020 die Informatikstunden an unseren Kollegien von zwei auf vier Lektionen zu verdoppeln. Das bedeutet, dass zwei Fächer je eine Stunde verlieren. Die Verantwortlichen unseres Bildungswesens waren mit der Eingabe des Rektors des Kollegiums Brig einverstanden, eine weitere Religionsstunde zu streichen (die andere Stunde geht zulasten der Physik). Damit verbleiben insgesamt noch zwei Stunden Religions- und Ethikunterricht für das Kollegium Brig. In den drei Unterwalliser Kollegien bleiben die drei Religionsstunden weiterhin erhalten, jedoch wird die Trennung zwischen «Christlichem Religionsunterricht» und «Religionswissenschaft» aufgegeben.

Kein christlicher Religionsunterricht mehr

Die Streichung der Religionsstunde im 3. Jahr am Kollegium Brig bedeutet auch die definitive Streichung des «Christlichen Religionsunterrichts», und dies ausgerechnet an einem Kollegium, das den Namen «Spiritus Sanctus» trägt und sich in seiner Präambel am «christlich-humanistischen Menschen- und ganzheitlichen Persönlichkeitsbild» orientiert! Damit verbleiben von den vor noch wenigen Jahrzehnten gehaltenen insgesamt sechs Stunden Religions- (und Ethikunterricht) ab der im Herbst in Kraft tretenden Stundentafel nur noch deren zwei! Zusätzlich wurde an allen Walliser Kollegien die Aufteilung zwischen Religionswissenschaft und christlicher Religion gestrichen. Fortan gibt es nur noch das Fach «Ethik und religiöse Kultur».

Sowohl das bischöfliche Ordinariat in Sitten wie auch die Fachschaft Religion des Kollegiums Brig zeigen sich ob dieser erneuten Kürzung der Anzahl Stunden und der Streichung des christlichen Religionsunterrichts betroffen und enttäuscht.

Ist Religion Privatsache?

Zwar wird Religion in unserer Gesellschaft heute weitgehend als «Privatsache» deklariert, aber in der täglichen Erfahrung erweist sich dies als unrealistisch. So sehr gute Kenntnisse der Informatik heute in einer digitalisierten Welt wichtig sind, ist Religion ein Teil unserer Kultur, auch in ihrer säkularisierten Form. Zu Recht betonen daher die Religionslehrer am Briger Kollegium, dass es trotz aller religiösen Krisenerscheinungen und der zunehmenden Säkularisierung auch in unserer Gesellschaft und Kultur unbedingt einen vertieften Religionsunterricht braucht, gerade auch auf der Stufe der Mittelschule. Denn ohne Religionsverständnis lassen sich nicht nur ganze Epochen in der Geschichte (Religion hat die Menschheitsgeschichte ja seit Zehntausenden von Jahren nicht weniger als Politik und Wirtschaft und Wissenschaft (mit-)geprägt), sondern auch unsere heutige Lebenswelt nicht erschliessen und verstehen. Und wie viele Menschen haben in ihrem Glauben an Gott Trost und Hilfe für ihr nicht immer leichtes Leben gefunden!

Ohne Religion kein Kulturverständnis

Der Religionsunterricht ist Schlüssel zum Verständnis, zu unserer Kultur, zu den Wertvorstellungen, die unserer Verfassung zugrunde liegen, zu Kunstwerken (in allen Bereichen von Literatur, über Musik, zu Malerei und Architektur) und zu Alltagspraktiken. Er hilft, auch fremde Kulturen und Lebensweisen besser zu verstehen, was in unserem heutigen Weltendorf von grösster Wichtigkeit ist. Er hilft Antworten zu finden auf die ethischen Herausforderungen und auf die auch heute noch aktuellen existenziellen Sinnfragen. Seine sinnstiftende Funktion ist durch kein anderes Fach ersetzbar. Die allgemeine Bildung auch eines Ungläubigen in unserer Welt kann nicht «allgemein» sein, wenn sie die Religion ausspart. Eine religiös-ethische Bildung und Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Fragen ist nötiger denn je und gehört unabdingbar zum Bildungsauftrag der Schule. In einer offenen, liberalen Gesellschaft werden in Bezug auf ethische Fragen höhere Anforderungen an die persönliche Urteilsbildung gestellt als in einer traditionellen Gesellschaft. Dass gerade das Kollegium «Spiritus Sanctus», das durch eine jahrhundertelange christliche Tradition geprägt ist und trotz seines Leitbildes, in dem es sich zu einem christlich-humanistischen Menschen- und ganzheitlichen Persönlichkeitsbild bekennt, einen Drittel des heute schon zu bescheiden dotierten Religionsunterrichts streicht, ist für die Religionslehrer am Kollegium ein ganz falsches Zeichen, das sie nicht nachvollziehen können. **KID/pm**

Fasnacht | Leuker Fasnacht wird heute eröffnet

Mageran übernimmt

LEUK | Heute Abend erfolgt in Leuk ein «Regierungswechsel»: Mageran übernimmt die Macht – und damit beginnen die närrischen Leuker Tage.

Wie es die Tradition will, erfolgt der Startschuss zur Leuker Fasnacht im Doppelpack: Um 19.00 Uhr ist der Hauptplatz von Leuk-Stadt Schauplatz des Geschehens, eine Stunde später vollzieht sich beim Dilei in Susten dasselbe Prozedere. Unter Klängen von Guggenmusiken und in Gesellschaft des Matzenträgers wird Mageran, der Chef der Fasnachtsgesellschaft Schlangu-Doru, auf die Schauplätze in Leuk-Stadt und Susten geführt, wo der Herold erst einmal die zehn Fasnachtsgebote verliest. Bevor Mageran von den Gemeindeverantwortlichen den «Schlüssel zur Macht» ausgehändigt erhält, wird die Matze mit einem weiteren Nagel bestückt. Wonach Mageran die Leuker Fasnacht 2019 für eröffnet erklären darf. Mit dem «Carnevale Schmutz im Stutz ll» der Guggenmusik «Schnäggu-Schränzer» erfährt das närrische Treiben dann am Samstagnachmittag in Leuk-Stadt seine Fortsetzung. Ab 14.00 Uhr steht der «Schnäggu-Trail» auf dem Programm, um 17.00 Uhr ist ein Monsterkonzert angesagt. Der Sternenumzug von 19.00 Uhr bildet dann Auftakt zum Fest im Schloss Leuk. Der grosse Fasnachtsumzug vom 24. Februar gilt als Höhepunkt der närrischen Zeit – und auch er geht im Doppelpack über die Bühne: um 13.30 Uhr führt er durch Susten, um 16.00 Uhr durch Leuk-Stadt. **wb**

Landwirtschaft | SN-Ausstellungsmarkt 2019 in Visp

95 Tiere prämiert

Kategorie I
1. MISS, Gebr. Eyer, Ried-Brig. 2. Leiggener Alfons, Ausserberg. 3. Gebr. Eyer, Ried-Brig. 4. Gebr. Wyssen, Eggerberg. 5. Leiggener Alfons, Ausserberg. 6. Pfammatter Remo & Romano, Mund. 7. Gebr. Wyssen, Eggerberg. 8. Henzen Arnold & Thomas, Baltschieder. 9. Sies Benjamin & Damian, Ausserberg. 10. Karlen Anton, Törbel.

Kategorie II
1. Fam. Escher Beat, Termen. 2. Schnidrig Dionys, St. Niklaus. 3. Wyer & Zeiter, Glis-Gamsen. 4. Eyer Yannic, Ried-Brig. 5. Schmid Bruno & Philipp, Ausserberg. 6. Stallung Hundschipfe, Staldenried. 7. Berchtold Arthur, Visperterminen. 8. Wyssen Bernhard & Erhard, Mund.

Kategorie III
1. Fam. Escher Beat, Termen. 2. Bammatter Reinhard, Naters-Blatten. 3. Gebr. Wyer, Lalden. 4. Wyssen Bernhard & Erhard, Mund. 5. Schnydrig Edwin & Kilian, Mund. 6. Theler Martin, Ausserberg. 7. Stallung Hundschipfe, Staldenried. 8. Dirren Sven & Beat, Agarn. 9. Dini Helmut & Pascal, Niedergesteln. 10. Wasmer Jakob, Baltschieder. 11. Salzmann Anton, Ried-Brig. 12. Stallung Salzmann, Naters-Blatten. 13. Stallung Salzmann, Naters-Blatten.

Kategorie IV a
1. Welschen Richard & Stefan, Termen. 2. Wyer & Zeiter, Glis-Gamsen. 3. Fam. Escher Beat, Termen. 4. Schnydrig Edwin & Kilian, Mund. 5. Leiggener René, Ausserberg. 6. Stallung Hundschipfe, Staldenried. 7. Pfammatter Remo & Romano, Mund. 8. Gebr. Eggel, Naters-Blatten. 9. Dini Helmut & Pascal, Niedergesteln. 10. Schnydrig Maurizio & Samuel, Mund.

Kategorie IV b
1. Eyer Marco, Ried-Brig. 2. Eyer Marco, Ried-Brig. 3. Stallung Salzmann, Naters-Blatten. 4. Schnidrig Stefan, St. Niklaus. 5. Schnydrig Edwin & Kilian, Mund. 6. Sies Benjamin & Damian, Ausserberg. 7. Seematter Paul, Törbel. 8. Eyer Yannic, Ried-Brig. 9. Amherd Alex & Leo, Naters-Blatten. 10. Wenger Jörg & Anusca, Ried-Mörel.

Kategorie V a
1. Gebr. Eyer, Ried-Brig. 2. Fam. Escher Beat, Termen. 3. Wyer & In-Albon, Lalden. 4. Fam. Escher Beat, Termen. 5. Schnydrig Edwin & Kilian, Mund. 6. Gebr. Imseng H. & E., Baltschieder. 7. Schnydrig Edwin & Kilian, Mund. 8. Schnidrig Dionys, St. Niklaus. 9. Ruff Heinrich & Stefan, Törbel. 10. Lochmatter Emil & Lukas, Birgisch.

Kategorie V b
1. Nachwuchssiegerin, Fam. Escher Beat, Termen. 2. Pfammatter Erwin, Naters-Blatten. 3. Henzen Arnold & Thomas, Baltschieder. 4. Amherd Alex & Leo, Naters-Blatten. 5. Gebr. Eyer, Ried-Brig. 6. Venetz & Lorenz, Törbel. 7. Pfammatter Erwin, Naters-Blatten. 8. Gebr. Eggel, Naters-Blatten. 9. Heldner Roland, Eyholz. 10. Pfammatter Willi, Mund.

Kategorie VI a
1. Gebr. Eyer, Ried-Brig. 2. Amstutz Sylvia, Grächen. 3. Schmid Loris & Paul, Ausserberg. 4. Schmid Loris & Paul, Ausserberg. 5. Gebr. Pfaffen, Ausserberg. 6. Fam. Escher Beat, Termen. 7. Amstutz Monika & Paul, Grächen. 8. Pfammatter Alban, Mund. 9. Eyer Yannic, Ried-Brig. 10. Gebr. Eggel, Naters-Blatten. 11. Fam. Escher Beat, Termen. 12. Briggeler Manfred, Visperterminen.

Kategorie VI b
1. Bittel R. & A., Eggerberg. 2. Schnidrig Stefan, St. Niklaus. 3. Jossen André, Brigerbad. 4. Ruff Heinrich & Stefan, Törbel. 5. Lochmatter Emil & Lukas, Birgisch. 6. Seematter Paul, Törbel. 7. Kalbermatter Hans, Niedergesteln. 8. Schnydrig Urban, Naters-Blatten. 9. Schnidrig Stefan, St. Niklaus. 10. Gebr. Eyer, Ried-Brig. 11. AG Regotz, Staldenried. 12. Schnyder Stefan, Erschmatt.

HEUTE IM OBERWALLIS

STALDEN | Brückendorfschiessen mit Kantinenbetrieb im 10-m-Stand, 16.00 bis 22.00 Uhr, MZA St. Michael

ZERMATT | Zermatters Fackelabfahrt, 17.00 Uhr

VISP | Das Kirchenjahr, 18.00 bis 21.00 Uhr, Bildungshaus St. Jodern

LEUK | Fasnachtseröffnung, 19.00 Uhr

VISP | Ichglaubeaneineneinzigengott.hass, 19.30 bis 21.00 Uhr, La Poste

NATERS | Theateraufführung, Eifach zvil Fröije, 20.00 Uhr, Zentrum Missione

SUSTEN | Fasnachtseröffnung, 20.00 Uhr

VISP | Zentriegentet, 20.30 Uhr, Jazz Chälli

BRIG | Marte Meo Einführungstag von Autismus - Wallis, 13.30 bis 17.00 Uhr, bei Emera

BRIG | Buchvernissage, Hubert Theler, wolkenGenau, 19.30 Uhr, ZAP Arena

TÄSCH | Vom Matterhorn zum Everest – Film von Mark Ineichen / Klaus Tscherrig, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle

Papiersammlung

VISP | Am Samstag, 16. Februar 2019, findet die nächste Papiersammlung in Visp statt. Es wird nur gut verschnürtes Papier mitgenommen. Das Papier ist am Samstagmorgen spätestens um 8.00 Uhr an den mit Fahrzeugen gut zugänglichen Standorten zu deponieren. Die Pfadfinder Visp fordern die Bevölkerung dringlich auf, die Papiersammlung nicht als Kehrichtabfuhr zu missbrauchen. Milch-, Fruchtsaftbeutel, Teigwarensäcke und sonstiges Plastikmaterial gehören nicht in diese Sammlung. Solches Material wie auch Karton wird stehen gelassen. Fehlbare werden der Gemeindeverwaltung gemeldet und nach dem Kehrichtreglement gebüsst.

BEERDIGUNGEN

NATERS | Elise Eggel-Schmid, 1925, morgen Samstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Naters
GLIS | Armand Williner, 1927, morgen Samstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Glis
VISP | Hildi Schläpfer-Sucher, 1938, Gedenkmesse morgen Samstag, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Visp

«Donnschtig-Jass» | Der neue Gastgeber Rainer Maria Salzgeber über die Magie des Moments

«Donnschtig-Jass› ist wie Lauberhorn»

WALLIS / ZÜRICH | Jetzt noch die Jass-Sendung: Rainer Maria Salzgeber wird ab Sommer den «Donnschtig-Jass» auf SRF moderieren. Der Oberwalliser über seine Karten-Kompetenz, die Vorfreude auf das Publikum und die Angst, den Leuten auf die Nerven zu gehen.

Rainer Maria Salzgeber, wo waren Sie besser: Als Torwart oder als Jasser?
(lacht) «Als Goalie war ich besser.»

Aber eine gewisse Kernkompetenz beim Jass ist vorhanden?
«Ja. Und die ist historisch gewachsen. Bei uns zu Hause haben wir früher immer gejasst, meistens am Sonntagabend, Schieber mit Doppel-Karten. Auch heute gehen wir nirgends in die Ferien ohne Jasskarten. Und übrigens: Beim ‹Samschtig-Jass› wurde ich Jass-König, 2010 in Saas-Fee, mit neun Differenzpunkten. Nicht schlecht, oder?»

Gewinnen können Sie also. Sind Sie auch ein guter Verlierer?
«Als Kind nicht. Heute gehts. Es ist wie im Sport: Man lernt mehr aus Niederlagen als aus Siegen.»

Schummeln Sie?
«Nein, das ist doch Ehrensache. Okay, vielleicht mal ganz kurz dem anderen in die Karten schielen. Aber mehr nicht.» (schmunzelt)

Werden Sie Ihren extravaganten Kleidungsstil der Sendung anpassen?
«Och, wissen Sie: Das mit den gelben und grünen und roten Hosen höre ich immer wieder. Dabei habe ich meinen Stil schon seit Längerem angepasst, nur hat das noch niemand gemerkt. Natürlich werde ich meine Kleidung auch der Sendung anpassen. Ohne den Salzgeber-Stil aufzugeben.»

Eine Unterhaltungssendung mit Publikum live zu moderieren, ist nicht das Gleiche wie ein Experten-Talk nach einer Champions-League-Runde. Was wird die grösste Herausforderung sein?
«Ich glaube, eine Sendung wie der ‹Donnschtig-Jass› ist etwas, was man sich als Moderator nur wünschen kann. Anders als in einem Studio bekommt man vom Publikum unmittelbar Rückmeldungen. Das Publikum ist Teil der Sendung und wird als solches in die Moderation miteinbezogen. Diese Nähe reizt mich schon.»

Erste Unterhaltungssendung. Sportmoderator Rainer Maria Salzgeber. FOTO SRF/OSCAR ALESSIO

«Aufpassen, dass es keinen Salzgeber-Overkill gibt»

Der «Donnschtig-Jass» ist ein Format aus einer Zeit, als die Zuschauer, in diesem Fall meist ältere, zur vorgegebenen Zeit eingeschaltet haben. Heute wird Fernsehen derweil vermehrt zeitversetzt konsumiert. Keine Angst, dass die Sendung bald nicht mehr geschaut wird?
«Klar verändert sich auch das Medium Fernsehen. Und bei Reportagen oder etwa Magazinen ist es sehr praktisch, wenn man gewisse Formate dann unabhängig vom Programm nachschauen kann. Aber der Moment der Emotionen, des Sieges und der Niederlage, wenn ein Dorf gegen das andere gewinnt – solche Momente kann man nicht reproduzieren. Man muss sie live erleben, dann, wenn sie passieren. Der ‹Donnschtig-Jass› ist in dieser Hinsicht wie Lauberhorn oder ein Nati-Spiel. Oder wie die Bundesratswahlen.»

Aber das Zielpublikum bleibt ein älteres. Wie wollen Sie die Sendung auch für Junge interessant machen?
«Die Details haben wir noch nicht diskutiert. Aber klar: Mit mir und Stefan Büsser, der als Aussenreporter die Sendung mitgestaltet, werden wir dem Format sicher auch eine andere und neue Nuance geben. Gleichzeitig muss man sich aber auch bewusst sein: Der Moderator ist nie grösser als die Sendung, die er moderiert. Die Sendung selbst ist das Erfolgsrezept, sie funktioniert seit Jahren. Es wäre nicht schlau, das Ganze nun auf den Kopf zu stellen. Und ich glaube auch, dass Jassen trendiger ist, als viele meinen. Die Sendung spricht auch ein jüngeres Publikum an.»

«Ihre» Sportsendungen werden Sie behalten. Keine Angst, dass Salzgeber dem SRF-Publikum auf die Nerven gehen wird?
«Natürlich muss man aufpassen, dass es keinen Salzgeber-Overkill gibt, dass ich also nicht am Donnerstag das Jassen moderiere und am Sonntag darauf das Sportpanorama. Das haben wir geklärt, ich werde während des Sommers keine Sportsendung moderieren. Aber ebenso war klar: Den Sport werde ich nicht verlassen. Dafür bin ich viel zu lange und viel zu leidenschaftlich dabei, als dass ich das jetzt aufgeben würde.»

Wann moderieren Sie Ihre erste Kochsendung?
(lacht) «Statt zu kochen, esse ich lieber. Ich freue mich jetzt auf das neue Abenteuer. Bei der letzten ‹Donnschtig-Jass›-Sendung am 15. August feiere ich gleichzeitig meinen 50. Geburtstag. Was will man mehr?»

Interview: David Biner

MIT BÜSSER UND KÄLIN

Die SRF-Moderatoren Rainer Maria Salzgeber, Stefan Büsser und Schwingerkönigin Sonia Kälin sind die neuen Gesichter beim sommerlichen Jassevent. Während der 49-jährige Salzgeber durch die Livesendungen auf den Dorfplätzen der Schweiz führt, unterstützt ihn Büsser, 33, als Aussenmoderator. Für Recht und Ordnung am Jasstisch sorgt die 33-jährige Kälin. Zusammen mit Reto Scherrer und Jörg Abderhalden, mit denen ganzjährig beim «Samschtig-Jass» gespielt wird, bilden sie das SRF-Jassteam. Der gebürtige Rarner wird neben seiner neuen Funktion als «Donnschtig-Jass»-Moderator weiterhin für SRF Sport tätig sein. Die erste Sendung findet am 4. Juli in Thun statt.

Konzert | «Zentriegentet» im Visper Jazz Chälli

Eigenes und Klassiker

VISP | Spannende Klänge erfüllen diesen Freitagabend das Visper Jazz Chälli: «Zentriegentet» spielt hier auf.

Der Beginn des Konzerts ist angesetzt auf 20.30 Uhr. Manuel Mengis (Trompete), Xavier Moille (Violine), Christian Zufferey (Klavier) sowie Gilbert «Speedy» Jossen (Bass) und Raphaël Pitteloud (Schlagzeug, Perkussion) sind die fünf Musiker, die in dieser Formation ihr Können vereinen. Drei Unter- und zwei Oberwalliser Musiker in einer Band – dies verkörpert erst einmal einen musikalischen Brückenschlag zwischen dem deutsch- und französischsprachigen Wallis. Und da es sich bei den Mitgliedern von «Zentriegentet» um ebenso bewährte wie engagierte Musiker handelt, ist ein spannender Abend garantiert.

Tritt das Quintett vors Publikum, sind zum einen eigene Kompositionen, zum andern Interpretationen von Klassikern angesagt. Dabei kommen unter anderem Werke von Grössen wie Ennio Moricone und Eric Satie zum Zuge. Die Musiker lassen sich jeweils von Raum und Stille inspirieren, bewegen sich zwischen Komposition und Improvisation. Nach dem Konzert im Visper Jazz Chälli steht für «Zentriegentet» ein Auftritt im Mittelwallis auf dem Programm: Das Quintett wird am 22. Februar in der Jazzstation in Siders aufspielen. **wb**

Bewährte Kräfte. Das Quintett «Zentriegentet» vereint fünf Könner ihres Fachs. FOTO ZVG

Zusammenschluss FC Oberwallis und Naters

Was für Auswirkungen?

Jetzt ist es vollzogen, der FC Oberwallis und der FC Naters werden nur noch von einem Komitee und Verwaltungsrat geführt. Für das 1.-Liga-Team mit Dodo Feldner hat das kaum Auswirkungen. | **Seite 16**

VBC Visp | Wegweisendes Auswärtsspiel

«Tabellenlage ausblenden»

Trendwende? Trainer Marc-Antoine Boccali und sein Team stehen vor kniffligen Aufgaben. FOTO WB

Der Start in der Abstiegsrunde ist dem VBC Visp missglückt. Nach zwei Niederlagen in den ersten beiden Spielen nimmt der Druck zu. Was tun? Noch bleiben sechs Chancen. Die erste morgen im Auswärtsspiel gegen Giubiasco Volley.

Marc-Antoine Boccali, was hat in den ersten zwei Spielen gefehlt, um mit mehr als zwei Punkten dazustehen?
«Ich denke nicht, dass etwas fehlt. Wir haben in dieser Saison bewiesen, dass wir auf NLB-Niveau eine gute Rolle spielen können. Wir haben die nötige Qualität. Sonst hätten wir in der Qualifikation nicht 16 Punkte geholt. Die Abstiegsrunde ist eine Kopfsache. Aber klar, bei jeder Niederlage steigt der Druck.»

Spüren Sie, dass sich der Druck belastend auf die Spielerinnen auswirkt?
«Meine Mannschaft arbeitet unter der Woche vorbildlich und bereitet sich optimal auf die Spiele vor. Wir servieren im Training super, wir servieren beim Einspielen kurz vor Matchbeginn super – und im Spiel hapert es dann beim Service. Wir müssen die Tabelle ausblenden, Satz für Satz und Spiel für Spiel nehmen. Und das Drumherum darf uns nicht beirren.»

Was meinen Sie mit dem Drumherum?
«Es gab etwa Gerüchte, dass Luzern aus finanziellen Gründen so oder so absteigen wird. Das darf uns nicht kümmern. Die sind voll bei der Sache, haben vier Punkte aus zwei Spielen geholt.»

Was unternehmen Sie als Trainer konkret?
«Ich versuche den Spielerinnen in Einzelgesprächen den Druck zu nehmen, appelliere an das Gesamtbild. Wir spielen unter dem Strich eine sehr ansprechende erste NLB-Saison, das dürfen wir nicht vergessen.»

Sind Verstärkungen mit Schweizer Lizenz noch ein Thema?
«Ja. Es gibt derzeit eine Möglichkeit, an der wir dran sind. Für dieses Wochenende ist das aber noch kein Thema.»

Morgen steht das Auswärtsspiel in Giubiasco an. Die Tessinerinnen haben beide Spiele gewonnen.
«Sie sind technisch sehr stark. Wir müssen versuchen, die Ballwechsel kurz zu halten. Aber sie haben keine herausragende Einzelspielerin wie zuletzt Obwalden mit der Amerikanerin Legros. Wir reisen bereits heute Abend an und übernachten unterwegs. Morgen früh steht noch ein kurzes Training an.»

In den ersten beiden Spielen haben Sie positionsbezogene Umstellungen vorgenommen. Gibts wieder eine Überraschung?
«Céline Schmidt wird morgen fehlen. Wir spielen in der gleichen Formation, mit der wir gegen Obwalden einen Satz gewonnen haben.» **Interview: tad**

NLB-ABSTIEGSRUNDE

3. Runde, Samstag

13.30 Giubiasco - VBC Visp
16.00 Luzern - Köniz
16.00 Steinhausen - NUC II
18.00 Obwalden - Gerlafingen

1. Raiffeisen Volley Obwalden	2	6:1	8
2. Wolf Haus Giubiasco Volley	2	6:2	7
3. VBC NUC II	2	4:5	5
4. VBC Steinhausen	2	3:5	5
5. Volley Luzern	2	5:3	4
6. Edelline Köniz	2	3:3	3
7. VBC Visp	2	3:6	2
8. VBC Gerlafingen	2	1:6	2

Radsport | Die Strassenrad-WM 2020 in Aigle und Martinach nimmt Konturen an

WM 2020 ist lanciert

In gut anderthalb Jahren kämpfen die weltbesten Strassenrad-Rennfahrer am Rhoneknie um WM-Medaillen. Gestern ist der Grossanlass angerollt – über Umwege.

DAVID TAUGWALDER

Startschuss. Pascal Richard, Olympiasieger von 1996, links, und Steve Morabito, aktueller Schweizer Meister, enthüllen das offizielle Logo für die Weltmeisterschaften. FOTOS WB

Geplant war die WM ursprünglich im norditalienischen Vicenza. Weil die Italiener im vergangenen August nicht in der Lage waren, für allfällige Verluste Garantien abzugeben, stand der Radsport-Weltverband UCI vor einem Problem und geriet unter Zeitdruck – zwei Jahre Vorlauf werden in der Regel benötigt, damit sich ein Veranstalter optimal vorbereiten kann.

Der Verband fand die Lösung im eigenen Garten: In der Not kontaktierte die UCI die Region Aigle/Martinach, in der sie ihren Sitz hat, sowie Swiss Cycling. Die Gespräche dauerten nicht lange, einen Monat später vergab der Radsport-Weltverband die Veranstaltung offiziell in die Schweiz. Gleichzeitig erhielt man einen zweiten Zuschlag für die WM 2024. Ob dann in Bern oder Zürich gefahren wird, ist noch unklar.

Alle elf Rennen mit Ziel in Martinach

Vom 20. bis 27. September rollen die besten Radfahrer der Welt nun zuerst durch die Romandie. Sämtliche elf Rennen starten in Aigle und enden in Martinach. Vor allem verkehrstechnisch macht das Sinn: Der reguläre Strassenverkehr ist so viel weniger eingeschränkt als in einer Grossstadt, wo das Zentrum für mehrere Stunden gesperrt werden müsste.

Auf Wunsch der UCI wird das Strassenrennen einen mehrmals zu befahrenden Rundkurs enthalten. Der sportliche Leiter Richard Chassot: «Noch ist unklar, wie oft diese Schlaufe zu bewältigen ist.» Reine Sprinter werden es in der Romandie wohl schwer haben. Mit der Petite Forclaz stellt sich den Fahrern auf dem Rundkurs eine 3,8 km lange Steigung mit 475 Höhenmetern in den Weg. Gemäss Chassot ist geplant, diesen Anstieg sechs- bis neunmal zu bewältigen. Die Zeitfahren werden hingegen auf einem flachen Kurs ausgetragen.

Vergabe mit einer Gegenleistung verbunden

Die kurzfristige Übernahme der WM erfolgt nicht ganz ohne eine Zusicherung der UCI an den hiesigen Verband: Die Schweiz darf zukünftig an der Tour de Suisse und der Tour de Romandie mit einem Nationalteam antreten. «Für uns ist es extrem wertvoll, dass wir den jungen Athleten die Gelegenheit bieten können, sich auf höchstem Niveau zu messen», so Nationaltrainer Danilo Hondo gegenüber der NZZ nach der Vergabe vor einem halben Jahr.

Erstmals kommt diese Regelung in diesem Sommer bei den beiden Schweizer Rundfahrten zum Tragen. Im Goms finden dann Anfang Juni die beiden letzten Etappen der Tour de Suisse statt.

Budget beträgt 17 Millionen Franken

Für die Ausrichtung der WM 2020 sind insgesamt 17 Millionen Franken budgetiert, wovon 11,8 Millionen von der öffentlichen Hand stammen. «Insgesamt fehlen uns noch zwei Millionen, davon eine Million für Sponsoring», so Alexandre Debons, der sich zusammen mit Grégory Devaud das OK-Präsidium teilt. Die Suche nach Sponsorengeldern erweist sich auch deshalb als schwierig, weil mit dem Weinfest «Fête des Vignerons» und den Olympischen Jugendspielen 2020 in Lausanne in der Region weitere Grossanlässe bevorstehen, so Debons weiter.

Als Generalsekretärin amtet derweil Corinne Rimet-Baume. Sie stand während sechs Jahren bei der UCI sowie für die Organisation der Tour de Romandie im Einsatz.

Vor zwei Jahren war das norwegische Bergen Ausrichter der WM. Damals fanden sich insgesamt 765 000 Zuschauer an der Strecke ein. Die Verantwortlichen erwarten im nächsten Jahr ein ähnliches Aufkommen. Weiter wird über die sieben Tage mit 200 Millionen Fernsehzuschauern gerechnet. Der Grossanlass wird somit auch in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht zu einem nicht zu unterschätzenden Termin in der Region.

Stolz. Die Verantwortlichen von OK, Gemeinden und Staat präsentierten die Eckdaten des Grossevents im nächsten Jahr.

DAS SPIEL

Anspielzeit
Ticino Rockets - EHC Visp, Freitag, 19.45 Uhr.

Gegner
Letztes Spiel: EVZ Academy (a) 2:4
Topskorer: Rohrbach 15 (7/8) Haussener 14 (4/10).

Team-Report
Trainer Matti Alatalo: «Auch wenn die Playoffs ein eigenes Kapitel sind, wollen wir die Qualifikation positiv beenden. Das macht das Gefühl in der Kabine besser.»
Letztes Spiel: GCK (h) 1:3
Topskorer: Van Guilder 54 (18/36). Kissel 51 (23/28).

Personal-Report
Nater, Wiedmer, Camperchioli, Ritz und Sturny (alle verletzt) fehlen.

WB-Thermometer
Die Personalsorgen dürfen keine Ausrede sein.

Bearbeitung: rlr

Die weiteren Spiele. Heute Freitag. Alle Spiele 19.45 Uhr: Ajoie - La Chaux-de-Fonds. Kloten - Langenthal. GCK Lions - EVZ Academy. Olten - Winterthur.

1. Ajoie *	42	29	0	1	12	149:87	88
2. La Chaux-de-Fonds *	42	23	5	5	9	131:108	84
3. Olten *	42	24	4	3	11	178:115	83
4. Kloten *	42	26	1	0	15	153:118	80
5. Langenthal *	42	20	7	4	11	144:111	78
6. Visp *	42	20	6	3	13	137:115	75
7. Thurgau *	43	22	0	3	18	127:103	69
8. GCK Lions	43	14	3	2	24	122:160	50
9. EVZ Academy	42	13	2	3	24	89:136	46
10. Winterthur +	42	7	2	4	29	96:146	29
11. Ticino Rockets +	42	4	0	2	36	57:184	14

* in den Playoffs
\+ ohne Playoff-Chance

NATIONAL LEAGUE

Genf/Servette ohne Wingels

Servette erleidet im Kampf um die Playoff-Plätze einen personellen Rückschlag. Die Genfer müssen erneut wochenlang auf den Amerikaner Tommy Wingels (30) verzichten. Er konnte wegen einem Kieferbruch bislang nur 19 Meisterschaftsspiele bestreiten, in denen er es auf beachtliche 18 Skorerpunkte (11 Tore, 7 Assists) brachte. **sda**

Ambris Dotti fällt aus

Ambri-Piotta muss für etwa eine Woche ohne Isacco Dotti (26) auskommen. Der Verteidiger erlitt eine Prellung am rechten Oberschenkel. **sda**

SPORT AM TV

SRF zwei
14.00 Ski alpin: WM Are, Riesenslalom Männer, 1. Lauf
17.20 Ski alpin: WM Are, Riesenslalom Männer, 2. Lauf
19.25 Biathlon: Weltcup Soldier Hollow, Männer Sprint
22.30 Sport aktuell

TC Sport zoom
18.00 Fussball: Kick-off – Die Fussball-Vorschau
19.45 Fussball: Winterthur - Vaduz

MySports One
19.25 Eishockey Ambri-Piotta - Lugano
22.10 Eishockey Back Check – Die Highlight-Show

Hans Kossmann | Der Ex-Trainer der ZSC Lions und der verlorene Glanz

Im Schatten der DEL

Vor knapp einem Jahr startete Hans Kossmann als Interimstrainer mit den ZSC Lions das grosse Playoff-Märchen, das im April im Gewinn des Meistertitels gipfelte. Nun leitet der Kanada-Schweizer in Deutschland die Geschicke der Wolfsburg Grizzlys – mit mässigem Erfolg.

Neue Erfahrung. Wolfsburg-Trainer Hans Kossmann, «ich finde das Niveau in der DEL gut». FOTO KEYSTONE

Als Hans Kossmann nach Weihnachten 2017 bei den ZSC Lions als Nothelfer einsprang, konnte niemand erahnen, dass er Monate später die Zürcher von Qualifikations-Platz 7 aus zum neunten Meistertitel der Klubgeschichte führen würde. Danach war für den Meistertrainer allerdings Schluss. Kossmanns Vertrag mit dem ZSC lief nur bis Ende Saison, weil sein Nachfolger Serge Aubin bereits in den Startlöchern stand. Mittlerweile wurde Aubin durch Arno Del Curto ersetzt, doch auch unter der Schweizer Trainer-Koryphäe kommt der «Zett» nicht richtig in die Gänge und muss um die Playoff-Teilnahme zittern.

> «Es fehlt an Talent im Team»
>
> Hans Kossmann

Auch Kossmann hat mittlerweile wieder einen neuen Trainerjob gefunden. Seit letztem Oktober coacht der 56-Jährige die bescheidenen Grizzlys aus Wolfsburg, die in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) derzeit den 13. Rang unter 14 Teams belegen. Auch wenn in der Qualifikation noch sieben Partien ausstehen, weiss Kossmann, dass die Playoffs ohne seine Mannschaft über die Bühne gehen werden. «Es fehlt definitiv an Talent in diesem Team. Wir haben zehnmal die Verlängerung erreicht, daraus resultierte nur einmal ein Zusatzpunkt. Mit vier, fünf Punkten mehr wären wir noch im Rennen um die letzten Playoff-Plätze», sagt der gebürtige Kanadier, dessen Vater einst von Schaffhausen nach Nordamerika ausgewandert war.

Interessante Erfahrungen

Trotz der bescheidenen sportlichen Situation wertet der ehemalige Headcoach von Fribourg-Gottéron und Ambri-Piotta sein erstes Trainer-Engagement ausserhalb der Schweiz als interessantes Erlebnis. «Als man mich angefragt hat, um die Mannschaft zu übernehmen, habe ich nicht auf deren Wert geschaut. Ich habe ohne Zweifel gedacht, sie sei etwas stärker. Aber ich bereue nichts. Ich wollte noch etwas anderes sehen.»

Kossmann folgte in Wolfsburg auf den früheren Klotener Trainer Pekka Tirkkonen, der einen verheerenden Saisonstart hingelegt hatte. Unter dem Finnen holten die Grizzlys aus den ersten 13 Spielen lediglich neun Punkte. Doch auch Kossmann konnte die Dinge in Wolfsburg nicht wirklich zurechtrücken.

«Wenn wir die letzten vier Spiele gegen die Topklubs Düsseldorf, München, Köln und Ingolstadt betrachten, gab jeweils erst ein später Treffer (ins leere Tor) den Ausschlag.» Zuletzt sorgte ein entscheidendes Gegentor der Wolfsburger bei der 5:7-Niederlage gegen Ingolstadt landesweit für Schlagzeilen. Vom «kuriosesten Treffer in die Geschichte der DEL» oder dem «Tor des Jahrhunderts» war in den deutschen Medien zu lesen.

Was war passiert? Ingolstadts amerikanischer Stürmer Brett Olson wollte den Puck viereinhalb Minuten vor Schluss eigentlich nur aus der eigenen Zone befördern. Aber der Befreiungsschlag wurde zur Baseball-Bogenlampe, die sich hinter Wolfsburgs Keeper Jerry Kuhn ins Tor senkte. Völlig überrumpelt musste dieser den Treffer zum 5:6 hinnehmen.

Hervorragende Infrastruktur

Trotz sportlich mässigem Erfolg, Kossmann geniesst es, in einer Meisterschaft zu spielen, in der das Niveau gut und die Infrastruktur in den meisten Fällen hervorragend ist. «Die Eishallen haben einigen in der Schweiz etwas voraus. Köln, Mannheim, Berlin oder München haben grossartige Stadien. Bei uns in Wolfsburg ist es etwas bescheidener, wir spielen vor 3000 Zuschauern.»

Um den Ligaerhalt muss sich Kossmann keine Sorgen machen, weil es in der DEL keinen Absteiger gibt. «Aber er wird in drei Saisons wieder eingeführt, weil es Klubs gibt, die gerne in die DEL zurückkehren würden, wie Frankfurt», so Kossmann.

Wie hoch ist das Niveau im Land der Olympia-Silbermedaillengewinner von Pyeongchang 2018? «Ich finde es gut. Es gibt nicht viele einfache Spiele. Wir können neun ausländische Spieler einsetzen. Oft sind es Nordamerikaner. Zusammen mit den Deutschen ergibt das einen sehr kämpferischen Geist.»

Am 3. März steht für Kossmann mit den Wolfsburgern das letzte Spiel der Qualifikation im Programm. Und was bringt die Zukunft? «Bis jetzt habe ich noch keinen Entscheid getroffen. Es gibt die Möglichkeit, in Wolfsburg zu bleiben, aber ich werde erst am Ende der Saison entscheiden. Ich behalte auch die Schweiz im Auge.» **sda**

NEWS – TRANSFERS

Spycher bleibt bei YB

Was an der Medienkonferenz der Young Boys Ende Januar bereits angekündigt worden war, ist nun Tatsache: Christoph Spycher bleibt bei YB. Der am Saisonende auslaufende Vertrag des Sportchefs wurde bis Ende 2022 verlängert. Er hatte zuletzt unter anderem auch als Teammanager der Schweizer Nationalmannschaft zur Debatte gestanden. Ende Januar hatte Spycher jedoch öffentlich betont, bei YB bleiben zu wollen. **sda**

GC verpflichtet Caiuby

GC rüstet im Abstiegskampf weiter auf. Nach Yoric Ravet stösst mit Caiuby ein weiterer Offensivspieler leihweise aus der Bundesliga zu den Zürchern. Der 30-jährige Brasilianer verpflichtete sich beim Vorletzten der Super League bis zum Saisonende. Caiuby gehörte bei Augsburg zu den Leistungsträgern, fiel aber Abseits des Platzes wiederholt durch Undiszipliniertheiten negativ auf. Weil er in der Winterpause abermals verspätet und unentschuldigt aus seiner Heimat zurückgekehrt war, sortierten die Augsburger den Offensivmann zuletzt aus. **sda**

Mourinho-Enlassung kostet 25 Mio.

Die im Dezember erfolgte Entlassung von Trainer José Mourinho ist Manchester United wie kolportiert teuer zu stehen gekommen. Bei der Präsentation seiner Quartalszahlungen gab Englands Rekordmeister bekannt, für den vorzeitigen Abgang des Portugiesen und sechs Mitglieder aus dessen Betreuerstab insgesamt 19,6 Millionen Pfund (25,3 Mio. Franken) aufgewendet zu haben. **sda**

IN KÜRZE

Untersuchung gegen Sergio Ramos

Real Madrids Captain Sergio Ramos droht nach einer absichtlich provozierten Gelben Karte eine längere Champions-League-Sperre durch die UEFA. Der 32-jährige Spanier hatte sich beim wichtigen 2:1-Erfolg der Madrilenen bei Ajax Amsterdam im Achtelfinal-Hinspiel offenbar absichtlich die Verwarnung abgeholt, um im Rückspiel zu pausieren und unbelastet die Viertelfinals bestreiten zu können. «Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, ich hätte sie nicht provoziert», sagte Ramos nach der Partie. Später verkündete Ramos in den sozialen Medien wieder das Gegenteil. Demzufolge schrieb er auf Twitter, dass diese Karte von ihm «nicht erzwungen» worden sei.
Die UEFA teilte indessen mit, dass aufgrund der ersten Äusserungen des Spielers eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden sei. Der Verband könnte eine zusätzliche Sperre verhängen. **sda**

Simeone verlängerte bei Atlético Madrid bis 2022

Der Trainer Diego Simeone und Atlético Madrid haben sich ein weiteres Mal auf eine vorzeitige Vertragsverlängerung geeinigt. Der bisherige Kontrakt wäre noch bis Sommer 2020 gelaufen, nun einigte man sich vorzeitig auf eine Zusammenarbeit bis 2022. Der Argentinier ist seit Dezember 2011 Coach der «Colchoneros». Unter dem 48-Jährigen gewann Atlético sieben Titel, darunter zweimal die Europa League und einmal die spanische Meisterschaft. Den Final der Champions League erreichte Simeone mit Atlético 2014 und 2016, zweimal verloren die Madrilenen aber gegen Stadtrivale Real. **sda**

EUROPA LEAGUE

Seferovic als Siegtorschütze

In der portugiesischen Meisterschaft ist Haris Seferovic mit 13 Treffern der zweitbeste Goalgetter, jetzt schlägt der Schweizer Internationale für Benfica Lissabon auch in der Europa League zu. Im Sechzehntelfinal-Hinspiel bei Galatasaray Istanbul erzielte Seferovic in der 64. Minute mit einem akrobatischen Schlenzer im Fallen das Siegestor zum 2:1. In der Gruppenphase der Champions League im Herbst hatte Seferovic einmal getroffen, nämlich beim 3:2-Sieg bei AEK Athen. Arsenal, das sich nicht für die Champions League qualifizieren konnte, gerät jetzt auch in der Europa League in Bedrängnis. Die Gunners verloren das Hinspiel bei BATE Borissow 0:1. **sda**

Sechzehntelfinal-Hinspiele
Gala. Istanbul–Benfica Lissabon 1:2
FC Zürich – SSC Napoli 1:3

ELCHTEST

Fabrizio Gull

«Gleich gross wie Ramon»

Fabrizio Gull, auch Sie müssen sich zuerst einem Schweden-Test stellen. Wie hiessen die vier Bandmitglieder von ABBA mit Vornamen?
«Puuh! Warten Sie mal: Anna… ach Gott… keine Ahnung.»

Bleiben Sie locker. Denken Sie als Nächstes an zwei schwedische männliche Vornamen mit B.
«Genau, einer heisst Benny, und der andere Björn.»

Und jetzt noch ein Frauenvorname mit A.
«Astrid.»

Nicht übel. Zweieinhalb richtige.
«Perfekt! Das ist besser als gedacht.»

Richtig ist: Anni-Frid, Benny, Björn, Agnetha. Wie heissen die drei grössten Städte Schwedens in der Reihenfolge der Einwohnerzahl?
«Stockholm, Göteborg und Malmö.»

Sind Sie sicher?
«Bei der drittgrössten nicht.»

Keine Sorge, perfekte Antwort. Sie sind in Form. Kennen Sie sogar die viertgrösste?
«Nein.»

Uppsala. Was machen Sie am Sonntag?
«Dann bin ich beim Public Viewing in Bürchen und feuere mit hoffentlich vielen Leuten Ramon an.»

Fahren Sie auch Ski?
«Ich habe sogar lange Skirennen gefahren. Sie glaubens nicht, ich hatte dieselben Masse wie Ramon – dasselbe Alter, dieselbe Grösse, dasselbe Gewicht. Und dass Rossignol für Ramon, der schon im Kader war, einen Schuh mit Spezialgrösse entwickelte, kam mir natürlich zugute.»

Sie sind 2 m?
«1,98.»

Was war Ihr speziellstes Erlebnis?
«Ich fuhr nie aufs Podest, ausser an den letzten beiden FIS-Rennen. Da war ich mental wohl befreit.»

Sie hätten halt auch Didier Plaschy als Trainer haben müssen.
«Der kann nicht überall sein. Nein nein, es lag eher an mir. Ich hatte auch gute Trainer, so etwa Marie-Therese Nadig.»

Dafür ist Ramon heute ein Glücksfall für Sie.
«Absolut. Er trägt uns mit einer herrlichen Natürlichkeit in die Welt hinaus. Grossartig, dass eine Station in unserer Grösse einen solchen Botschafter hat.»

Hatten Sie eigentlich die Idee mit dem Trinkflaschen-Trick?
«Nein, das fiel in die Zeit meines Vorgängers Philipp Gattlen. Wir haben die Idee nach Olympia weiterentwickelt und eine goldene Special Edition entworfen.»

Und sollte er WM-Gold holen?
«Dann müssen wir wohl auf echtes Gold umsteigen.»

Interview: rlr

Fabrizio Gull (26) ist Leiter der Tourismus Moosalpregion. Der St. Galler stammt von den Flumserbergen. Die Region Bürchen veranstaltet am Sonntag im Gebiet Bodmen ein Public Viewing anlässlich des WM-Slaloms mit Ramon Zenhäusern.

Riesenslalom Damen | Petra Vlhova bestätigt ihre Weltcuperfolge an der WM

Fortschritte bestätigt

Petra Vlhova ist zum ersten Mal Weltmeisterin. Die Slowakin gewinnt in Are den Riesenslalom und unterstreicht ihre im Weltcup demonstrierten Fortschritte.

Wenn sie im Starttor stehe, werde sie zur Tigerin, hat Petra Vlhova einmal gesagt. Ihre Krallen zeigt sie mittlerweile nicht mehr nur im Slalom, die eingleisig fahrende Spezialistin ist Vergangenheit. Sie hat in diesem Winter auch im Riesenslalom gewaltig Fahrt aufgenommen und im Weltcup in Semmering und in Maribor gewonnen. Der Titelgewinn, der erste im alpinen Rennsport für die Slowakei, kommt deshalb alles andere als überraschend.

Hirschers Methoden

Sie und ihr Coach orientieren sich an den Trainingsmethoden von Marcel Hirscher. Die Intensität des Programms im konditionellen Bereich und eine Reihe von aussergewöhnlichen Koordinationsübungen haben sie dem Salzburger abgeschaut.

Wie Hirscher ist auch Petra Vlhova mit einer eigenen Equipe unterwegs. Der Alleingang war zu Beginn ein Wagnis, zumal die finanziellen Mittel nicht im Überfluss vorhanden waren. Vater Igor Vlhova betreibt eine kleine Firma in der Metallbranche und ist entsprechend nicht auf Rosen gebettet. Die Finanzen dürften mittlerweile nicht mehr das grösste Problem für Petra Vlhova sein – nicht nur dank nachgebesserten Verträgen mit Sponsoren, sondern auch dank Mehreinnahmen beim Preisgeld. In den bisherigen Weltcuprennen des Winters haben sich auf Petra Vlhovas Konto bereits 353 000 Franken angesammelt.

Das Riesenslalom-Gold gewann Petra Vlhova mit 14 Hundertstel Abstand auf Viktoria Rebensburg – auch deshalb, weil die nach dem ersten Lauf führende Bayerin im untersten Teil des zweiten Durchgangs einen Vorsprung von über einer halben Sekunde preisgab. Riesenslalom-Olympiasiegerin und Super-G-Weltmeisterin Mikaela Shiffrin wurde Dritte. **sda**

PETRA VLHOVA
SLOWAKEI

VIKTORIA REBENSBURG
DEUTSCHLAND

MIKAELA SHIFFRIN
USA

Starker Schlussabschnitt. Petra Vlhova. FOTO KEYSTONE

Riesenslalom Damen | Lichtblick Andrea Ellenberger

Starkes Debüt

Bei der WM-Premiere. Andrea Ellenberger fuhr in die Top 10. FOTO KEYSTONE

WM-Debütantin Andrea Ellenberger, die über einen extrem grossen Durchhaltewillen verfügende Nidwaldnerin ohne Swiss-Ski-Kaderstatus, hat im vom Winde fast verwehten Riesenslalom in Are für das beste Schweizer Resultat gesorgt.

Ellenberger verbesserte sich im Finaldurchgang unter Flutlicht dank ihrer Risikobereitschaft und trotz eines Fehlers noch um acht Positionen in den 10. Rang. So gut war die 25-jährige Hergiswilerin in ihren bislang erst elf Weltcuprennen noch nie klassiert gewesen. Rund 20 000 Franken kostete letzten Sommer der lange Südamerika-Aufenthalt, den Ellenberger auf sich nahm, um dem Winter zu folgen und Rennen fahren zu können. Dies tat sie mit solchem Erfolg, dass auch der Verband wieder aufmerksam wurde auf sie, die im Frühjahr 2016 aus den Kadern geflogene Athletin. Die Innerschweizerin nahm zudem selbst Kontakt auf mit Cheftrainer Beat Tschuor, um zu erfahren, was sie leisten müsse, um wieder ins Team zurückzukommen. So durfte Ellenberger nach der Rückkehr aus Argentinien einen Tag mit den Europacup-Fahrerinnen trainieren, danach folgten aufgrund der guten Leistungen umgehend Einheiten mit dem Weltcup-Team und schliesslich das Aufgebot für den Saisonauftakt in Sölden.

Ab April wieder Kader-Status

Nach zwei Kreuzbandrissen und einer Rückenoperation, bei welcher ein Rückenwirbel versteift wurde, spielt die Gesundheit bei Ellenberger wieder mit. Im kommenden April, das garantieren die bisherigen Resultate, wird sie auch wieder Aufnahme (wohl) ins B-Kader von Swiss-Ski finden. Das wird aber keineswegs dazu führen, dass sich die Nidwaldnerin zurücklehnen wird. Sie habe klar Ambitionen auf mehr, so die WM-Zehnte im Riesenslalom, «schliesslich ist der Abstand nach vorne recht gross (2,42 Sekunden – Red.) und es sind immer noch neun Fahrerinnen vor mir klassiert».

Weniger gut lief es den zwei weiteren im Einsatz stehenden Schweizerinnen. Wendy Holdener lag als Zehnte schon nach dem ersten Lauf 1,75 Sekunden zurück. Am Abend fiel die Doppel-Weltmeisterin von Are gar noch um weitere fünf Positionen in den 15. Rang zurück. Für Lara Gut-Behrami resultierte in ihrer schwächsten Disziplin nur der 21. Platz. **sda**

Meillard statt Murisier

Loïc Meillard steht für den Aufschwung im Schweizer Riesenslalom-Team. Der junge Romand hat sich im Kreis der Besten etabliert.

Das Schweizer Quartett für den WM-Riesenslalom am Freitag, das sind Thomas Tumler, der mit seinem unerwarteten 2. Rang Anfang Dezember in Beaver Creek den Bann gebrochen hat, seither aber oft Mühe bekundet, das erforderliche Niveau in den Läufen über die gesamte Distanz zu halten, Marco Odermatt, der sein Talent in seiner ersten kompletten Weltcupsaison schon mehrfach gezeigt hat und in Are ohne Druck antreten kann, Gino Caviezel, der nach wie vor Mühe bekundet, den letzten Schritt Richtung Spitze zu tun – und eben Loïc Meillard.

Ursprünglich war da Justin Murisier gewesen, dem zugetraut worden war, die Schweizer Riesenslalom-Fahrer aus der Lethargie zu wecken. Statt auf dem Podest landete der Walliser nach seinem dritten, im Sommer erlittenen Kreuzbandriss aber auf dem Operationstisch. Nun ist Meillard der grösste Hoffnungsträger für das heutige WM-Rennen. **sda**

WM HEUTE

Riesenslalom Männer
14.15 Uhr: 1. Lauf
17.45 Uhr: 2. Lauf

RESULTATÜBERSICHT

Are (SWE). Weltmeisterschaften. Riesenslalom der Frauen: 1. Petra Vlhova (SVK) 2:01,97. 2. Viktoria Rebensburg (GER) 0,14 zurück. 3. Mikaela Shiffrin (USA) 0,38. 4. Ragnhild Mowinckel (NOR) 0,50. 5. Federica Brignone (ITA) 0,87. 6. Tessa Worley (FRA) 1,09. 7. Sara Hector (SWE) 1,94. 8. Clara Direz (FRA) 2,21. 9. Coralie Frasse Sombet (FRA) 2,27. 10. Andrea Ellenberger (SUI) 2,42. 11. Frida Hansdotter (SWE) 2,43. 12. Katharina Liensberger (AUT) 2,49. 13. Marta Bassino (ITA) 2,56. 14. Ylva Staalnacke (SWE) 2,61. 15. Wendy Holdener (SUI) und Ricarda Haaser (AUT), je 2,70. 17. Alice Robinson (NZL) 2,78. – **Ferner:** 21. Lara Gut-Behrami (SUI) 3,07.

MEDAILLENSPIEGEL

		G	S	B
1.	Schweiz	2	1	1
2.	Norwegen	1	1	1
	Italien	1	1	1
4.	Frankreich	1	1	0
	Slowenien	1	1	0
	Slowakei	1	1	0
7.	USA	1	0	2
8.	Österreich	0	2	2
9.	Deutschland	0	1	0

(nach 8 von 11 Wettbewerben)

SO WARS VOR ZWEI JAHREN

Ski-WM St. Moritz 2017
Riesenslalom Herren
1. Marcel Hirscher (Ö) 2:13,31
2. Roland Leitinger (Ö) 2:13,56
3. Leif Kristian Haugen (No) 2:14,02

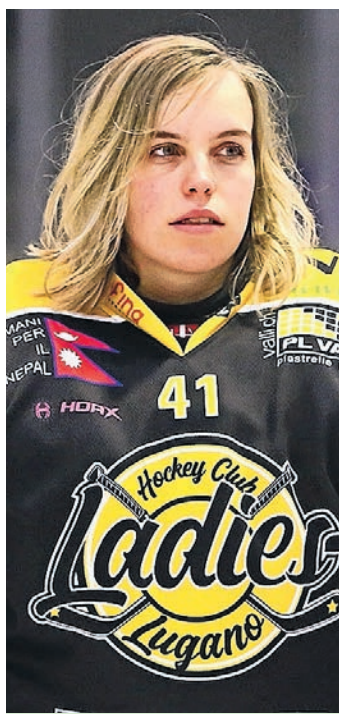
8. Justin Murisier (Sui) 2:14,30

Marcel Hirscher ist der beste Riesenslalomfahrer der Welt, ja der schnellste Techniker. Olympia- und WM-Titel, Gesamtweltcup- und Disziplinensiege, alles schon geschafft. Erst 2017 aber wird er in seiner Paradedisziplin Weltmeister. 2013 in Schladming und 2015 in Vail/Beaver Creek stand ihm beide Male noch Ted Ligety vor der Riesen-Sonne. Der ruhende Pol und akribische Tüftler im grossen Privatteam: Vater Ferdinand, einst Holzfäller in der Schweiz. Als Stehaufmännchen erwies sich Justin Murisier. Der Walliser wurde nach vielen verletzungsbedingten Rückschlägen Achter, ihm fehlten knapp drei Zehntelsekunden für Bronze. Loic Meillard wurde 21. **wb**

Eishockey | SWHL A mit Playoff-Start

Erster Meistertitel für Andenmatten/Dübi?

Die beiden Walliser Eishockeyspielerinnen Jade Dübi und Nicole Andenmatten streben mit dem HC Ladies Lugano ihren ersten Meistertitel an. Die Tessinerinnen spielen in den Playoff-Halbfinals gegen Neuenburg, Reinach trifft auf die ZSC Lions.



Ambitionen. Torhüterin Jade Dübi und Lugano. FOTO ZVG

Für Torhüterin Dübi und Stürmerin Nicole Andenmatten, beide seit Beginn dieser Saison in Diensten der Tessinerinnen, geht es in den am Wochenende beginnenden Playoffs der höchsten Frauenliga um viel. Alles andere als der Meistertitel wäre für das erfolgsverwöhnte Lugano eine Enttäuschung. Dübi hat sich als statistisch beste Torhüterin der Liga (im Schnitt 2,05 Tore) etabliert, Andenmatten spielt ihre bisher beste Saison (3 Tore, 5 Assists).

Neuer Trainer für die Walliserinnen

Seit zehn Jahren dominieren die ZSC Lions (6 Titel) und Lugano (4 Titel) die Schweizer Meisterschaft nach Belieben. Nach einer Verjüngungskur (acht Abgänge) fielen die Titelverteidigerinnen aus Zürich in der laufenden Meisterschaft auf Rang 3 zurück, Lugano hingegen sicherte sich mit zehn Punkten Vorsprung den Qualifikationssieg. Bei beiden Teams steht seit geraumer Zeit ein neuer Übungsleiter an der Bande: Die ZSC Lions beförderten die ehemalige Nationaltrainerin Diane Michaud bereits im November von der Assistentin zur Cheftrainerin, Lugano entliess 24 Stunden nach der Cupfinal-Niederlage (1:2 gegen Zürich) vor zwei Wochen seinen erfolgreichen Headcoach Steve Huard – wegen unterschiedlichen strategischen Auffassungen, wie der Vorstand des noch jungen Clubs mitteilte. Auch in Lugano ist der bisherige Assistent, Nando Ilic, der neue Chef an der Bande.

Die Tessinerinnen haben bisher 21 ihrer 24 Meisterschafts- und Cupspiele gewonnen. Die letzte Niederlage vor dem Cupfinal datierte vom 27. Oktober, auswärts in Zürich (1:2). Seither erspielten die Tessinerinnen elf Siege in Folge und schlossen die Qualifikation als überlegener Sieger ab. Kein Wunder, dass die Tessinerinnen Phoebe Staenz (52 Punkte), Romy Eggimann (50) und Kathleen Leary (49) die Topskorer-Liste anführen. **dm**

FC Naters Oberwallis | Strukturbereinigung, ohne Auswirkungen für den 1.-Ligisten

Kurze Wege

Der Wandel ist vollzogen: Der FC Oberwallis Naters rückt mit der Zusammenlegung der Komitees eng an den FC Naters. Kürzere und einfachere Wege in der Umsetzung der Ziele, für das 1.-Liga-Team bleiben die Auswirkungen bescheiden.

HANS-PETER BERCHTOLD

Der neue Vorstand des FC Naters. Von links: Laurent Schwery (AG-Verwaltungsrat), Daniel Ruppen, Pascal Kuonen, Sportchef Jean-Paul Brigger (AG-Verwaltungsrat), Hans Ritz (VR-Präsident), Norbert Rittiner und Philipp Matthias Bregy (AG-Verwaltungsrat). FOTO ZVG

In der vierthöchsten Liga ist man (schon fast traditionell nach der Vorrunde) in Abstiegsgefahr geraten, vier Punkte Reserve sind nicht beruhigend. Erst recht, zumal der zweitletzte Platz mit Thun II belegt ist und das Reserveteam des Super-Ligisten in der Vorbereitung bereits einige beachtliche Testresultate (wie ein 2:2 gegen Sittens U21) geliefert hat. Die Hoffnung geht dahin, dass man bereits in den letzten Jahren in der Rückrunde bedeutend mehr Punkte geholt hat als im Herbst. Weil das Team nach dem Winter gefestigt und ohne grundlegende Mutationen geblieben ist.

Kein Zuzug

Zuletzt wurden dem FC Oberwallis Naters einige Spieler angeboten, einen Zuzug wird es kaum geben. Weil der neue Sportchef Jean-Paul Brigger, der wichtigste «Transfer» in der Winterpause, überzeugt ist, dass das vorhandene Potenzial ausreicht. «Es müsste schon eine echte Verstärkung sein», so Brigger, «und so was ist für die 1. Liga im Frühjahr kaum möglich. Die aktuellen Kaderspieler sollen die Chance bekommen, zu zeigen, dass sie in dieser Liga bestehen können.» Der neue Sportchef wird die Mannschaft auch ab Samstag ins einwöchige Trainingslager in die Türkei begleiten.

Vier im AG-Verwaltungsrat

Einer wie Fabian Schalbetter verlängert seine «Auszeit» bis im Sommer, er tritt einen Job bei der SBB in Bern an. Sandro Steiner und Michel Ziegler verliessen das Team in Richtung FC Leuk-Susten in die 3. Liga. Und Kaderspieler Jozo Cancar, der im Herbst keinen Einsatz hatte, wechselt zum 2.-Ligisten Salgesch. In Naters bleibt Lucca Fryand, obwohl er zum FC Sitten in die U21 hätte wechseln können. Ihn hat wohl abgeschreckt, dass hier bereits in der Vorrunde 35 verschiedene Spieler eingesetzt wurden. Trotz der Zusammenlegung der beiden Komitees und der damit noch engeren Zusammenarbeit mit dem FC Naters ändert sich für das 1.-Liga-Team wenig bis nichts. Die AG bleibt bestehen, sie bildet die neu gegründete Sparte «Sport Spitze». Neben dem 1.-Liga-Team und der Ausbildungsstätte gehört nun auch neu die zweite Mannschaft des FC Naters dazu. Aufgrund der derzeit fehlenden Inter-A-Mannschaft sollen sich die besten Talente hier via 2. Liga für höhere Aufgaben empfehlen. Eine Richtlinie, die bereits in der Vorrunde mehrheitlich so umgesetzt wurde.

Der Verwaltungsrat, wie er aktuell bestand und der weiterhin den FC Oberwallis Naters führt, wird reduziert. Norbert Rittiner, Stephan Ziegler, Mario Zurbriggen und Oskar Locher scheiden aus. Locher wird weiterhin für die AG tätig bleiben, als wichtiges Verbindungsglied zu den U-Spielern und deren Mannschaften. Neu in den Verwaltungsrat wurden Laurent Schwestermann und Sportchef Jean-Paul Brigger gewählt. Zusammen mit den verbleibenden VR-Mitgliedern Hans Ritz und Philipp Matthias Bregy wird der AG-Verwaltungsrat somit von sechs auf vier Mitglieder reduziert. Zum Vorstand des FC Naters gehören noch Daniel Ruppen, Pascal Kuonen und Norbert Rittiner, die jedoch nicht dem Verwaltungsrat angehören. Als VR-Präsident amtiert weiterhin Hans Ritz. Er bleibt der Garant dafür, dass wirtschaftlich in der Region ein 1.-Liga-Team finanziert werden kann.

Eishockey 2. Liga | EHC Raron mit zweitem Playoff-Sieg in den Viertelfinals

Noch ein Sieg fehlt

Das zweite Playoff-Duell zwischen dem EHC Raron und Château-d'Œx in den Viertelfinals fand bei eisigen Temperaturen im Kanton Waadt statt. Die Gäste aus dem Oberwallis waren sich der heiklen Ausgangslage bewusst und zeigten gegen einen aufsässigen Gegner von Beginn an eine konzentrierte und disziplinierte Leistung, was zu einem 3:1-Sieg führte.

Halbfinals in Sicht. Jubelnde EHC-Raron-Spieler, eine 2:0-Führung in den Playoff-Viertelfinals. FOTO ZVG

Der HC Château-d'Œx gilt seit jeher als unbequemer Gastgeber. Kaum eine Mannschaft in der Liga vermag vor eigenem Anhang derartig druckvoll aufzutreten und den Gegner in dessen Verteidigungszone einzuschnüren. Die kleine Eisbahn unter freiem Himmel und die zahlreichen Zuschauer, welche dem Spielgeschehen hautnah beiwohnen, tragen zusätzlich dazu bei, dass die Gastmannschaft unter ständigem Druck agieren muss. Beim verdienten 6:3- Heimsieg in Runde 1 mussten sich die spielerisch überlegenen Rarner eingestehen, dass Einsatzwille und Disziplin trotz dem Sieg noch nicht ganz Playoff-Niveau erreicht hatten.

Diesen Eindruck wollte das Team von Trainer Jan Zenhäusern nun bereinigen und dazu ein klares Signal senden, dass man die Reise nach Château-d'Œx in dieser Saison kein weiteres Mal antreten wolle. Bei den Rarnern gilt zu erwähnen, dass Torhüter Yacine Djerrah ein tolles Spiel machte und in brenzligen Situationen seine Mannschaft jeweils vor grösserem Schaden bewahren konnte. Raron überstand die turbulente Startphase und erzielte in der 9. Minute den befreienden Führungstreffer, Flavio Schmid schloss wuchtig ab. Die Vorarbeit leistete Timo Lauber. Ab diesem Moment hatte Raron mehr Rückenwind und konnte die Gefahr weitgehend vom eigenen Tor fernhalten. Als die Rarner in der 15. Minute in Überzahl spielen konnten, wurde Verteidiger Ralph Zurbriggen angespielt und schloss mit einer Direktabnahme zum 0:2 ab.

Im zweiten Abschnitt bot sich das gleiche Bild. Raron war spielbestimmend, der HC Château-d'Œx sorgte mit gefährlichen Gegenstössen trotzdem immer wieder für Gefahr. So hatte der dritte Treffer durch Timo Lauber (36.) eine beruhigende Wirkung auf das eigene Spiel. Die Gastgeber antworteten trotzdem umgehend mit dem Anschlusstreffer zu 1:3 (37.). Die letzte Pause kam für den EHC Raron gerade zum richtigen Zeitpunkt.

In den letzten zwanzig Minuten zeigte man sich kämpferisch und diszipliniert. Die Hausherren versuchten mit allen Mitteln, den Anschlusstreffer zu realisieren. Meistens scheiterten sie in letzter Instanz am starken Djerrah oder schwächten sich mit unfairen Aktionen gleich selbst. So konnte sich Raron am Schluss über einen weiteren verdienten Sieg über den HC Château-d'Œx freuen.

Die dritte Viertelfinal-Partie findet am kommenden Samstag wieder im Rarner Turtig statt. Mit einem weiteren Sieg stünde man im Halbfinal, bekanntlich ist dieser letzte Sieg aber jeweils der schwierigste. **sb**

2. Liga, Playoff-Viertelfinals
Chateau-d'Œx - EHC Raron
1:3 (0:2, 1:1, 0:0) – Stand: 0:2
Parc des sports. – Sr. Bachmann, Dana. – 98 Zuschauer – **Tore:** 9. Schmid F. (Lauber) 0:1. 15. Zurbriggen (Wyer, Kalbermatten, Ausschluss Chapalay) 0:2. 36. Lauber T. (Schmid, Ausschluss Pidlo) 0:3. 37. Mülhauser (Mottier) 1:3. – **Strafen:** je 7-mal 2 Minuten.

EHC Raron: Djerrah; Millius, Kalbermatten D.; Zurbriggen, Schmid; Del Pedro Pera, Stoffel; Wyer, Dubach, Witschard; Lauber T., Lauber J., Schmid F.; Moren, Schmid L., Kalbermatten F., Lorenz.

Eishockey | Elite B

4:1-Startsieg

Das Nachwuchs-Team HC Valais/Wallis Future siegte beim ersten Playoff-Viertelfinal in der Junioren-Elite-B-Klasse gegen die Chur Capricorns verdient mit 4:1. Das Team agierte von der ersten Minute an konzentriert und ging bereits in der zweiten Minute in Führung. Nach dem 2:0 kassierten die Walliser einen Shorthander. Im zweiten und dritten Drittel hatte man das Spiel weitgehend unter Kontrolle. Das zweite Powerplay-Tor im zweiten Drittel zum 3:1 (37.) war die Vorentscheidung.

Es war ein typisches Playoff-Startspiel, eine Partie, die weniger vom taktischen Verhalten geprägt wurde, sondern vielmehr von Kampf und Einsatz. Was die Strafen betraf, hatten sich die Einheimischen gut im Griff und konnten ihrerseits zwei Powerplay-Tore erzielen.

Heute kommt es in Chur zum Rückspiel, bevor es am Sonntagmittag mit dem zweiten Heimspiel weitergeht. **wb**

HC Valais/Wallis Future - EHC Chur Capricorns 4:1 (2:1, 1:0, 1:0)
Stand: 1:0
Litternahalle. – 126 Zuschauer. – **Torschützen für Valais/Wallis:** Baptiste Debons (2), Yonas Berthoud (2). – **Viertelfinal-Playoffs. Nächste Spiele. Freitag, 20.30:** Chur Capricorn - Valais/Wallis Future. – **Sonntag, 12.00:** Valais/Wallis Future - Chur Capricorns.

Nahrungsmittel

Nestlé steigert Gewinn deutlich

Der Nestlé-Konzern hat auf allen Ebenen zugelegt und sieht sich entsprechend auf Kurs. Die Handschrift von CEO Mark Schneider zeigt sich deutlich. | **Seite 18**

KURZMELDUNGEN

EU stärkt Urheberrecht

BRÜSSEL | Die umstrittene Reform des EU-Urheberrechts hat eine wichtige Hürde genommen: Vertreter des EU-Parlaments, der EU-Staaten und der EU-Kommission einigten sich auf einen Kompromiss. Aus Sicht der EU-Kommission werden damit die Rechte der Internet-Nutzer gestärkt. «Sie können ohne Furcht vor Strafe hochladen», sagte Andrus Ansip, Vizepräsident der EU-Kommission, am Donnerstag in Brüssel. Denn nicht die Nutzer, sondern die Plattformen müssten auf die Einhaltung von Urheberrechten achten. Google, YouTube und Co. werden neu verpflichtet, Inhalte zu entfernen, für die von den Urhebern keine Lizenz erteilt wurde. **sda**

Kein Alleingang

BRÜSSEL | Die USA haben gegenüber ihren NATO-Partnern einen Alleingang bei dem angestrebten Truppenabzug aus Afghanistanausgeschlossen. Es werde «keine einseitige Truppenreduzierung» der USA geben, sagte der amtierende US-Verteidigungsminister Patrick Shanahan nach dem Treffen mit seinen Nato-Kollegen am Donnerstag in Brüssel. **sda**

Gegen Tierqual

BRÜSSEL | Angesichts oftmals quälender und langer Tiertransporte in Europa will das EU-Parlament bessere Kontrollen und härtere Strafen bei Rechtsverstössen durchsetzen. Eine entsprechende Entschliessung haben die EU-Abgeordneten in Strassburg am Donnerstag mit grosser Mehrheit angenommen. Jährlich werden mehrere Millionen Tiere in der EU transportiert – per Zug, Lastwagen oder Schiff. **sda**

Komiker führt

KIEW | Sechs Wochen vor der Präsidentenwahl in der Ukraine führt der Komiker Wladimir Selenski in Umfragen mit einem deutlichen Vorsprung vor dem Amtsinhaber Petro Poroschenko. 26,9 Prozent der Wähler wollten für den Schauspieler stimmen. Auf Poroschenko fielen 17,7 Prozent und Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko lag mit 15,8 Prozent auf Platz drei. **sda**

Schikanen

BUKAREST | Die frühere rumänische Chefanklägerin für Korruptionsdelikten, Laura Kövesi, hat ihren innenpolitischen Gegnern vorgeworfen, sie wollten ihre Berufung als EU-Chefanklägerin torpedieren. Kövesi gilt als aussichtsreiche Kandidatin für diesen Posten.
Präsident Klaus Iohannis warnte die Regierung vor «weiteren Rückschritten», die Rumänien vom proeuropäischen Kurs abbringen würden. **sda**

Toulouse | Airbus stellt Produktion von weltgrösstem Passagierjet A380 ein

Superjet wird Sorgenvogel

Der europäische Luftfahrt- und Rüstungskonzern Airbus stellt die Produktion des weltgrössten Passagierjets A380 ein. Nachdem die arabische Fluggesellschaft Emirates ihre Bestellung reduziert habe, gebe es keine Grundlage mehr für eine Fortsetzung der Produktion. Vom Entscheid betroffen ist auch der Schweizer Rüstungs- und Technologiekonzern Ruag am Standort Emmen.

Die letzte Auslieferung für den A380 sei für 2021 geplant, teilte Airbus am Donnerstag in Toulouse mit. Die vierstrahligen Jets sind seit 2008 im Einsatz. Emirates ist der grösste A380-Kunde. Die Fluggesellschaft habe beschlossen, die A380-Bestellungen von 162 auf 123 Maschinen zu reduzieren. Dabei würden in den kommenden zwei Jahren noch 14 verbleibende A380 in Empfang genommen. Als Konsequenz werde Airbus seine Auslieferungen 2021 einstellen, teilte das Unternehmen mit.

Kaum mehr Aufträge

Der Passagierjet hat dem Unternehmen schon länger grosse Sorgen bereitet. In den vergangenen Jahren hatte kaum noch eine Fluglinie ein Modell geordert. Airbus drohten die Bestellungen auszugehen. Der Konzern fuhr die Jahresproduktion zuletzt von zeitweise bis zu 30 Maschinen auf nur noch sechs Exemplare zurück.

Infolge der Entscheidung von Emirates gebe es keinen nennenswerten Auftragsbestand mehr und damit keine Grundlage für eine Fortsetzung der Produktion, sagte Konzernchef Tom Enders laut Mitteilung. Airbus werde in den nächsten Wochen Gespräche mit den Sozialpartnern bezüglich der 3000 bis 3500 Stellen aufnehmen, die in den kommenden drei Jahren betroffen sein könnten. Es werde aber zahlreiche Möglichkeiten für interne Stellenwechsel geben.

Auch Ruag an Produktion beteiligt

Teile des Luftgiganten werden an mehreren Airbus-Standorten in Europa gefertigt. Wegen der Auftragsflaute beim A380 stehen in Deutschland bereits Tausende Jobs auf der Kippe. Auch der Schweizer Konzern Ruag fertigt Bauteile am Standort Emmen der Tochter Aerostructures. Dabei handelt es sich um Teile wie das Flügelende und um einen 14 Meter langen Aluminium-Träger, der im Flügel selber verbaut wird, wie die Ruag in einer Stellungnahme schrieb. Das Geschäft mache rund zwei Prozent am Umsatz von Ruag Aerostructures aus, was auf Basis der Zahlen des Jahres 2017 einem Betrag von rund sechs Millionen Franken entspricht.

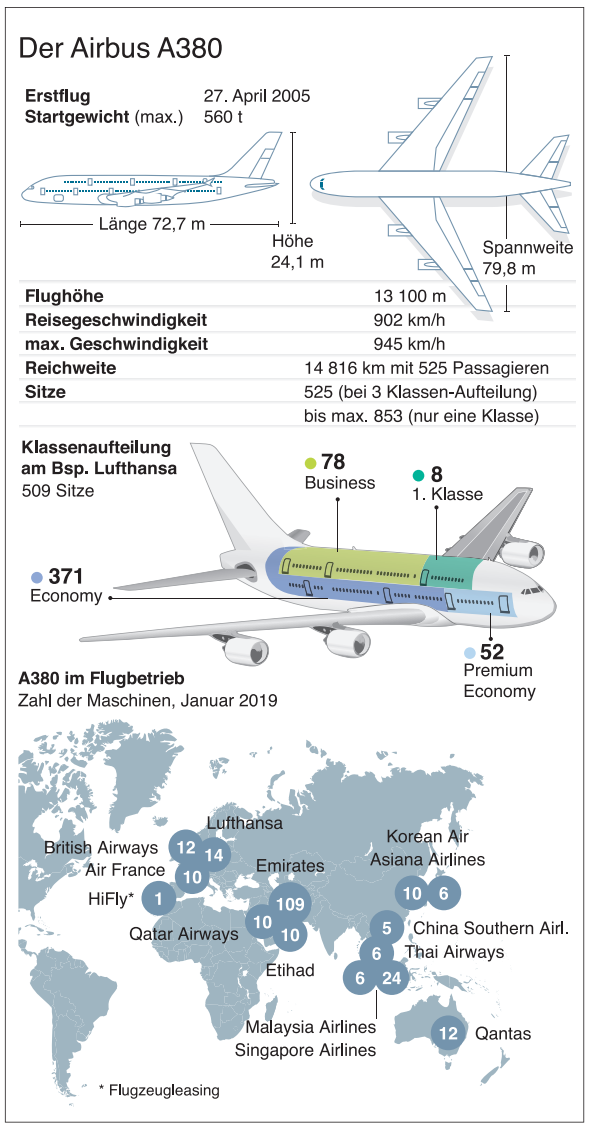
Wie sich der Entscheid von Airbus auf die Ruag auswirken könnte, sei zu diesem frühen Zeitpunkt noch kaum abschätzbar. Doch hält die Ruag fest, dass die mit den A380-Arbeiten beschäftigten Mitarbeitenden auch andere Aufträge erledigten; für Airbus etwa für die Modelle A320, A330 und A340. Für den A320 hatte Ruag von Airbus grössere Bestellungen erhalten und baut daher die Produktion insbesondere an den Standorten Oberpfaffenhofen in der Nähe Münchens und im ungarischen Eger aus. Unter dem Strich dürften die Umsätze daher nicht zurückgehen, hiess es.

Bis zu 853 Passagiere

Seinen Jungfernflug hatte der A380, der mit bis zu 853 Sitzen ausgestattet werden kann, im April 2005 – von Airbus angepriesen als die «Zukunft des Langstrecken-Reisens». Von Beginn an machte der Superjumbo aber mit einer Pannenserie Schlagzeilen, viele Auslieferungen verzögerten sich.

Die Chefs von Emirates und Lufthansa, die zu den insgesamt 14 Fluggesellschaften mit A380-Maschinen in der Flotte zählen, machten nun deutlich, dass der Riesenflieger zwar hoch angesehen ist, sich aber nur als Nischenprodukt rentiert. «Der Airbus A380 ist ein faszinierendes und in vielerlei Hinsicht herausragendes Flugzeug», sagte Lufthansa-Chef Carsten Spohr. «Es hat sich allerdings gezeigt, dass ein profitabler Einsatz der A380 nur auf den extrem nachgefragten Strecken möglich ist.» Emirates-Chef Ahmed bin Saeed al-Maktoum äusserte Bedauern darüber, dass er den Grossauftrag kürzen musste.

Auch die australische Fluggesellschaft Qantas hatte zuletzt die Bestellung von acht A380 zurückgezogen. Und der Chef der arabischen Fluggesellschaft Qatar Airways, Akbar Al-Baker, erklärte, er wäre über eine vorzeitige Einstellung der Produktion nicht traurig. Nach Al-Bakers Auffassung ist der Flieger zu schwer, weil seine Tragflächen für die nie gebaute Langversion ausgelegt sind.



GRAFIK KEYSTONE-SDA, QUELLE FLUG REVUE, LUFTHANSA, AIRBUS, APA, DPA

Schwerer Schlag

Die Entscheidung ist ein schwerer Schlag für Airbus, dürfte aber ein Segen für den US-Rivalen Boeing sein. So hatte der grösste europäische Flugzeugbauer darauf gehofft, die Boeing-Maschinen der Reihe 747 mit den A380-Passagierjets ausstechen und den Flugverkehr in Zeiten eines Anstiegs bei Fluggästen revolutionieren zu können. Stattdessen hielten sich Fluglinien mit Aufträgen für die riesigen Maschinen zurück, deren Grösse neue Landebahnen und umgebaute Terminals an Flughäfen erforderten.

Airbus hatte mit der A380 nach der Jahrtausendwende darauf gebaut, dass mit den weltweit steigenden Passagierzahlen auch immer grössere Flugzeuge benötigt werden. Vielen Airlines ist der Riesenjet inzwischen zu gross und verbraucht zu viel Treibstoff. Das ist nicht wirtschaftlich, besonders wenn der Gigant nicht voll besetzt ist. Der Superjet hat eine Reichweite von 15 200 Kilometern und ist gut 72 Meter lang. Seine Flügelspannweite liegt bei knapp 80 Metern.

Wegen der Grösse setzen die meisten Airlines lieber auf mittelgrosse Grossraumjets, die im Gegensatz zur A380 und Boeings Jumbo-Jet 747-8 mit nur zwei Triebwerken auskommen. Solche Jets wie die Boeing 787 «Dreamliner» und der Airbus350 lassen sich auch auf weniger stark gefragten Strecken rentabel einsetzen. **sda**

Gewinn deutlich gestiegen

Trotz der Belastungen durch das A380-Aus und Sonderkosten für den Militärtransporter A400M von zusammen rund 900 Millionen Euro erzielte Airbus 2018 einen deutlichen Gewinnsprung. Unter dem Strich stand ein Überschuss von 3,05 Milliarden Euro und damit 29 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Umsatz legte um acht Prozent auf 63,7 Milliarden Euro zu.
Allerdings kassierte Airbus eine Abbestellung auch für seinen jüngsten Langstreckenjet A350. Die arabische Fluggesellschaft Etihad stornierte eine Order über 42 Exemplare. Dennoch will Airbus seinen bereinigten operativen Gewinn 2019 um etwa 15 Prozent steigern. Dazu will der Konzern 880 bis 890 Verkehrsflugzeuge ausliefern.

London | Glaubwürdigkeit der Premierministerin schwindet

Neue Brexit-Schlappe für May

Die Mehrheit im Parlament für Änderungen am Brexit-Abkommen entpuppt sich immer mehr als Illusion.

Gestoppt wird die Premierministerin zwar zunächst nicht, doch ihre Glaubwürdigkeit schwindet weiter. Am 27. Februar dürfte es zum grossen Showdown im Unterhaus kommen.

Rund sechs Wochen vor dem EU-Austritt Grossbritanniens hat Premierministerin Theresa May am Donnerstag eine neue Brexit-Schlappe im Parlament hinnehmen müssen. Die Abgeordneten votierten in London mit 303 zu 258 Stimmen gegen eine Beschlussvorlage, die sowohl ein Mandat für Nachverhandlungen am Brexit-Deal als auch eine Absage an den EU-Austritt ohne Abkommen bestätigen sollte. May wollte sich eigentlich vom Parlament nur den Segen für eine Verlängerung ihrer Gespräche mit der Europäischen Union geben lassen. Sie war bei der Abstimmung nicht dabei. In einer Mitteilung der Regierung hiess es kurz nach der Niederlage, die Premierministerin halte dennoch an ihrer Strategie fest. «Der Beschluss vom 29. Januar bleibt der einzige, bei dem das Unterhaus zum Ausdruck gebracht hat, was es will.»

Hardliner beenden Flirt

Die Abgeordneten hatten May damals den Auftrag gegeben, das mit Brüssel vereinbarte Austrittsabkommen nachzuverhandeln. Die Premierministerin hatte sich zum Erstaunen Brüssels hinter den Antrag gestellt und war damit auf Schmusekurs zu den Brexit-Hardlinern gegangen. Doch am Valentinstag versagten die Brexit-Hardliner May die Gefolgschaft. «Das ist ein Valentinstags-Massaker für die Regierung und ein vernichtendes Urteil für den Brexit-Plan der Premierministerin», sagte der Labour-Abgeordnete David Lammy. Stein des Anstosses war, dass gleichzeitig auch eine weitere Entscheidung des Parlaments aus der ersten Abstimmungsrunde bestätigt werden sollte: die Ablehnung eines Brexits ohne Abkommen mit chaotischen Folgen für die Wirtschaft und viele andere Lebensbereiche. Obwohl das Votum keine bindende Wirkung hatte, wollten einige Brexit-Hardliner das nicht mittragen. Damit schwindet zunehmend die Glaubwürdigkeit der Regierungschefin, doch noch eine Mehrheit für ein Brexit-Abkommen im Parlament zu bekommen. May will der EU rechtlich verbindliche Änderungen am Brexit-Vertrag abtrotzen, obwohl Brüssel dazu nicht bereit ist. **sda**

Vevey | Nestlé hat 2018 auf allen Ebenen zugelegt und sieht sich auf Kurs

Hohes Tempo beim Umbau angeschlagen

Der Nestlé-Konzern hat im vergangenen Geschäftsjahr 2018 auf allen Ebenen zugelegt und sieht sich entsprechend auf Kurs. Die Handschrift von Mark Schneider, der vor zwei Jahren die Chefposition übernommen hat, wird immer deutlicher sichtbar.

Schneider will bekanntlich nicht nur mehr Wachstum und bessere Margen erzielen, sondern den Fokus des Konzerns auch verstärkt auf gesündere und nachhaltigere Produkte legen. Dazu gehören milliardenhohe Investitionen in die Forschung und die Lancierung von neuen, innovativen Produkten, aber auch der Verkauf von wachstumsschwachen Kategorien bzw. der Zukauf von entsprechend wachstumsstarken Bereichen.

Zu Letzterem gehört etwa der Kauf der weltweiten Rechte für Starbucks-Produkte für über 7 Milliarden Franken, der in der zweiten Jahreshälfte 2018 abgeschlossen wurde. Nun hat der Konzern – wie am Vortag angekündigt – zusammen mit Starbucks bereits 24 neue Produkte auf den Markt gebracht, die in den Forschungszentren von Nestlé in Orbe sowie von Starbucks in Seattle entwickelt wurden.

Käufe und Verkäufe von 14 Milliarden

Dieses Tempo scheint typisch für Konzernchef Schneider. Es werden nicht nur Ziele und Pläne angekündigt, sondern sie werden auch mit hohem Tempo umgesetzt. So hat Nestlé letztes Jahr insgesamt Käufe und Verkäufe mit einem Gesamttransaktionswert von rund 14 Milliarden Franken getätigt. Und dass der Umbau des Portfolios weitergeht, ist ziemlich offensichtlich.

So werden seit einiger Zeit Optionen für den Geschäftsbereich Hauptpflegeprodukte (Nestlé Skin Health) geprüft. Das heisst zwar nicht zwingend, dass Nestlé Skin Health verkauft wird, dürfte aber darauf hinauslaufen. Schneider sagte jedenfalls am Donnerstag in Vevey gegenüber Journalisten, dass es ein «ausserordentlich starkes Interesse» für den Geschäftsbereich gebe.

Seit Neuestem wird zudem auch ein Verkauf von Herta Charcuterie mit einem Umsatz von zuletzt 680 Millionen Franken geprüft, wobei die Teigprodukte und die vegetarischen Angebote der Marke behalten bzw. weiterentwickelt werden sollen. «Diese Entscheidung unterstreicht unsere verstärkte Ausrichtung auf gesunde oder gesündere Produkte», so Schneider.

Dazu gehören vor allem pflanzenbasierte Produkte, etwa ein Hamburger ohne Fleisch. Eine Ernährung mit solchen Produkten gewinne an Beliebtheit, da Konsumenten in zunehmend alternative Proteinquellen in Betracht zögen und die Umweltbilanz ihrer Ernährung verbessern wollten, hiess es. Grundsätzlich sei Nachhaltigkeit in allen Bereichen ein sehr wichtiges Thema für Nestlé, sagte Schneider.

Auch mit Finanzzielen auf Kurs

Man wolle dabei nicht nur ankünden, sondern auch hier konkrete Fortschritte – sei es etwa im Bereich Plastik oder CO_2-Verbrauch – erzielen. Das Thema Sustainability – wie es auf Neudeutsch heisst – nahm denn auch einen breiten Platz ein im Rahmen der Bilanzmedienkonferenz vom Donnerstag. Aber Schneider wäre nicht Schneider, wenn er nicht auch die Geschäftszahlen respektive die Investoren im Blick hätte. Und auch da gelang Nestlé ein guter Schritt hin zu den Zielen, die der Konzernchef im September 2017 für das Jahr 2020 aufgestellt hatte. Diese beinhalten etwa ein organisches Wachstum in der Grössenordnung von 5 Prozent sowie eine Marge im Bereich von 16,5 bis 18,5 Prozent.

Der Umsatz stieg letztes Jahr organisch, das heisst ohne Einfluss von Zukäufen, Verkäufen und Wechselkursveränderungen, um 3,0 Prozent auf 91,4 Milliarden Franken. Dabei gelang im vierten Quartal eine deutliche Beschleunigung auf 3,7 Prozent. Gleichzeitig konnte die (bereinigte) operative Marge unter anderem dank einer weiter verbesserten Effizienz um 0,5 Prozentpunkte auf 17,0 Prozent gesteigert werden. Und nicht zuletzt stieg der Reingewinn aufgrund von diversen Sondereffekten (u. a. Verkäufe, US-Steuerreform usw.) zum Vorjahr um über 40 Prozent auf 10,1 Milliarden Franken. Von den guten Zahlen sollen auch die Aktionäre profitieren. Die Dividende wird gemäss Vorschlag an die Generalversammlung um 10 Rappen auf 2,45 Franken pro Aktie erhöht. Zudem soll – weil der freie Cashflow mit 10,8 Milliarden Franken rekordhoch ausfiel – das laufendes Aktienrückkaufprogramm beschleunigt werden und bereits Ende 2019 statt erst Mitte 2020 abgeschlossen werden.

Nahrungsmittel. Nestlés CEO Ulf Mark Schneider baut den Konzern konsequent um. FOTO KEYSTONE

Guidance «ausgesprochen deutlich»

Für 2019 rechnet das Nestlé-Management derweil mit einer weiteren Verbesserung des organischen Wachstums, ohne aber eine konkrete Zahl zu nennen. CEO Schneider meinte allerdings dazu: «Diese Guidance ist ausgesprochen deutlich. Das Wachstum soll höher sein als die 3 Prozent im vergangenen Jahr.» Weitere Verbesserungen plant Nestlé entsprechend den Zielen auch auf der Margenseite. «Wir sind voll auf Kurs zu unseren Zielen für das Jahr 2020», betonte der Konzernchef dabei mehrmals. Die News wurden von Investoren denn auch sehr gut aufgenommen. Am Morgen hatte die Nestlé-Aktie ein neues Allzeithoch erreicht, und am Mittag notierte das Papier mit +3,2 Prozent auf 89,44 Franken. **sda**

Importpreise sinken

ZÜRICH | Die tieferen Ölpreise haben die Produzentenpreise in der Schweiz im Januar 2019 weiter sinken lassen. Der Gesamtindex der Produzenten- und Importpreise (PPI) ging zum Vormonat um 0,7 Prozent auf 101,7 Punkte zurück. Gegenüber dem Stand vom Januar 2018 betrug der Rückgang 0,5 Prozent. Der Produzentenpreisindex (ohne Importindex) ging gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent zurück, zum Vorjahr sank er um 0,2 Prozent. Steigende Preise waren dagegen für Uhren zu beobachten. **sda**

SWISS MARKET INDEX	DOW JONES INDUSTRIAL
9142.71	25513.49
DOLLAR US Durchschnitt Ankauf/Verkauf	**EURO** Durchschnitt Ankauf/Verkauf
1.0051	1.1359

Kursquelle THOMSON REUTERS iware Kurse ohne Gewähr

Schweizer Aktien

BLUE CHIPS	13.2	14.2
ABB Ltd N	19.32	19.45
Adecco N	52.5	52
Aryzta AG N	1.08	1.09
Bâloise N	156.2	155.9
Clariant N	19.73	20.36
CS Group N	12.01	11.6
Geberit N	391	391.8
Givaudan N	2461	2460
Julius Baer N	40.96	39.56
LafargeHolcim N	47.51	47.42
Lonza Group N	284.6	285.8
Nestlé N	86.68	88.06
Novartis N	89.4	89.1
Richemont I	73.22	71.54
Roche GS	270.5	270.7
Roche I	267.8	268
SGS N	2459	2468
Sika P	131.3	130.8
Swatch Group I	288.3	284.5
Swatch Group N	55.6	55.05
Swiss Life N	412.8	410.5
Swiss Re N	97.22	96.04
Swisscom N	449.8	447.4
UBS Group N	13.02	12.74
Zurich F.S. N	320	317.8
Andere Titel		
Addex Parma N	2.25	1.87
Alpiq Hold. N	79	79
Ascom N	12.74	12.52
Bachem N -B-	110.4	111.4
Barry Callebaut N	1705	1713
Basilea Pharma N	50.8	51.45
BB Biotech N	69.25	69.35
Belimo Hold. N	4485	4510
BKW N	68.4	69.4
Bobst Group N	79.95	79.4
Bossard Hold. I	155	155.6
Bucher Indust. N	307.2	307.4
BVZ Holding N	825	815
Cassiopea N	36.8	36.8
Dormakaba N	672.5	668
Dottikon ES N	442	434
EFG Intl N	6.14	6.2
Elma N	332	330G
EMS-Chemie N	544.5	548
Fischer G. N	888.5	892.5
Forbo N	1407	1409
GAM N	3.83	3.78
Helvetia N	591	587
Huber&Suhner N	76.8	77.8
Idorsia N	16.12	16.29
Implenia N	34.04	33.82
Kardex N	130.4	131
Kudelski I	6.36	6.32
Kühne & Nagel N	136.25	137.6
Lindt Sprungli N	71500	72400
Logitech N	36.93	36.77
Medartis N	60.8	60.3
Meier Tobler N	15.14	15.4
Meyer Burger N	0.82	0.83
Mikron N	7.2	7.18
OC Oerlikon N	13	13
Panalpina N	157.7	149
Pargesa Hold. I	78.9	78.65
Perfect N	0.02	0.02
Poenina Hold.	47.4	47.5
PSP Property N	102.8	102.3
Rieter N	144.7	142.4
Romande Energie	1140	1140
Schindler N	210	218
Schindler PS	211	222.2
Schweiter I	952	966
Sonova Hold. N	186.25	189.1
Straumann N	739.5	740
Sulzer N	91.15	96.3
Tecan N	215.2	218.6
Temenos N	138.2	143.1
Tornos N	8.32	8.5
Tradition I	107	105
Transocean N	8.6	8.45
Valartis I	9.95	10
Valora Hld. N	254	260.5
Varia US Prop	37.1	37.2
VAT Group	105.4	105.2
Vifor Pharma N	126.2	128.2
Von Roll I	1.31	1.3
WiseKey N	2.99	3.09
WKB N	121.5	121.5
Ypsomed N	119.8	120.3

Heizöl: Richtpreis

Zentralwallis	Preis für 100L.
1501bis 3000L.	107.20

Indizes

	13.2	14.2
SPI	10696.30	10705.15
DAX	11167.22	11089.79
SMI	9164.06	9142.71
Euro Stoxx 50	3202.37	3182.66
DJ Industrial	25543.27	25513.49
S & P 500	2753.03	2741.87
Hong Kong	28497.59	28432.05
Sydney-Gesamt	6140.20	6139.60
Nikkei	21144.48	21139.71
FTSE MIB 30	19989.90	19834.96
Financ. Times	7190.84	7197.01
CAC 40	5074.27	5062.52

Devisen und Noten

Devisen (bis Fr. 50'000.-)	Ankauf	Verkauf
USA	0.9924	1.0175
Euroland	1.1211	1.1495
England	1.2706	1.3028
Dänemark	14.9284	15.5066
Norwegen	11.4841	11.7749
Schweden	10.6907	10.9613
Kroatien	14.7918	15.8647
Türkei	18.59	19.3
Kanada	0.7472	0.7662
Japan	0.8973	0.92
Australien	0.705	0.7228
Neuseeland	0.6789	0.6961
Südafrika	0.0695	0.0722

Mit 100 Franken erhalten Sie...

USA	94.51	Dollar
Euroland	84.96	Euro
England	72.93	Pfund
Dänemark	625.39	Kronen
Kroatien	598.80	Kuna
Norwegen	817.66	Kronen
Schweden	878.73	Kronen
Tschechien	2140.41	Koruna
Türkei	502.51	Lira
Kanada	124.68	Dollar
Japan	10493.17	Yen
Australien	131.40	Dollar
Südafrika	1253.13	Rand

Angaben ohne Gewähr

Zinssätze Schweiz

ab Fr. 100 000.-

Kundenfestgelder von Fr. 100 000.- bis Fr. 500 000.-	3Mte.	6 Mte.	12 Mte.
	0.05	0.05	0.20
Kassenobligation Minimum 1000.-	3J.	5J.	8J.
	0.00	0.10	0.25
Schweiz. Nationalbank			
Mittlere Rendite der Bundesobligationen		**-0.23**	**-0.23**
Lombardsatz		-0.50	-0.50

Euro-Markt-Zinssätze

ab Fr. 100 000.-

	3Mte.	6Mte.	12 Mte.
CHF/SFr	-0.81	-0.75	-0.60
USD/US$	2.43	2.51	2.54
DKK/DKr	-0.55	-0.61	-0.55
GBP/£	0.64	0.79	0.74
SEK/SKr	-0.40	-0.35	-0.41
JPY/YEN	-0.21	-0.18	-0.17
CAD/C$	1.67	1.75	1.80
EUR/EUR	-0.54	-0.57	-0.54

Noten

USA	0.97	1.06
Euroland	1.115	1.177
England	1.239	1.371
Dänemark	14.61	15.99
Norwegen	11.17	12.23
Schweden	10.32	11.38
Kroatien	14.4	16.7
Tschechien	4.232	4.672
Türkei	18.7	19.9
Kanada	0.732	0.802
Japan	0.873	0.953
Australien	0.683	0.761
Südafrika	0.0702	0.0798

Anlagefonds WKB

14.2

WKB (LU) Flex Security	96.09
WKB (LU) Flex Conservative	98.49
WKB (LU) Flex Opportunity	109.87
WKB (CH) Equity Switz.-A	112.32
WKB (CH) Flex Pension 35 A	101.56
WKB (CH) Flex Pension 35 AP	103.73

Anlagefonds Swisscanto

14.2

SWC (CH) PF Valca	358.73
SWC (LU) PF (Euro) Yield A	116.05
SWC (LU) PF (Euro) Yield B	166.37
SWC (LU) PF (Euro) Bal. A	131.55
SWC (LU) PF (Euro) Bal. B	172.65
SWC (LU) PF GI Balanced A	181.9
SWC (LU) PF Dyn Yield 0-50 B	103.74
SWC (LU) PF Growth B	288.01
SWC (LU) PF (Euro) Growth B	167.41
SWC (CH) BF CHF	94.87
SWC (CH) BF Corp H CHF	97.63
SWC (CH) BF Int'l	76.86
SWC (LU) MM Fund CHF	143.73
SWC (LU) MM Fund EUR	103.48
SWC (LU) MM Fund GBP	131.91
SWC (LU) MM Fund USD	202.34
SWC (LU) Bd Inv MT EUR A	94.76
SWC (LU) Bd Inv MT EUR B	134.73
SWC (LU) Bd Inv MT USD A	110.21
SWC (LU) Bd Inv EUR A	68.69
SWC (LU) Bd Inv EUR B	100.28
SWC (LU) Bd Inv GBP A	76.56
SWC (LU) Bd Inv USD A	116.4
SWC (LU) Bd Inv USD B	171.9
SWC (LU) Bd Inv Int'l A	80.35
SWC (LU) Bd Inv Int'l B	112.74
SWC (CH) EF Asia A	101.53
SWC (CH) EF Emerg. Mkts A	172.32
SWC (CH) EF Europe	149.04
SWC (CH) EF Global Def.	1123.53
SWC (CH) EF Global HC	1810.65
SWC (CH) EF Global Fin.	846.92
SWC (LU) EF Innov Leaders	306.2
SWC (CH) EF Japan A	3812
SWC (CH) EF North America	496.54
SWC (CH) EF SMC Switz A	706.99
SWC (CH) EF Switzerland A	1642.89
SWC (LU) EF Climate Inv	78.46
SWC (LU) EF Water B	176.9
SWC (CH) RE Fund Ifca	136
SWC (LU) Bd Inv AR CHF B	113.05

Anlagefonds Verschiedene

14.2

Japac Fund	31372.66
Seapac Fund	345.83
Chinac Fund	38.1
Latinac Fund	331.58
UBS Bd Fd-EUR	121.74
UBS Eq Fd-Asia USD	1504.07
UBS Eq Fd-Germany EUR	413.14
UBS Eq Fd-Global USD	137.17
UBS Eq Fd-USA USD	1776.14
UBS (Lux) Bd Fd-CHF A	1156.16
UBS (CH) Sima CHF	114.5

Ausländische Börse

Kurse um 22 Uhr	13.2	14.2
PARIS (Euro)		
Altarea	179.2	176.6
Axa	20.505	20.37
BNP-Paribas	41.39	40.415
Danone	65.13	65.26
GDF Suez-Engie	13.95	14.04
LafargeHolcim	41.73	41.6
LVMH	294.65	290.85
Sanofi-Aventis	73.88	73.39
Téléverbier SA	42.4	38.6G
Total	48.91	48.985
Vivendi	22.41	22.73
LONDON (£)		
Barclays	158.02	156.96
BP Plc	551.2	545.145
Brit. Telecom	229.45	229.05
Carnival Corp.	4341	4339
Diageo Plc	3024	3040.1
ITV	133.65	135.152
J. Sainsbury	282	283.8
Rio Tinto N	4354.5	4354.86
Royal Bk Scot	242.5	241.6
Vodafone	139.36	139.595
Glencore Xstrata	298.4	297.1
AMSTERDAM (Euro)		
Akzo Nobel	77.13	78.45
BolsWessanen	9.745	9.195
ING Groep	10.908	10.722
KPN	2.717	2.72
Philips	34.62	34.7
Reed Elsevier	18.685	
Royal Dtch Shell A	27.955	27.525
Unilever	49.135	48.73
FRANKFURT (Euro)		
Adidas	198.65	197
Allianz AG	185.66	184.2
BASF	64.85	64.52
Bayer	68.31	65.55
BMW	70.39	69.35
Commerzbank	9.48	
Daimler	50.22	49.3
Deutsche Bank	7.573	7.38
Deutsche Post	26.25	26
Deutsche Telekom	14.165	14.145
E.ON	9.597	9.661
Linde	194.55	194.5
MAN	90.3	90.3
Merck	95.7	96.6
Metro St.	15.16	15.125
MLP	4.44	4.445
RWE St.	22.11	22.43
SAP	93.36	93.56
Siemens	92.08	92.25
Thyssen-Krupp	13.69	13.3
VW	143.74	141.86
TOKIO (Yen)		
Casio Computer	1526	1524
Daiichi Sankyo	3702	3692
Daiwa Sec.	554.4	557.5
Fujitsu Ltd	7572	7759
Hitachi	3449	3441
Honda	3001	3041
Kamigumi	2497	2520
Marui	2007	1989
Mitsub. UFJ	582.8	580.1
NEC	3780	3775
Olympus	4750	4845
Panasonic	1050	1043
Sharp	1278	1248
Sony	4980	5038
TDK	8890	8770
Thoshiba	3250	3250
NEW YORK (US $)		
3M Company	209.72	205.02
Abbot Labs	74.38	74.27
Aetna Inc.	212.7	-
Alcoa	29.05	28.42
Altria Group	49	49.26
Am Electric Pw	79.55	79.58
Am Express	107.56	106.94
Am Intl Grp	44.18	41.44
Amgen	188.98	186.8
Apple Computer	170.18	170.35
AT & T Corp.	29.84	29.92
Avon Products	2.9	2.62
Bank America	28.7	28.56
Bank of N.Y.	52.43	51.79
Barrick Gold	13.54	-
Baxter	72.67	72.86
Berkshire Hath.	205.8	203.13
Stanley Bl&Dck	134.28	133.44
Boeing	410.58	410.44
Bristol-Myers	50.98	51.28
Caterpillar	133.1	132.77
Celgene Corp	89.74	90.41
Chevron	119.57	119.26
Cisco	47.5	48.97
Citigroup	63.04	62.77
Coca-Cola	49.79	45.99
Colgate-Pal.	65.94	65.71
ConocoPhillips	67.78	69.51
Corning	34.04	33.81
CSX	71.13	71.47
Dell EMC	80	-
DowDuPont	53.14	52.91
Dover Corp	90.1	90.18
Eastman Kodak	3.06	2.95
Entergy	89.36	89.65
Exxon Mobil	76.25	76.34
FedEx Corp	185.62	184.4
Fluor	36.12	35.98
Foot Locker	58.15	59.15
Ford	8.41	8.46
General Dyna.	173.48	172.56
General Electric	10.37	10.04
General Mills	44.47	44.52
Goldman Sachs	194.69	193.3
Goodyear	18.63	18.62
Google Alphabet	1120.16	1121.61
Halliburton	31.4	31.84
Hershey	109.14	108.61
Hewl.-Packard	23.32	23.36
Hill Internat.	3.24	3.29
Home Depot	188.41	188.2
Honeywell	151.48	150.87
Humana Inc.	299.35	299.81
IBM	137.52	137.22
Intel	50.47	50.55
Inter. Paper	46.76	46.55
ITT Indus.	54.89	55.04
Johns. & Johns.	134.45	134.42
JP Morgan Chase	103.09	102.79
Kellog	56.96	57.33
Kimberly-Clark	116.09	117.28
Kraft Foods	47.64	47.32
Lilly (Eli)	119.65	120.62
Lockheed	304.42	302.37
Loews	46.77	46.28
McDonalds	174.15	176.12
Medtronic	90.67	91.42
Merck	79.02	79.42
Microsoft Corp	106.81	106.16
Monsanto	127.95	-
Morgan Stanley	41.19	41.07
Motorola Sol.	137.64	137.86
Netflix	351.77	353.13
PepsiCo	114.12	112.6
Pfizer	41.7	42.02
Philip Morris	81.3	81.95
Procter &Gam.	99.24	98.49
S&P Global Inc	197.18	195.99
Schlumberger	44.42	44.37
Sears Holding	0.37	-
Snap Inc.	8.66	-
SPX Corp	31.92	32.32
Texas Instr.	107.15	106.96
The Travelers	128.04	127.53
Twitter	31.12	31.23
Unisys	14.46	13.98
United Tech.	124.42	123.79
UnitedHealth	263.8	265.91
UPS	112.01	111.45
Verizon Comm.	54.48	54.39
Viacom -B-	30.24	-
Wal-Mart St.	97.94	98.66
Walt Disney	110.2	111.06
Waste Manag.	98.56	99.38
Weyerhaeuser	25.39	25.31
Xerox	30	30.06

Edelmetalle

	Ankauf	Verkauf
*Gold	42151	42651
*Silber	496.3	511.3
*Platine	25058	25808
*Vreneli Fr. 20.-	242	271
*Napoléon	241	271
*Kruger Rand	1305	1377

*= Indikative Preise

KURZMELDUNGEN

Jungforscher im Verdacht

ZUG | Der Forschungsdrang eines Jugendlichen hat in der Stadt Zug zu einem Grosseinsatz von Polizei und weiteren Einsatzkräften geführt: Der junge Mann hatte für chemische Experimente grössere Mengen an Chemikalien bestellt, die auch für die Herstellung von Sprengstoff verwendet werden können. Auf den Jugendlichen aufmerksam wurde die Eidgenössische Zollverwaltung, wie die Zuger Strafverfolgungsbehörden am Donnerstag mitteilten. Er hatte die Chemikalien über eine Zeitspanne von mehreren Monaten im Internet bestellt und sich aus dem Ausland zustellen lassen. Dabei geriet er ins Visier der Zollverwaltung, welche schliesslich die Zuger Polizei informierte. Diese stiess bei Hausdurchsuchungen in zwei Wohnungen in Zug auf grosse Mengen an Chemikalien. Darunter befanden sich die Substanzen mit Sprengstoff-Potenzial. Der Jugendliche ist geständig und gab in der Befragung an, dass er in der Freizeit verschiedene Experimente durchführen wollte. Die Strafverfolgungsbehörden gehen zum jetzigen Standpunkt davon aus, dass diese Aussage stimmt und der junge Mann tatsächlich nur naturwissenschaftliche Experimente durchführen wollte. Ungeschoren kam der Nachwuchschemiker dennoch nicht davon. Er wurde festgenommen. Die Jugendanwaltschaft eröffnete gegen ihn ein Strafverfahren. **sda**

Mehr Lohn

BERN | PostAuto hat sich mit den Sozialpartnern, der Gewerkschaft syndicom sowie dem Personalverband transfair auf die Lohnmassnahmen 2019 geeinigt: für nachhaltige, individuelle Lohnmassnahmen stehen 1,2 Prozent der Lohnsumme zur Verfügung. Die Umsetzung erfolgt mit dem April-Lohn, wie es in einer Mitteilung vom Donnerstag heisst. Betroffen sind die rund 2200 Mitarbeitenden von PostAuto im Gesamtarbeitsvertrag sowie die rund 1700 Mitarbeitenden der Postauto-Unternehmen mit Personalreglement. **sda**

Privatkonkurse

BERN | Der Anteil der zahlungsunfähigen Personen in der Schweiz ist trotz guter Konjunktur leicht angestiegen. Ende Januar verfügten 6,13 Prozent der Schweizer Bevölkerung oder mehr als 522 000 Personen über Betreibungen mit Fortsetzungsbegehren, Konkurse und Verlustscheine. Vor Jahresfrist waren es 6,1 Prozent. **sda**

WHO schlägt Alarm

GENF | Die Masern verbreiten sich nach jahrelang rückläufigem Trend wieder weltweit. Die vorläufige Zahl der gemeldeten Erkrankungen hat sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, auf 229 000 Fälle, so die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die tatsächliche Zahl dürfte aber über der Zwei-Millionen-Grenze liegen. **sda**

Zürich | Credit Suisse macht nach drei tiefroten Jahren wieder Gewinn

Aktienkurs unbeeindruckt

Die Credit Suisse hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals seit 2014 wieder etwas verdient. Gleichzeitig schloss die Grossbank die dreijährige Restrukturierung ab. Der Aktienkurs zeigt sich davon allerdings weiterhin unbeeindruckt und gibt deutlich nach.

Die Ergebnisse im Berichtsquartal machten deutlich, dass sich die Bank seit 2015 grundlegend verändert habe, sagte Konzernchef Tidjane Thiam am Donnerstag. Ziel sei es gewesen, die Risiken zu reduzieren, die Kosten zu senken und die Kapitalbasis zu stärken.

Ausserdem wurde das marktabhängige Investment Banking verkleinert und die Vermögensverwaltung ausgebaut. «Wir haben diese Ziele weitgehend erreicht.»

Im Gesamtjahr 2018 machte die Grossbank einen Gewinn von 2,06 Milliarden nach einem Verlust von 983 Millionen Franken im Vorjahr. Der Gewinn vor Steuern lag bei 3,41 Milliarden Franken. Zuletzt hatte es geheissen, dass dieser zwischen 3,2 und 3,4 Milliarden liegen werde. Der Vorsteuergewinn blieb allerdings weit hinter den vor gut drei Jahren angepeilten bis zu zehn Milliarden Franken zurück.

10 Milliarden Vorsteuergewinn in weiter Ferne

Im Oktober 2015 sagte Thiam, der damals gerade erst den Chefsessel von seinem langjährigen Vorgänger Brady Dougan übernommen hatte, bis 2018 sei eine Steigerung des Vorsteuergewinns auf neun bis zehn Milliarden möglich. Ein Jahr später ruderte er dann bei den Zielen zurück.

Dennoch: Thiam hatte am Donnerstag nicht unrecht: Die Bank hat in den vergangenen drei Jahren ihre hohe Fixkostenbasis reduziert und die damals im Branchenvergleich schwache Kapitalisierung verbessert. Das Ziel, 2018 eine bereinigte Kostenbasis unter 17 Milliarden Franken zu erreichen, wurde unterschritten. Zudem lag die harte Kernkapitalquote (CET1) Ende Jahr bei 12,6 Prozent und die ungewichtete Leverage Ratio bei 4,1 Prozent.

Nun sollen die Aktionäre an den Erfolgen der Neuausrichtung teilhaben und in den Genuss einer um fünf Prozent höheren Dividende in bar von 0,2625 Franken je Aktie kommen. Zudem läuft bereits seit Jahresbeginn das für das laufenden Jahr angekündigte Aktienrückkaufprogramm von bis zu 1,5 Milliarden Franken. Im Januar seien 13,9 Millionen Aktien im Wert von 170 Millionen Franken zurückgekauft worden.

Stresstest für neues Modell

Gerade das letzte Quartal sei ein guter Stresstest für das neue Geschäftsmodell gewesen, hiess es. Im vierten Quartal 2018 litt die Bank stark unter der hohen Volatilität an den Märkten sowie einer geringen Kundenaktivität.

Restrukturierung. CEO Tidjane Thiam hat die Restrukturierung der Credit Suisse abgeschlossen und ist zurück in der Gewinnzone. FOTO KEYSTONE

Die Grossbank übertraf im ohnehin saisonal schwierigem Weihnachtsquartal mit einem Vorsteuergewinn von 628 Millionen und einem Reingewinn von 292 Millionen Franken jedoch die Markterwartungen. Und das Management wurde am Donnerstag nicht müde zu betonen, dass in einem sehr schwierigen Quartal die Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt worden sei und man besser abgeschnitten habe als die Konkurrenz.

Die Marktverwerfungen schlugen im Investment Banking (Global Markets und APAC Markets) durch. Die unter anderem zum Kerngeschäft erklärten Bereiche Internationale Vermögensverwaltung und die Schweizer Einheit, Swiss Universal Bank, konnten ihre Gewinne hingegen steigern.

Mit Blick auf das Vermögensverwaltungsgeschäft flossen der Bank im vierten Quartal Nettoneugelder in Höhe von lediglich 0,5 Milliarden Franken zu verglichen mit 15,7 Milliarden im dritten Quartal. Man habe sich jedoch besser behauptet als viele Konkurrenten, welche Abflüsse erlitten haben, hiess es von der Credit Suisse.

Noch keine Entwarnung

Nach dem schwierigen vierten Quartal und einem besonders schwierigen Dezember habe sich im neuen Jahr bereits eine Verbesserung an den Märkten gezeigt, hiess es von der Bank. Das Handelsumfeld sei jedoch immer noch nicht annähernd so gut wie vor einem Jahr zur gleichen Zeit.

An der Börse waren die CS-Aktien am Donnerstag unter Druck. Nach einer freundlichen Eröffnung fielen sie recht bald und verloren bis gegen 14.45 Uhr 2,6 Prozent auf 11,70 Franken. Damit sind sie grösste Verlierer in einem ansonsten freundlichen Gesamtmarkt.

Die Gruppe habe ein «respektables Ergebnis im widrigen Umfeld» publiziert, kommentierte die ZKB. Mehr erwartet haben sich die Investoren allerdings von der Dividende. Auch das Nettoneugeld sei geringer als erwartet. **sda**

Luzern | Digitalisierung der Schweizer Justiz

Papierberge weg

Der Weg zum Recht soll in der Schweiz künftig nicht mehr über Papierberge führen. Unter diesem Motto ist am Donnerstag in Luzern der Startschuss für das Digitalisierungsprojekt «Justitia 4.0» gefallen. Dazu braucht es viel Technik und eine neue Gesetzesänderung.

30 Jahre habe er sich nun durch Aktenberge gequält, Post-it gesetzt und Textpassagen gesucht. «Es gibt etwas Besseres», sagte Bundesgerichtspräsident Ulrich Meyer vor den rund 350 Personen aus der Schweizer Justizlandschaft, die zur Lancierung des Projekts nach Luzern gekommen waren.»Justitia 4.0» bringt im Schweizer Justizwesen einen Paradigmenwechsel. So sollen künftig die rechtsgültigen Akten elektronisch sein und alle professionellen Akteure dazu verpflichtet werden, elektronisch zu kommunizieren. Dazu entsteht mit dem schweizerischen Justizportal «Justitia.Swiss» ein sogenannter One-Stop-Shop für die Justiz. Es handle sich um ein Organisations- und Kulturprojekt, sagte Jacqueline Fehr, Zürcher Regierungsrätin und Vorstandsmitglied der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD).

30 000 Arbeitsplätze werden verändert

Denn die digitale Transformation erhöhe die Transparenz, steigere die Qualität, erhöhe die Interdisziplinarität, trenne Leistung von Status, öffne Zugänge, mache das Leben einfacher, die Justiz als Arbeitgeber attraktiver und die Betroffenen bescheidener, sagte Fehr. Der Inhalt werde sich nicht verändern. Ändern werde sich der Zugang zur Information. Justitia 4.0 sei eine grosse Herausforderung, ein ambitioniertes Projekt für ein ambitioniertes Land und gleichzeitig eine grosse Chance, sich an die komplexere Zukunft anzupassen. Jens Piesbergen von der Projektleitung sagte, mit der Einführung würden gegen 30 000 Arbeitsplätze verändert. Die erste Phase des auf acht Jahre ausgelegten Vorhabens koste einen Betrag im tiefen einstelligen Millionenbereich.

Gesetzesänderung nötig

Die Justizkonferenz und die KKJPD finanzieren das Projekt je zur Hälfte. Der Anteil, der auf die Kantone entfällt, wird nach Einwohnerzahl aufgeschlüsselt. Dass Kantone und Bund gemeinsam ein Projekt im Justizbereich angehen, sei gelebter Föderalismus, sagte Bundesgerichtspräsident Meyer. Synchron zum Aufbau der technischen Lösung muss auch die Gesetzgebung angepasst werden. Bereits heute sind rechtsgültige Eingaben auf dem elektronischen Weg an die Gerichte möglich. Doch würde dies nur in weniger als einem Prozent der Fälle genutzt. So seien im vergangenen Jahr am Bundesgericht 50 von 8000 Fällen digital eingegangen, sagte Jacques Bühler von der Projektleitung.

«Kein E-Voting»

Höchstens IT-affine Anwälte würden heute von der Möglichkeit Gebrauch machen. Denn die digitale Signatur sei teuer und komplex, der Poststempel für die Frist beherrschbarer, und weil oft nicht alle Unterlagen elektronisch vorlägen, würde die Papierform bevorzugt. Angedacht sei mit dem Projekt, die technischen Risiken künftig zum Staat zu nehmen.

Apropos Risiken: Für die vollständige Digitalisierung der Justiz gebe es anders als etwa beim E-Voting aus heutiger Sicht kein No-Go, sagte Fehr. Es entfalle der Punkt der Anonymität. Und was bei AKW und Patientendossiers funktioniere, müsse auch bei der Justiz möglich sein. Die Bürger können am Ende wählen, ob sie von der Justiz in Papier- oder elektronischer Form bedient werden wollen. **sda**

SUBVENTIONEN

Geld für Traktoren-Treibstoff

BERN | Bauern sollen weiterhin einen Teil der Mineralölsteuer für Traktoren und Maschinen rückerstattet erhalten. Der Bundesrat stellt sich zwar nicht gegen eine Lösung über Direktzahlungen. Aus seiner Sicht ist eine Änderung aber nicht dringend. Der Berner GLP-Nationalrat Jürg Grossen möchte den Bundesrat mit einer Motion beauftragen, die Rückerstattung der Mineralölsteuer an die Landwirtschaft abzuschaffen. Das hatte auch die Eidgenössische Finanzkontrolle vorgeschlagen. Die Unterstützung der Landwirtschaft habe über die Direktzahlungen zu erfolgen, befand sie. Der Bundesrat beantragt dem Parlament, die Motion abzulehnen. Er weist er darauf hin, dass die CO_2-Emissionen aus landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Grastrockungsanlagen lediglich 1 Prozent der schweizerischen CO_2-Emissionen ausmachten. Die landwirtschaftlichen Emissionen resultieren primär aus der Tierhaltung und der Düngung. Ausserdem schaffen die Regeln zur Rückerstattung der Mineralölsteuer aus Sicht des Bundesrates einen gewissen Anreiz zu einem effizienten und umweltschonenden Einsatz der Treibstoffe. Die Steuer wird nämlich auf jener Treibstoffmenge rückerstattet, die unter durchschnittlichen Bedingungen je Flächeneinheit und Kulturart normalerweise verbraucht wird. Grossen dagegen argumentiert, der Rückerstattungsmechanismus sei veraltet und die Rückerstattung stehe im Widerspruch zum Klimaschutz. Er spricht von Fehlanreizen, die schlecht für das Klima seien und Mehrkosten für die ganze Gesellschaft verursachten. **sda**

Agrarsubventionen

BERN | Die Grünliberale Nationalrätin Tiana Moser (ZH) möchte Subventionen abschaffen, die nicht mit der Agrarpolitik vereinbar sind. Der Bundesrat lehnt ihre Motion ab, obwohl er nicht grundsätzlich dagegen ist. Vielmehr sieht er für das Anliegen im Moment keine politische Mehrheit. In seiner Antwort erinnert der Bundesrat daran, dass er selbst seit Jahren die Abschaffung der Verwertungsbeiträge für Schafwolle empfiehlt. Das Parlament hat dies bisher stets abgelehnt. Auch für die Abschaffung der Beihilfen für die Inlandeierproduktion fand sich bisher keine Mehrheit. Moser verlangt mit ihrer Motion die Streichung von Subventionen, die der neuen Verfassungsbestimmung zur Ernährungssicherheit zuwiderlaufen. Das gilt ihrer Meinung nach insbesondere für die Beiträge zur Entlastung des Fleischmarktes, Verwertungsmassnahmen für Inlandeier, die Verwertung von Schafwolle sowie für die Infrastrukturbeiträge für Schlachtviehmärkte im Berggebiet. **sda**

Der Walliser Bote gratuliert seinen treuen Abonnenten

Hans-Peter Franzen, Lax

Möge das neue Lebensjahr Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und jeden Tag ein bisschen Freude bringen.

Wir danken unseren Abonnenten für die Treue und wünschen noch viele schöne Lesestunden.

Verlag und Redaktion
Walliser Bote

Liebe WB-Abonnenten
Teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit und wir veröffentlichen dieses gerne im «Walliser Boten». T 027 948 30 50
aboservice@walliserbote.ch · www.1815.ch/geburtstag

ZWEIMAL BUCHEN UND
10% RABATT SICHERN!

Sonderseiten Mode und Lifestyle

Erscheinungstermine
Donnerstag, 28. Februar 2019
Donnerstag, 29. August 2019

Anzeigenschluss
jeweils eine Woche vorher

Kontakt
inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40

Photo by Priscilla Du Preez on Unsplash

mengis media RZ RhoneZeitung

mengis media

Die Mengis Gruppe ist das führende Medienunternehmen im Oberwallis.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/einen versierte/n, einsatzfreudige/n

Mitarbeiter/in Finanzen (100 %)

Was wir Ihnen bieten
· Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung
· Interessante Anstellungsbedingungen
· Ein erfahrenes, dynamisches und motiviertes Team
· Fundierte Einführung

Ihre Aufgaben
· Führen der Debitoren-, Kreditoren- und Finanzbuchhaltung
· Mitarbeit in der Betriebsbuchhaltung
· Kontrolle der Fakturation
· Mithilfe beim Erstellen von Monats- und Jahresabschlüssen
· Mitwirkung bei der Budgetierung
· Mitarbeit in Projekten

Was wir von Ihnen erwarten
· Kaufmännische Grundausbildung mit Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen oder vergleichbar
· Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Buchhaltung
· Gute Computer-Kenntnisse (MS Programme, Abacus von Vorteil)
· Sie haben eine exakte und zuverlässige Arbeitsweise
· Sie zeichnen sich durch Organisationstalent und Teamfähigkeit aus

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per Post oder in digitaler Form an unten stehende Adresse (Einsendeschluss: 1.3.2019). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Caroline Zengaffinen, c.zengaffinen@mengisgruppe.ch, 027 948 30 22.

Mengis Druck und Verlag AG
z.Hd. Frau Karin Ebener · Pomonastrasse 12 · 3930 Visp
T 027 948 30 54 · k.ebener@mengisgruppe.ch · www.mengisgruppe.ch

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Wir drucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 – die ideale Geschenkidee!
T 027 948 30 30
www.1815.ch/geschenkidee
mengis informieren. beraten. realisieren.

News aus dem Oberwallis, der Schweiz und der Welt auf 1815.ch

Veranstaltungen

FREITAG, 15. FEBRUAR 2019

Stalden
Brückendorfschiessen mit Kantinenbetrieb im 10-m-Stand
16.00 bis 22.00 Uhr
MZA St. Michael

Zermatt
Zermatters Fackelabfahrt, 17.00 Uhr

Visp
Das Kirchenjahr, 18.00 bis 21.00 Uhr
Bildungshaus St. Jodern

Interlaken
Ice Disco mit DJ Roggerio
19.00 bis 21.30 Uhr
Ice-Magic-Gelände

Leuk
Fasnachtseröffnung, 19.00 Uhr

Visp
Ichglaubeaneineneinzigengott.hass
19.30 bis 21.00 Uhr
La Poste

Naters
Theateraufführung, Eifach zvil Fröije
20.00 Uhr
Zentrum Missione

Susten
Fasnachtseröffnung, 20.00 Uhr

Visp
Zentriegentet, 20.30 Uhr
Jazz Chälli

Bellwald
Oldie Night mit DJ Oski, 21.00 Uhr
Gade Bar

Brig
Marte Meo Einführungstag von Autismus-Wallis, 13.30 bis 17.00 Uhr
bei Emera

Brig
Buchvernissage, Hubert Theler
wolkenGenau, 19.30 Uhr
ZAP Arena

SAMSTAG, 16. FEBRUAR 2019

Stalden
Brückendorfschiessen mit Kantinenbetrieb im 10-m-Stand, 9.30 bis 20.00 Uhr
MZA St. Michael

Grächen
Grand Prix Migros
Qualifikationsrennen, 10.00 Uhr
Bergstation Hannigalp

Eischoll
Nachtskifahren und Musik
18.30 bis 1.30 Uhr
SEA Stübli

Leukerbad
4. Alpines Schneehornussen
10.00 Uhr
Daubensee Gemmi

Brig
Öffentliches Eislaufen für alle (Publikumslauf), 13.30 bis 16.30 Uhr
iischi arena

Leuk
Carnevale-Schmutz im Stutz
Schnäggu-Schränzer, 14.00 Uhr

Saas-Grund
EHC Saastal - HC Yverdon
19.00 Uhr

Interlaken
Soul & Funk mit The best of soul and funk music mit Mr. DJ Pit
19.00 bis 21.30 Uhr
Ice-Magic-Gelände

Grengiols
Schlittschuh-Schaulaufen mit Stéphane Walker, 19.00 bis 22.00 Uhr
Natureisbahn

Naters
Theateraufführung, Eifach zvil Fröije, 20.00 Uhr
Zentrum Missione

Leuk
CVPO-Frauen-Frühstückstreffen
9.00 bis 11.30 Uhr
Hauptplatz

Salgesch
Schnittkurs für Obstbäume
13.00 bis 16.30 Uhr
Parkplatz Kirche

Oberwald
Musikalische Unterhaltung
14.00 Uhr
Bürli-Schiirli

Fiesch
Lotto – MG «Eggishorn», 16.00 Uhr
Haus Rondo

Oberems
Aabusitz – Musikalische Geschichten, 19.00 bis 22.00 Uhr
Berginsel

Leukerbad
Thermischer Nacht-Carneval
20.30 bis 23.30 Uhr
Walliser Alpentherme und Spa

Unterbäch
Country-Night Paul Mac Bonvin und Band (VS), 22.00 bis 1.00 Uhr
Eventbar Mad Moose
Hotel Alpenhof

SONNTAG, 17. FEBRUAR 2019

Bürchen
Public-Viewing WM-Slalom Herren
10.00 Uhr
MoosAlbis Kinderparadies

Naters
Brunch und Theateraufführung Eifach zvil Fröije, 10.00 Uhr
Zentrum Missione

Brig
Öffentliches Eislaufen für alle (Publikumslauf), 12.00 bis 16.30 Uhr
iischi arena

Visp
EHC Visp vs. HC Thurgau, 18.45 Uhr
Litternahalle

Münster
Konzert mit Jason Huser, 19.30 Uhr
Pfarrkirche

Varen
Saujass – Partnerschieber
11.00 bis 16.00 Uhr
Zentrum Paleten

Saas-Grund
Orangen-Treff für Alleinstehende, mit und ohne Kinder – Schlittschuhplausch, 13.45 Uhr
Eisbahn

Albinen
LändlerWinter mit FOLLCHLORE, 14.00 bis 16.00 Uhr, Restaurant Flaschen

MONTAG, 18. FEBRUAR 2019

Simplon Dorf
LiLäLo mit Augusta Theler, 13.30 Uhr
Restaurant Mountain Café

Visp
Diagnose AD(H)S – elpos bietet Unterstützung, 19.30 bis 21.00 Uhr
Sitzungszimmer Tourismus Visp

Münster
Theateraufführung
Ein Joghurt für zwei, 20.00 Uhr
Theatersaal Rottä

Brig
Informationsveranstaltung EFZ für Erwachsene, 18.30 Uhr
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSL

DIENSTAG, 19. FEBRUAR 2019

Brig
Kino am Nachmittag – «Nur wir drei gemeinsam», 14.00 Uhr
Mediathek Wallis

Fiesch
First Track – als Erster am Berg
6.30 Uhr
Talstation Luftseilbahn

Reckingen
Orgelkonzert mit Annerös Hulliger
16.00 Uhr
Pfarrkirche

Fiesch
Märlistunde, 17.00 bis 18.00 Uhr
Präfektenhaus

Bellwald
Vollmond-Schneeschuhwanderung
18.00 Uhr

Ernen
Dorfführung spezial. Dorfrundgang und Abesitz, 18.15 bis 20.00 Uhr

Glis
Infoveranstaltung, Aktuelles aus den Sozialversicherungen, insbesondere IV und EL, 19.00 bis 21.30 Uhr
Restaurant Riverside
Eingang Hotel Good Night Inn

Ulrichen
Konzert mit Jason Huser
19.30 bis 20.10 Uhr
Pfarrkirche

Visp
Seniorentanz, 14.00 bis 17.00 Uhr
Restaurant Staldbach

Unterbäch
Nachtskifahren mit Snowli
17.30 bis 19.00 Uhr
Skigebiet

MITTWOCH, 20.FEBRUAR 2019

Brig
Öffentliches Eislaufen für alle (Publikumslauf), 13.30 bis 16.30 Uhr
iischi arena

Zermatt
Skiclub Night Race, 16.30 Uhr

Bettmeralp
Konzert, Quartetto Vanvitelli
19.30 bis 20.30 Uhr
Zentrum St. Michael

Münster
Theateraufführung
Ein Joghurt für zwei, 20.00 Uhr
Theatersaal Rottä

Fiesch
Kinder-Fasnachtsdisco
14.00 bis 16.00 Uhr
Inch Bar

Agarn
Warum Fasnacht? Geschichten zur Fasnacht, 14.00 bis 15.00 Uhr
Gschichtuhüs

Albinen
LändlerWinter mit FOLLCHLORE
19.30 bis 23.00 Uhr
Restaurant Flaschen

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR

Glis
KinderKulturTreff Superwurm 2.0
13.30 Uhr
Zeughaus Kultur

Glis
Abusitz – Girls, 20.00 Uhr
Zeughaus Kultur

Oberwald
Orgelkonzert mit Annerös Hulliger
16.00 Uhr
Pfarrkirche

Leuk
Maskentreiben und Fasnachtsbetrieb, 19.00 Uhr

Susten
Maskentreiben und Fasnachtsbetrieb, 19.00 Uhr

Münster
Theateraufführung
Ein Joghurt für zwei, 20.00 Uhr
Theatersaal Rottä

Eintragungen für Veranstaltungskalender

Senden Sie dieses Formular an: rro, Treichweg 1, 3930 Visp,
Fax 027 948 09 58, werbung@rro.ch

Anlass

Datum Ort

Vorname/Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

KURZMELDUNGEN

Zu wenig Fachkräfte

BERN | Die Swisscom prüft, im Ausland hoch spezialisierte Jobs zu schaffen. Konkret könnte in den Niederlanden eine Einheit mit zunächst rund 40 Stellen aufgebaut werden, wie ein Sprecher des Telekomanbieters am Mittwoch einen Bericht des Onlineportals Watson bestätigte. Ein Entscheid sei aber noch nicht gefallen. Hintergrund der Gedankenspiele ist der IT-Fachkräftemangel in der Schweiz. Bereits heute blieben in der Schweiz Stellen für hoch spezialisierte IT-Stellen über Monate unbesetzt, so der Sprecher weiter. Es würden mit einer solchen Einheit also keine Stellen verlagert, betonte er. Dies sei auch garantiert, weil auch dann Jobs erst in der Schweiz ausgeschrieben würden. **sda**

Strahlung im Alltag

BERN | Der Bundesrat hat eine umstrittene Änderung der Kernenergieverordnung auf den 1. Februar 2019 in Kraft gesetzt. Nun lässt er deren Auswirkungen von unabhängigen Experten prüfen. Er ist bereit, einen entsprechenden Auftrag der ständerätlichen Umweltkommission (UREK) umzusetzen. Die Kommission hatte sich des Themas angenommen, nachdem in der Vernehmlassung kritisiert worden war, mit der Verordnungsänderung würden Sicherheitsvorgaben an die Kernkraftwerke gesenkt. Die UREK verlangt einen Bericht zu radioaktiver Strahlung im Alltag und zum Strahlenschutz in einer umfassenden Betrachtungsweise. **sda**

Bern | Bundesrätin Karin Keller-Sutter wirbt für das neue Waffengesetz

«Niemand wird entwaffnet»

Die Revision des Waffengesetzes ermöglicht der Schweiz, im Verbund der Schengen- und Dublin-Staaten zu bleiben. Für die Sicherheit und das Asylwesen der Schweiz sei das zentral, argumentiert der Bundesrat.

Das Stimmvolk entscheidet am 19. Mai über die Vorlage, mit welcher die Schweiz die neue Waffenrichtlinie der EU umsetzen will. Warum das aus Sicht des Bundesrates wichtig ist, erläuterte Bundesrätin Karin-Keller Sutter am Donnerstag an ihrer ersten Medienkonferenz als Justizministerin: Bei einem Nein droht das Ende der Zusammenarbeit mit den Schengen- und Dublin-Staaten.

Der Vertrag sei «glasklar», sagte Keller-Sutter. Eine Kündigung brauche es nicht. Bei einem Nein würde die Schweiz der EU mitteilen, dass sie das neue Recht nicht übernehme. Dann würde die Zusammenarbeit automatisch enden – es sei denn, die EU-Kommission und sämtliche EU-Staaten würden der Schweiz innert 90 Tagen entgegenkommen. Darauf zu hoffen, erachtet Keller-Sutter als riskantes Unterfangen: Sie habe nicht den Eindruck, dass die EU in Kompromisslaune sei, stellte sie fest.

Blind ohne Schengen

Der Preis für ein Nein wäre aus Sicht des Bundesrates hoch. Er beziffert die Kosten auf mehrere Milliarden Franken pro Jahr. Keller-Sutter warnte aber vor allem vor einem Sicherheitsverlust. Schengen sichert den Zugriff auf das Informationssystem SIS. Täglich erfolgen allein in der Schweiz über 300 000 Abfragen der Sicherheits- und Asylbehörden.

Im Jahr 2018 gab es 19 000 Fahndungstreffer. Im Schnitt sei es dank SIS in den letzten zehn Jahren jeden Tag zu einer Verhaftung gekommen, sagte René Bühler, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Polizei (fedpol). «Ohne Schengen wären wir bildlich gesprochen blind.» Ausserdem könnte die Schweiz Asylsuchende nicht mehr ins Erstasylland zurückschicken, ergänzte Keller-Sutter. Sie wäre als Asylland damit sehr attraktiv.

Nur geringfügige Änderungen

Die Zusammenarbeit von Schengen und Dublin will der Bundesrat nicht aufs Spiel setzen. Das geänderte Waffengesetz enthalte nichts, was dies rechtfertigen könnte, sagte Keller-Sutter. Die Änderungen seien geringfügig, die Schiesstradition in der Schweiz bleibe erhalten.

«Niemand wird entwaffnet», sagte die Justizministerin. Schiessanlässe wie das Feldschiessen, das Obligatorische und das Knabenschiessen, aber auch der wettkampfmässige Schiesssport seien nicht gefährdet. Gerhard Saladin vom Verteidigungsdepartement (VBS) pflichtete ihr bei. Das VBS und die Armee stünden ohne Vorbehalte hinter dem Gesetz, sagte er.

Ausnahmebewilligung nötig

Für Soldaten, welche die Ordonnanzwaffe bei Dienstende übernehmen wollten, ändere sich nichts, betont der Bundesrat. Auch für Jäger und Jungschützen bleibe alles beim Alten. Neuerungen gibt es für die Käufer und Besitzer halb automatischer Waffen mit grossem Magazin. Diese gelten neu als verbotene Waffen.

Für den Kauf braucht es daher eine Ausnahmebewilligung statt eines Waffenerwerbsscheins. Schützen, die eine solche Waffe erwerben, müssen nach fünf und zehn Jahren nachweisen, dass sie Mitglied in einem Schützenverein sind oder regelmässig schiessen.

Dem Waffenbüro melden

Wer bereits eine solche Waffe besitzt, muss sie innerhalb von drei Jahren dem kantonalen Waffenbüro melden, sofern sie noch nicht in einem kantonalen Waffenregister verzeichnet ist. Waffenhändler müssen sämtliche Transaktionen mit Waffen innerhalb von 20 Tagen elektronisch melden, und Waffenhersteller müssen alle Waffenbestandteile markieren.

Darin sieht der Bundesrat einen Sicherheitsgewinn. Auch dass im Informationssystem SIS neu sichtbar sein wird, wenn jemand keine Waffe erwerben darf, sei der Sicherheit zuträglich, sagte Keller-Sutter.

Mitspracherecht genutzt

Das Referendum ergriffen hatte die Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS). Die Schützen hätten weitergehende Änderungen befürchtet, sagte Keller-Sutter. Doch die Schweiz habe ihr Mitspracherecht genutzt.

Sie habe erreichen können, dass die Richtlinie in vielen Punkten abgeschwächt worden sei. Und bei der Umsetzung habe die Schweiz den Spielraum genutzt. So gebe es weder einen Vereinszwang noch ein zentrales Waffenregister.

Sicherheit. Bundesrätin Karin Keller-Sutter. Für die Sicherheit und das Asylwesen der Schweiz ist das Schengen-System von zentraler Bedeutung. FOTO KEYSTONE

Das Ganze betrachten

Die Verordnung zur Umsetzung des Gesetzes ist laut Keller-Sutter in der Vernehmlassung grossmehrheitlich auf Zustimmung gestossen, auch bei den Kantonen. Ablehnend hätten sich nur die Kantone Schwyz, Thurgau und Tessin geäussert.

Dass sich die Schweizerische Offiziersgesellschaft gegen die Revision des Waffenrechts stelle, sei ihr gutes Recht, sagte Keller-Sutter auf eine entsprechende Frage. Die Offiziere seien frei.

Auch könne man die einzelnen Änderungen gut finden oder nicht. Wer für die Sicherheit verantwortlich sei, müsse allerdings das Ganze betrachten, also auch die Bedeutung der Schengen- und Dublin-Zusammenarbeit. **sda**

Bern | Kapitalanlagen von AHV, IV und EO im Jahr 2018 im Minus

Sorgenkind AHV-Fonds

Die Entwicklung an den Finanzmärkten im Jahr 2018 schlägt sich auch in den Ausgleichsfonds von AHV/IV/EO nieder. Sie haben das Anlagejahr 2018 im Minus abgeschlossen.

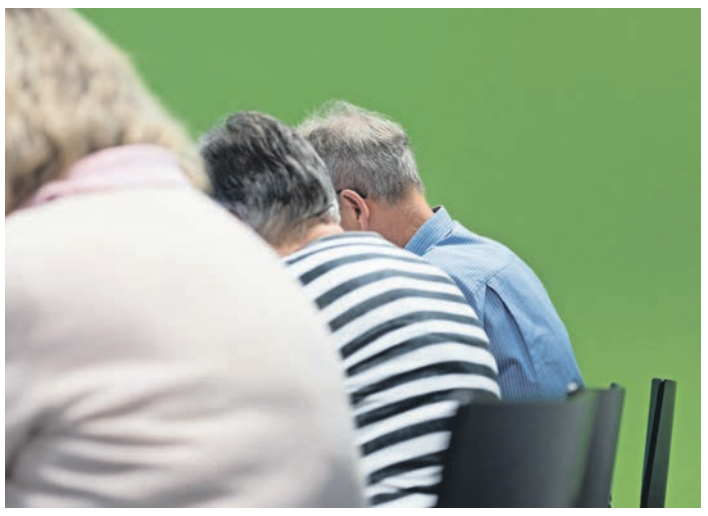
Im Januar sah es dann schon wieder besser aus. Der AHV-Fonds bleibt jedoch ein Sorgenkind – unabhängig vom Ausgang der Abstimmung im Mai.

«Die Finanzmärkte haben uns im vergangenen Jahr nicht geholfen», sagte Manuel Leuthold, Präsident des Verwaltungsrates von Compenswiss, am Donnerstag vor den Medien in Zürich. Compenswiss ist eine unabhängige öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes, welche die Ausgleichsfonds der AHV, IV und EO verwaltet.

«Wir haben das Geld nicht verbrannt. Es sind halt einfach Wertschwankungen», sagte Leuthold weiter. «Der Dezember hat uns bestraft, minus 4,2 Prozent ist schade. Der Januar hat uns mit plus drei Prozent viel geholfen.» Eine Prognose über den weiteren Verlauf im Jahr 2019 sei schwierig.

Zum Renditerückgang kam noch ein negatives Umlageergebnis hinzu. Dieses ergab sich aus dem zunehmenden Ungleichgewicht zwischen Erwerbstätigen und Rentnern. Die Nettorendite der Ausgleichsfonds AHV/IV/EO betrug –4,22 Prozent, dies entspricht einem Minus von 1,5 Milliarden Franken. Insgesamt ging das von Compenswiss verwaltete Vermögen um 2,5 Milliarden Franken auf 34,3 Milliarden Franken zurück.

Das gesamte Vermögen der Ausgleichsfonds besteht aus dem Anlagevermögen, welches bei 32,6 Milliarden Franken lag und den flüssigen Mitteln (Tresorerie), die 1,7 Milliarden Franken ausmachten, wie Compenswiss-Direktor Eric Breval ausführte.



Altersvorsorge. Beim AHV-Fonds muss man sich auf das Szenario «Kasse leer» einstellen. FOTO KEYSTONE

Beunruhigende Perspektiven für AHV-Fonds

Im Gegensatz zu den Perspektiven des IV- und des EO-Fonds – diese sind laut Breval relativ stabil – geben die Aussichten für den AHV-Fonds weiterhin Anlass zur Sorge. Infolge der demografischen Entwicklung und der Alterung der Bevölkerung wird die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag jedes Jahr grösser.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen rechnet damit, dass das Vermögen des AHV-Fonds bis etwa 2031 aufgebraucht sein dürfte, falls vor diesem Datum keine Massnahmen getroffen werden.

Anders als in den zwei Vorjahren kann die im 2018 erwirtschaftete Rendite das negative Umlageergebnis des AHV-Fonds, als Folge der demografischen Entwicklung und der Alterung der Bevölkerung, nicht kompensieren.

«Kasse leer»

Dass man sich beim AHV-Fonds auf das Szenario «Kasse leer» einstellen müsse, sei aufgrund der demografischen Entwicklung Schicksal, sagte Leuthold. Zur Abstimmung im Mai «kann, will und darf ich keine politische Stellungnahme abgeben», sagte er. Im Rahmen des AHV-Steuerpakets (Staf) will das Parlament der AHV jährlich zwei Milliarden Franken zusätzlich zuführen durch eine Anhebung der Lohnprozente und eine Erhöhung der Bundesmittel. Diese AHV-Finanzierung ist aber gekoppelt an die umstrittene Neuauflage der Unternehmenssteuerreform III. Die Abstimmung findet am 19. Mai statt. **sda**

LUFTWAFFE

Bundesrätin Amherd will Zweitmeinung einholen

BERN | Bundesrätin Viola Amherd will eine externe Zweitmeinung zum Expertenbericht «Luftverteidigung der Zukunft» einholen. Zudem lässt sie departementsintern eine Analyse der heutigen Bedrohungslage erstellen, um daraus allfällige Konsequenzen für das Programm Air2030 abzuleiten. Diese Arbeiten könnten den Zeitplan beeinflussen.

Der Bundesrat hat zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und eines Systems zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite in früheren Zusammensetzungen Vorentscheide gefällt. Dazu gehört der Grundsatzentscheid, die nötigen Mittel zum Schutz der Menschen vor Bedrohungen aus der Luft zu beschaffen, wie das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) am Donnerstag mitteilte. Bevor die neue VBS-Chefin dem Bundesrat einen konkreten Antrag vorlegt, will sie sich ein umfassendes Bild machen, wie es in der Mitteilung heisst. Amherd hat deshalb den Bundesrat am gestrigen Mittwoch über ihre Absichten zum weiteren Vorgehen informiert.

Zunächst werde die VBS-Chefin weitere Gespräche mit VBS-internen Fachleuten aus den Bereichen Verteidigung, armasuisse und Generalsekretariat führen. Das VBS werde auch eine externe und unabhängige Zweitmeinung zum Expertenbericht «Luftverteidigung der Zukunft» vom Mai 2017 einholen. Die Gespräche fänden derzeit statt.

Lage analysieren

Ein weiteres Element sei eine neue VBS-interne Erarbeitung einer aktuellen Analyse der Bedrohungen und ein Vergleich mit früheren Einschätzungen. In einem weiteren Schritt gehe es um die Frage, wie ein Referendum ermöglicht werden soll. Dies entspricht dem Auftrag, den das Parlament dem Bundesrat im vergangenen Dezember mit der Annahme einer Motion gegeben hat.

Sobald das VBS diese Fragen geklärt habe, solle sich der Bundesrat erneut mit der Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums befassen. Es sei vorgesehen, dass dies noch im ersten Halbjahr 2019 der Fall sein werde. Die vorgesehen Arbeiten könnten einen Einfluss auf den Zeitplan des Vorhabens haben, schreibt das VBS weiter. Die Evaluation werde aber wie bisher geplant fortgeführt. **sda**

Ausstrahlungen RZ Magazin auf TV Oberwallis

RZ Magazin

Montag	18.00 Uhr und 19.30 Uhr	**Freitag**	18.30 Uhr und 20.30 Uhr
Dienstag	19.30 Uhr und 23.00 Uhr	**Samstag**	18.30 Uhr und 21.30 Uhr
Mittwoch	16.00 Uhr und 18.30 Uhr	**Sonntag**	18.30 Uhr und 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 Uhr, 20.00 Uhr und 22.00 Uhr		

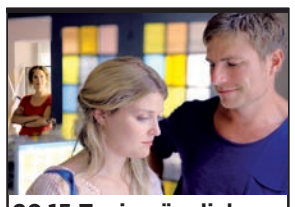
Freitag, 17.30 Uhr

Volksmusik zu Gast in Brig

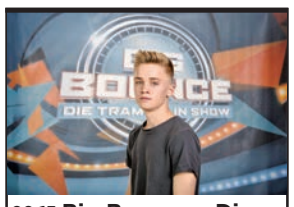
TV Oberwallis

Für eine Musikreise nach Spanien bildete Hardy Mischler zusammen mit seinem Bruder Peter sowie Herbert Hafner und Beat Flükiger an Ostern 2007 eine Ad-hoc-Formation. Nach langem Suchen konnten sich die vier Musikanten schliesslich auf den Namen Ländler Panache einigen.

20.05 Winter Wunderland



20.15 Toni, männlich, Hebamme Serie



20.15 Big Bounce – Die Trampolin Show

20.15 Der geilste Tag Spielfilm

20.15 Pacific Rim Spielfilm

SRF 1

9.55 Eiscreme-Tornado **10.00** nano **10.40** DOK ? **12.15** Mini Schwiiz, dini Schwiiz ? **12.45** Tagesschau ? **12.55** Meteo Mittag ? **13.05** Glanz & Gloria ? **13.20** Um Himmels Willen ? **15.00** glanz & gloria peopleflash **15.05** Samschtig-Jass ? **15.55** Inga Lindström – Lilith und die Sache mit den Männern ? Romantische Komödie (D 2018) **17.30** Alphons de blau Drache **17.40** Telesguard ? **18.00** Tagesschau ? **18.10** Meteo ? **18.15** Mini Schwiiz, dini Schwiiz ? **18.40** Glanz & Gloria ? **19.00** Schweiz aktuell ? **19.25** SRF Börse ? **19.30** Tagesschau ? **19.55** Meteo

20.05 Winter Wunderland ?
Moderation: Nik Hartmann.
21.00 Auf und davon – Bye bye la Suisse
21.50 10vor10 ?
22.15 Meteo ?
22.25 Arena ?
Moderation: Jonas Projer.

23.35 Newsflash
23.45 Auf und davon ?
Aufbruch / Kulturschock / Stress und Ärger / Harter Alltag / Das neue Leben.
3.20 Auf und davon Spezial ?
Mit Mona Vetsch.
Claudio Candrian und Teres Brunett in Venezuela.
4.05 Auf und davon Spezial ?
Familie Schmid in Australien.
4.45 Auf und davon Spezial ?
Familie Gano in Kanada.

SRF ZWEI

5.00 McLeods Töchter. Ohne Namen **5.40** 3 auf zwei **7.00** Schweizer Musiktag. Musik aus 26 Kantonen bei SRF 3 **14.00** Ski alpin: WM Riesenslalom Männer 1. Lauf, aus Are/SWE ? **15.36** Schweizer Musiktag **17.15** glanz & gloria peopleflash **17.20** Ski alpin: WM Riesenslalom Männer 2. Lauf, aus Are/SWE ? **19.25** Biathlon: Sprint Männer, aus Solider Hollow/USA ?

20.35 Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen ?
Komödie (CH 2018). Mit Matto Kämpf, Anne Hodler.
21.55 Luxusliner in der Werft
22.30 sportaktuell
23.15 Newsflash
23.25 Bosch ?∞
Knochenfund / Schwarzes Echo.
0.55 glanz & gloria peopleflash

VOX

10.50 vox nachrichten **10.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Makel? Los! **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent! **20.15** Law & Order: Special Victims Unit **23.05** Chicago Justice ? **0.00** vox nachrichten **0.20** Medical Detectives

3 SAT

6.05 Teneriffa – Der Norden **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB ? **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Markus Lanz **11.30** STÖCKL ? **12.30** selbstbestimmt! Das Magazin ? **13.00** ZIB ? **13.15** Im Reich der glücklichen Donnerdrachen **13.40** Seidenstrasse **18.30** nano **19.00** heute ? **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau ? **20.15** Charité ? **1.05** Berlinale-Studio **1.35** Zapp ? **2.05** 10 vor 10 **2.35** extra 3 ? **3.05** SchleichFernsehen

KINDERKANAL

14.10 Schloss Einstein – Erfurt ? **15.00** Lenas Ranch ? **15.45** Horseland, die Pferderanch **16.45** Geronimo Stilton **17.30** Snowsnaps' Winterspiele **17.35** Die unglaublichen Abenteuer von Blinky Bill ? **18.00** Shaun das Schaf **18.15** Glücksbärchis **18.35** Ella **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Wickie und die starken Männer ? **19.25** logo! Die Welt und ich ? **19.30** Antboy: Der Biss der Ameise. Abenteuerfilm (DK 2013) **20.45** Timster ? **21.00** Sendeschluss

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin ? **9.00** Tagesschau ? **9.05** Live nach Neun ? **9.55** Sturm der Liebe ? **10.44** Tagesschau ? **10.45** Meister des Alltags ? **11.15** Wer weiss denn sowas? ? **12.00** Tagesschau ? **12.15** ARD-Buffet ? **13.00** ARD-Mittagsmagazin ? **14.00** Tagesschau ? **14.10** Rote Rosen ? **15.00** Tagesschau ? **15.10** Sturm der Liebe ? **16.00** Tagesschau ? **16.10** Verrückt nach Meer ? **17.00** Tagesschau ? **17.15** Brisant ? **18.00** Wer weiss denn sowas? ? **18.50** Quizduell-Olymp ? **19.45** Sportschau vor acht ? **19.50** Wetter vor acht ? **19.55** Börse vor acht ?

20.00 Tagesschau ?
20.15 Toni, männlich, Hebamme ?
Daddy Blues.
21.45 Tagesthemen ?
Moderation: Pinar Atalay.
22.00 Tatort
Dein Name sei Harbinger.

23.30 Mordkommission Istanbul ?
In deiner Hand.
1.00 Tagesschau
1.10 Toni, männlich, Hebamme ?
Daddy Blues.
2.43 Tagesschau
2.45 Mordkommission Istanbul ?
In deiner Hand.
4.15 Deutschlandbilder
4.48 Tagesschau

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante ? **11.15** SOKO Stuttgart ? **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin ? **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress ? **15.05** Bares für Rares ? **16.00** ZDF SPORTextra **16.30** heute ? **16.40** Skispringen **17.30** Ski alpin **19.00** heute ? **19.09** Wetter ? **19.10** ZDF SPORTextra

20.15 Der Staatsanwalt ?
Ein zweites Leben.
21.15 SOKO Leipzig ?
Tief im Herzen.
22.00 heute journal ?
Moderation: Marietta Slomka.
22.30 heute-show ?
Moderation: Oliver Welke.
23.00 aspekte
23.45 heute+
0.00 Starsky & Hutch ∞
Starsky unter Druck.

SUPER RTL

15.20 ALVINNN!!! und die Chipmunks **15.45** Ninjago – Das Jahr der Schlangen **16.15** Sally Bollywood **16.40** Grizzy & die Lemminge **17.10** Scooby-Doo! **17.35** Inspector Gadget **18.10** Die Tom und Jerry Show **18.40** Woozle Goozle und die Weltentdecker **19.10** ALVINNN!!! und die Chipmunks **19.40** Super Toy Club **20.15** Sam – Ein fast perfekter Held. Trickfilm (USA/ROK 2016) **21.45** Alf **23.20** Interaktives Schweizer Nachtprogramm

ARTE

14.00 Am goldenen See ? Melodrama (GB/USA 1981) **15.50** Inseln der Zukunft ? **16.40** Xenius **17.10** In der Welt zuhause **17.35** Nepal – Die Stimme der Frauen **18.35** Magisches Island **19.20** ARTE Journal **19.40** Re: **20.15** Wellness für Paare. TV-Sketche (D 2015) **21.45** Jodorowsky's Dune. Dokumentarfilm (F/USA 2013) **23.15** Tracks **23.55** Berlin Live **1.00** ARTE Journal **1.20** Der zweite Frühling. Dokumentarfilm (F 2016) **2.15** Palace of Groove

B 3

14.15 Heute auf Tour **14.40** Gefragt – Gejagt ? **15.30** Frech & Frei **16.00** Rundschau ? **16.15** Wir in Bayern ? **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau ? **18.30** Rundschau ? **19.00** Unser Land ? **19.30** Landgasthäuser Alpenküche ? **20.00** Tagesschau ? **20.15** Schwaben weissblau, hurra und helau **23.15** Rundschau Magazin ? **23.30** Mit eisernen Fäusten. Western (USA 1968) **1.10** Rundschau Nacht **1.15** Wir in Bayern ?

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten ? **9.00** Unter uns **9.30** Freundinnen – Jetzt erst recht **10.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **11.00** Der Nächste, bitte! **12.00** Punkt 12 **14.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **15.00** Meine Geschichte – Mein Leben **16.00** Meine Geschichte – Mein Leben **17.00** Freundinnen – Jetzt erst recht **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Starmagazin **18.45** RTL Aktuell **19.03** RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** Alles was zählt ? **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten ?

20.15 Big Bounce – Die Trampolin Show
Moderation: Matthias Opdenhövel, Wolff-Christoph Fuss.
Sportshow.
22.30 Markus Krebs – Witzearena
Moderation: Markus Krebs.

0.00 RTL Nachtjournal
Moderation: Ilka Essmüller.
0.27 RTL Nachtjournal – Das Wetter
0.30 Big Bounce – Die Trampolin Show
Moderation: Matthias Opdenhövel, Wolff-Christoph Fuss.
2.25 Der Bachelor
4.05 Markus Krebs – Witzearena
Moderation: Markus Krebs.
5.20 Der Blaulicht Report

RTL 2

11.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap **12.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap **14.00** Köln 50667. Doku-Soap **15.00** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **16.00** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Frühling und ein grosser Umzug **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap

20.15 Die Unfassbaren
Thriller (USA/F 2013). Mit Mark Ruffalo, Isla Fisher. Regie: Louis Leterrier.
22.30 Kick-Ass 2
Actionkomödie (GB/USA 2013). Mit Aaron Taylor-Johnson, Chloë Grace Moretz. Regie: Jeff Wadlow.
0.30 Big Ass Spider!
Actionkomödie (USA 2013). Mit Greg Grunberg, Lin Shaye. Regie: Mike Mendez.

SWR

15.15 Lieblingsstücke – abgestaubt und aufgemöbelt ? **16.00** SWR Aktuell ? **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** SWR Aktuell ? **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell Rheinland-Pfalz ? **18.10** Rheinland-Pfalz Wetter ? **18.15** Fahr mal hin ? **18.45** Landesschau ? **19.30** SWR Aktuell ? **20.00** Tagesschau ? **20.15** Kurpfalz Ahoi ? **21.45** SWR Aktuell ? **22.00** Nachtcafé ? **23.30** ALFONS und Gäste **0.15** Nachtcafé – Das Beste **1.45** Nachtcafé ?

WDR

12.45 WDR aktuell ? **13.05** Planet Wissen ? **14.05** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte ?∞ **15.45** WDR aktuell ? **16.05** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit ? **18.15** Servicezeit ? **18.45** Aktuelle Stunde ? **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau ? **20.15** «Einmal Prinz zu sein» – Eine Session mit dem Kölner Dreigestirn ? **21.45** WDR aktuell ? **22.00** Kölner Treff ? **23.30** So lacht NRW ? **1.15** Grobkariert: Marc Metzger «Dä Blötschkopp» ?

KABEL 1

7.40 Blue Bloods **8.35** Blue Bloods **9.25** Navy CIS: L.A. ? **10.20** Navy CIS **11.15** Without A Trace **12.10** Numb3rs **13.05** Castle **14.05** The Mentalist ? **14.55** Navy CIS: L.A. ? **15.50** kabel eins news **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** Elementary **21.15** Navy CIS **22.15** Navy CIS **23.15** Navy CIS: L.A. ? **0.10** Navy CIS

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Mit Christian Wackert, Alina Merkau. Zu Gast: Verona Pooth, Stefanie Kloss, Paulina Krasa **10.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring **17.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **17.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **18.00** Endlich Feierabend! **19.00** Genial daneben – das Quiz **19.55** Ianduf, landab

20.15 Der geilste Tag
Tragikomödie (D 2016). Mit Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz. Regie: Florian David Fitz.
22.35 111 krasse Kollegen!
0.40 Knallerfrauen
1.05 Knallerfrauen
1.30 Switch reloaded

1.50 Switch reloaded
2.15 Sechserpack
Grossstädter & Landeier.
2.35 Sechserpack
Gangster, Gauner & Ganoven.
3.00 Sechserpack
Rot.
3.20 Die dreisten Drei – DIE COMEDY WG
3.45 Die dreisten Drei – DIE COMEDY WG
4.05 Die dreisten Drei – DIE COMEDY WG

ORF 1

12.15 Hör mal, wer da hämmert! ?∞ **12.35** Die Goldbergs **13.00** How I Met Your Mother ? **13.45** Ski alpin: FIS Alpine Ski WM Aare 2019: Riesenslalom Herren **15.40** Skispringen: FIS Skispringen Weltcup Willingen HS 145 Team **16.25** ZIB Flash **17.20** Ski alpin: FIS Alpine Ski WM Aare 2019: Riesenslalom Herren **19.20** The Big Bang Theory ? **19.45** ZIB Magazin ? **19.54** Wetter ?

20.00 ZIB 20 ?
20.15 Kebab extra scharf! ?∞
Komödie (A 2017). Mit Andreas Vitásek, Tim Seyfi. Regie: Wolfgang Murnberger.
21.45 ZIB Flash
21.55 Was gibt es Neues? ?
22.40 Faschingskabarett ?
Paul Pizzera: Sex & Drugs & Klei'n'kunst.
23.40 ZIB 24
0.00 Breaking Bad ?∞

RTS UN

14.55 Columbo ∞ **16.05** Hercule Poirot ∞ **17.55** Le court du jour **18.00** Top Models ?∞ **18.25** C'est ma question! ? **18.50** Météo régionale **19.00** Les titres du 19h30 ? **19.01** Couleurs locales ? **19.20** Météo ? **19.30** Le 19h30 ? **20.05** Météo ? **20.10** Les nouveaux vétérinaires ? **21.00** Cassandre ? **22.35** Mauvaise langue **23.05** Baby Mama ?∞ Comédie (E-U 2008). Mit Tina Fey, Amy Poehler **0.35** Underworld: Blood Wars.∞ Fantastique (E-U 2016)

EUROSPORT 1

11.00 Biathlon **12.00** Skispringen: FIS Weltcup **13.00** Motorsport: Formel E **13.30** Ski alpin: Weltmeisterschaft **15.30** Skispringen: FIS Weltcup **17.30** Ski alpin: Weltmeisterschaft **19.00** Matchday LIVE – Warm Up **19.30** #TGIM – Stream Team **20.15** bwin Sammer Time **20.45** Fussball Freitag International **22.15** Mann Gegen Mann – Das Bundesliga-Duell **23.15** Eurosport Spezial **23.30** WATTS Sportzapping **23.55** Nachrichten **0.00** Motorsport

RAI 1

8.00 TG 1 **8.55** Che tempo fa **9.00** TG 1 **9.25** Che tempo fa **9.30** TG 1 – Flash **9.35** Rai Parlamento – Telegiornale **9.55** TG 1 **10.00** Storie italiane **11.30** La prova del cuoco **13.30** Telegiornale **14.00** Vieni da me **15.40** Il paradiso delle signore **16.30** TG 1 **16.40** TG1 Economia **16.45** Che tempo fa **16.50** La vita in diretta **18.45** L'eredità **20.00** Telegiornale **20.30** Soliti Ignoti – Il Ritorno **21.25** Sanremoyoung **23.55** TG1 60 Secondi **0.00** TV7

PRO 7

5.05 Mom **5.25** 2 Broke Girls **6.05** Two and A Half Men ? **7.30** The Big Bang Theory ? **8.50** The Middle **9.45** Fresh Off the Boat **10.35** Mike & Molly **11.00** How I Met Your Mother ? **11.30** How I Met Your Mother ? **11.55** 2 Broke Girls **12.25** 2 Broke Girls **12.50** Mom **13.15** Two and A Half Men ? **13.40** Two and A Half Men ? **14.10** Two and A Half Men ? **14.35** The Middle **15.05** The Middle **15.35** The Big Bang Theory ? **16.00** The Big Bang Theory ? **16.30** The Big Bang Theory ? **17.00** taff **18.00** Nachrichten **18.10** Die Simpsons ? **18.40** Die Simpsons ? **19.05** Galileo

20.15 Pacific Rim
Actionfilm (USA 2013). Mit Charlie Hunnam, Rinko Kikuchi. Regie: Guillermo del Toro. Monströse Kreaturen, die einer Erdspalte tief im Ozean entsteigen, richten in Küstenstädten am Pazifik verheerende Zerstörungen an.

22.50 Aeon Flux ?
Sci-Fi-Film (USA/D 2005). Mit Charlize Theron, Marton Csokas. Regie: Karyn Kusama.
0.35 Pacific Rim ?
Actionfilm (USA 2013). Mit Charlie Hunnam, Rinko Kikuchi. Regie: Guillermo del Toro.
2.50 Watch Me – das Kinomagazin
Der Club der roten Bänder & weitere Neustarts.
3.00 Nachrichten

ORF 2

13.00 ZIB ? **13.15** Mittag in Österreich ? **14.00** Schmeckt perfekt ? **14.25** Wege zum Glück ? **15.10** Sturm der Liebe ? **16.00** Die Barbara Karlich Show ? **17.00** ZIB ? **17.05** Aktuell in Österreich ? **17.30** Studio 2 ? **18.30** konkret ? **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter aus dem Bundesland **19.30** Zeit im Bild ? **19.49** Wetter ? **19.55** Sport Aktuell ?

20.05 Seitenblicke ?
20.15 Wunderwelt Staatsoper
21.10 Lucia di Lammermoor
Oper.
23.45 ZIB
23.50 Euromillionen
23.55 Die Rache der Wanderhure
TV-Drama (D/A 2012). Mit Alexandra Neldel, Bert Tischendorf.
1.55 Medicopter 117 – Jedes Leben zählt ?

TSI 1

15.10 Racconti dalle città di mare ? **16.00** Telegiornale flash ? **16.05** Filo diretto ? **18.00** Telegiornale flash ? **18.10** Zerovero ? **19.00** Il quotidiano ? **19.45** Prova a chiedermelo ? **19.55** Meteo regionale ? **20.00** Telegiornale ? **20.35** Meteo ? **20.40** Via col venti ? **21.05** Patti chiari ? **22.20** Tempi moderni ? **22.50** Info Notte **23.00** Meteo notte **23.10** Criminal Minds ?∞ **23.55** Bad Words ∞ Comedia (Stati Uniti 2013) **1.15** Filo diretto ?

3+

5.50 Superstar – Highlights 1 **6.00** Mediashop (3+) **8.00** HSE24 **9.00** Mediashop (3+) **12.00** shop24direct **13.00** Premium Shopping **15.50** Border Patrol Canada **17.20** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **19.20** The Big Bang Theory **19.50** The Big Bang Theory **20.15** Navy CIS **21.15** FBI **22.10** Navy CIS **23.10** FBI **0.10** Hawaii Five-0 **0.50** Supermodel **2.15** Bauer, ledig, sucht **3.30** Bauer, ledig, sucht **4.50** Bauer, ledig, sucht

TIPPS DES TAGES

Wellness für Paare **Arte, 20.15**
Fünf Paare, darunter Therese (Anke Engelke) und Thomas, haben sich in ein ganz spezielles Wellnesshotel eingebucht. Hier gibt es zwischen den Wellness-Behandlungen nämlich auch therapeutisch begleitete Paargespräche.

Der geilste Tag **Sat.1, 20.15**
Benno (Florian David Fitz) und Andi sind Zimmernachbarn im Hospiz. Doch anstatt dort auf den sicheren Tod zu warten beschliessen sie, einen letzten Roadtrip zu wagen. Sie erschwindeln sich einen Kredit und fliegen gemeinsam nach Afrika.

Die Unfassbaren **RTL 2, 20.15**
Als Höhepunkt ihrer verblüffenden Zaubershow räumen «Die vier Reiter» (Jesse Eisenberg, Woddy Harrelson, Isla Fisher, Dave Franco), live auf der Bühne den Tresor einer Bank leer und verteilen das Geld ans Publikum. FBI-Agent Rhodes und Versicherungsmagnat Tressler wollen ihnen mithilfe von Ex-Magier Bradley auf die Schliche kommen. Doch der Banküberfall war nur das Ablenkungsmanöver für einen noch viel grösseren Coup.

Mit eisernen Fäusten **Bayern 3, 23.30**
Die Kiowa-Indianer zwingen den Pelztierjäger Joe Bass (Burt Lancaster) zu einem ungewöhnlichen Tauschgeschäft: seine Felle gegen den farbigen Sklaven Joseph. Zusammen mit dem Tauschobjekt macht er sich an die Verfolgung der Indianer. Dabei kommt ihm der Bandit und Skalpjäger Jim Howie in die Quere, der mit seinen Galgenvögeln brandschatzend und plündernd durch die Lande zieht.

RADIO AM FREITAG

RADIO BERN 1

9.05 5 Hits für di Arbeitsplatz **9.40** Morgenshow Rückblick **9.50** Morgenshow Ausblick **10.00** Nachrichten, Wetter, Verkehr **10.20** Das Wochenthema **10.40** Regionale Servicetipps **11.30** Kurznachrichten, Wetter, Verkehr **12.00** RADIO BERN1 Aktuell **12.10** Top-Thema **12.30** Regio-Reporter **12.40** Regio-Wetter **13.00** RADIO BERN1 Aktuell **13.20** Hesch gwüsst **14.20** Wär's gloubt **14.40** Bärn, what's up? **15.20** Fyrabetipp **16.00** Nachrichten, Sport, Wetter, Verkehr **16.20** iLike – das geit ab im Netz **16.40** Regiowetter **16.50** Weekend-Tipp **17.00** RADIO BERN1 Aktuell **17.10** Top-Thema des Tages **17.30** Kurznachrichten **17.40** Regiowetter **17.50** Bärn, what's up? **18.00** RADIO BERN1 Aktuell **18.20** Vorschau Wochenthema **18.33** Top 3 vom Tag

RADIO SRF

9.00 HeuteMorgen **10.00** Nachrichten **11.00** Nachrichten **11.08** Ratgeber **11.40** A point **12.00** Nachrichten **12.03** Regionaljournal **12.22** Wetter **12.30** Rendez-vous **13.00** Tagesgespräch **13.40** 3 vo 5 **14.00** Nachrichten **15.00** Nachrichten **16.00** Heute um Vier **16.30** Regional Diagonal **16.50** Wetter **17.00** Heute um Fünf **17.12** Sport **17.30** Regionaljournal **18.00** Echo der Zeit **18.45** Sport **19.00** Nachrichten **19.03** Zambo **20.00** Nachrichten **20.03** Hörspiel. «Der letzte Schnee» von Arno Camenisch **21.00** Nachrichten **21.03** Swissmade. Kunz mit farbenfrohem neuen Album **22.00** Nachrichten

RADIO SRF 2 KULTUR

9.00 Nachrichten **9.02** Kontext **10.00** Nachrichten **10.20** 100 Sekunden Wissen **11.00** Nachrichten **11.40** Tageschronik **12.00** Nachrichten **12.10** Kultur kompakt **12.30** Rendez-vous **13.00** Klassiktelefon **13.45** Concerto. Bruckners 9. Sinfonie mit Mariss Jansons **16.00** Nachrichten **16.30** Kultur-Nachrichten **17.00** Nachrichten **17.08** Kultur-Aktualität **17.16** Kultur-Aktualität **17.30** Kultur-Nachrichten **18.00** Nachrichten **18.03** Kontext. 69. Berlinale und scheidender Leiter Dieter Kosslick: eine Bilanz **19.00** Echo der Zeit **20.00** Passage. 101 Jahr **21.00** Jazz und World aktuell **22.00** Nachrichten

RADIO SRF 3

9.00 Nachrichten **11.50** SRF 3 Wirtschaft **12.00** Info 3 **13.45** Peter Schneider **16.00** Nachrichten **17.00** Info 3 **17.40** SRF 3 Wirtschaft **18.00** Nachrichten **19.03** SRF 3 punkt CH **20.03** Black Music Special **22.06** Sounds!

RADIO ROTTU

8.55 Wägzeichu **9.00** PNC **12.15** Wallis Wetter **12.30** Halbi 1 am Mittag **13.00** PNC **16.30** Halbi 5i **17.00** 5i am Mabu **17.30** Halbi 6i **17.50** Wallis Wetter **18.00** PNC **18.30** Halbi 7i **19.00** PNC

canal 9

ab 18.00 Uhr **Tagesinfo – die Walliser Nachrichten**
Meteo
ChuchiChef ist unterwegs im Fasnachts-Mekka Oberwallis.
Wir kochen Spezialitäten der fünften Jahreszeit. Dabei sind wir zu Gast im Rest. Gliserallee und Rest. Romantica.
Müsigkanal
Rückblick Mediathek Wallis

Stündliche Wiederholung des Programms
Alle Sendungen auf:
www.kanal9.ch

canal 9

? Für Hörbehinderte ∞ Zweikanalton

Traumhafte Insel Elba
29. Mai - 02. Juni 2019 (Auffahrt)

Highlights
- Erkundung der ganzen Insel
- Möwenküste Erlebnis-Bootsfahrt
- Weindegustation & Imbiss
- Villa Napoleon & Palazzo dei Mulini

Mittelmeerparadies Alassio
08. – 12. Juni 2019 (Pfingsten)

Highlights
- Tolles Hotel in Alassio
- Ausflug San Remo & Dolceacqua
- Besuch Monaco & Menton
- Weindegustation & Imbiss

Jakobsweg
04. – 11. Mai 2019

Highlights
- Besinnliche Momente & Wanderungen
- Einmalig schöne Naturlandschaften
- Begleitung: Kilian Salzmann & Marie-Andrée Schaller

JETZT BUCHEN!

Unsere Leistungen
✔ Reise im Zerzuben Car ✔ Mittelklasse Hotel mit Halbpension ✔ Zerzuben Reiseleitung | Programmänderungen vorbehalten. Vorbehältlich Verfügbarkeit.

REISESTUBA BRIG 027 921 16 16 | **REISESTUBA VISP** 027 948 16 16 | **HAUPTSITZ EYHOLZ** 027 948 15 15 | **www.zerzuben.com**

Zerzuben

Im Kino

CAPITOL BRIG 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

Fr 18.00; Sa, So 14.00 und 17.00, 94 Min.
ab 6 Jahren
DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3, 3D

Fr, Sa, So, Di 20.30, 122 Min., ab 12 Jahren
ALITA: BATTLE ANGEL, 3D

So 11.00, E/df, 132 Min., ab 12 Jahren
CINÉCULTURE: VICE, 2D

Mo 20.30, E/df, 101 Min., ab 6 Jahren
CINÉCULTURE: THE WIFE, 2D

Mi 20.30, 136 Min., ab 6 Jahren
MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENROMAN, 2D
(mit Lesung von Beat Albrecht) Ciné Littéraire

ASTORIA VISP 027 946 16 26
www.kino-astoria.ch

Fr, Sa, So, Di, Mi 20.30, 100 Min.
HAPPY DEATHDAY 2U

Sa (2D), So 14.00, 106 Min.
THE LEGO MOVIE 2 (3D)

Sa 17.00, So 11.00, 126 Min.
ZWINGLI

Sa 23.00, 86 Min.
THE POSSESSION OF HANNAH GRACE

So 17.00, Mo 20.30 (E/df), Mi 17.30, 130 Min.
GREEN BOOK

Mi 14.00, 116 Min.
CHAOS IM NETZ RALPH REICHTS 2 (3D)

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT
HEUTE, 19.30 UHR
ICHGLAUBEANEINEN-EINZIGENGOTT.HASS
MIT REGULA IMBODEN
KULTURVERMITTLUNGSPROGRAMM:
08., 09., 14., FEBRUAR AB 18.45 UHR
FR. 15. FEBRUAR AB 18.00 UHR
INFOS ZUM KULTURVERMITTLUNGSPROGRAMM:
WWW.LAPOSTEVISP.CH
EINTRITT: FR. 40.-
STUDENTEN/LERNENDE: 50%
THEATERPRO
VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

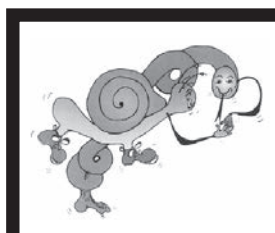
Visper Pürumärt
auf dem Kaufplatz
wir bedienen Sie gerne
15.00 - 18.00 Uhr
- Tobias Marte, Früchte & Gemüse
- Anton Schaller, Wurstwaren & Käse
- Pürumetzg Ambord, Fleisch & Wurstwaren
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
visppürumärt

Agten Immobilien.ch
verlässlich und kompetent
Tel. +41 (0)27 921 66 78
agten@agtenimmobilien.ch

Export Autos
alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal
von Fr. 100.– bis Fr. 25 000.–, Barzahlung
079 253 49 63

www.1815.ch

Sa, So
auch geöffnet
Naters
liebevolle Brünette
verwöhnt dich.
Privat, diskret
und ältere Herren
♥lich willkommen
076 745 73 69



SCHLAUGU-DORU

Wochenprogramm Fasnacht Leuk-Susten

Freitag, 15. Februar 2019

Fasnachtseröffnung

19.00 Uhr in Leuk-Stadt
20.00 Uhr in Susten
angeführt von der Matze, gefolgt vom Herold und Guggenmusiken

Verlesen der 10 Fasnachtsgebote

Anschliessend Maskentreiben und Fasnachtsbetrieb

Samstag, 16. Februar 2019
Carnevale – Schmutz im Stutz der Schnäggu-Schränzer in Leuk-Stadt
14.00 Uhr Schnäggu-Trail
17.00 Uhr Monsterkonzert
19.00 Uhr Sternenumzug, anschl. Party im Schälmituru, Fasnachtsbetrieb in den Restaurants von Leuk-Stadt

Möchten Sie dieses Jahr
Ihr Haus, Ferienhaus oder Chalet verkaufen?
Dann rufen Sie jetzt an
079 283 38 21

Zu kaufen gesucht
Chalet oder Ferienwohnung
in einem guten Skigebiet im Oberwallis
062 915 68 16

Zu kaufen gesucht
3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung
im Raume Brig-Visp-Naters
027 946 07 70

Pilgerreisen 2019

Tageswallfahrt nach Madonna di Re
Donnerstag, 16. Mai 2019
Preis: CHF 75.- pro Person
Geistliche Reiseleitung: Frau Caroline Kronig-Werlen

Pilgerreise Cascia, Assisi und Padua (Italien)
Montag, 24. Juni bis Freitag, 28. Juni 2019
Preis: CHF 685.- pro Person im DZ inkl. Vollpension
Geistliche Reiseleitung: Frau Caroline Kronig-Werlen

Tageswallfahrt nach Egg bei Zürich
Donnerstag, 13. Juni 2019
Preis: CHF 89.- pro Person
Geistliche Reiseleitung

Pilgerreise La Salette (Frankreich)
Montag, 10. Juni bis Donnerstag, 13. Juni 2019
Montag, 14. Oktober bis Donnerstag, 17. Oktober 2019
Preis: CHF 545.- pro Person im DZ inkl. Vollpension
Geistliche Reiseleitung: Pfarrer Rolf Kalbermatter

Tageswallfahrt nach Einsiedeln
Sonntag, 15. September 2019 (Eidg. Bettag)
Donnerstag, 17. Oktober 2019
Sonntag, 8. Dezember 2019 (Maria Empfängnis)
Preis: 15. September und 17. Oktober: CHF 60.- pro Person
8. Dezember: CHF 69.- pro Person (inklusive Busverlad MGBahn)
Geistliche Reiseleitung: Frau Caroline Kronig-Werlen

Tageswallfahrt St-Maurice
Mittwoch, 25. September 2019
Preis: CHF 79.- pro Person
Geistliche Reiseleitung: Pfarrer Rolf Kalbermatter

Informationen und Anmeldungen
058 386 69 00, wallis@postauto.ch, postauto.ch/reisen

PostAuto
Die gelbe Klasse.

Walliser Bote Leser
WÜNSCHEN UND GRATULIEREN

Raron – **50 Jahre** – eine lange Zeit,
wer hätte das gedacht,
ihr habt sie mit Verstand und Mut
gut hinter euch gebracht.
Wir hoffen, dass ihr auch die nächsten Jahre
weiter glücklich seid
und halten uns für die Diamantene schon einmal bereit.

Ihr Auftritt.
Mengis Druck und Verlag AG · T 027 948 30 40
inserate@mengisgruppe.ch

Täglich
informiert
mit
dem
WB-Newsletter.

Registrieren
unter
www.1815.ch/newsletter

BPIH - Die Fachschule für Personalwesen, Management und Führung
- ▶ **Kursort Brig**
- ▶ **Personalassistent/-in mit eidg. Zert.**
- ▶ Beginn: ab Samstag 23. März 2019 (jeweils Vormittag)

031 381 55 48
t.hofmann@bpih.ch
www.bpih.ch
BPIH

KURZNACHRICHTEN

Trump hat neuen Justizminister

WASHINGTON | Der US-Senat hat den von Präsident Donald Trump vorgeschlagenen Juristen William Barr als neuen Justizminister bestätigt. Die Kammer des US-Kongresses votierte am Donnerstag mit einer knappen Mehrheit für die Personalie – getragen durch die Stimmen der Republikaner. Barr wird damit auch der oberste Dienstherr für die Russland-Untersuchungen von Sonderermittler Robert Mueller. **sda**

Über 100 Millionen für Wasserkraftwerke

BERN | Das Bundesamt für Energie (BFE) hat drei Betreiberfirmen Investitionsbeiträge von insgesamt 101,2 Millionen Franken für Grosswasserkraftwerke zugesprochen. Damit hat die Behörde die zur Verfügung stehenden Mittel vollständig ausgeschöpft. Gemäss Prüfung sind die drei Grosswasserkraftanlagen Robbia/Repower AG, Ritom/Ritom SA und Mottec/Gougra SA anspruchsberechtigt, wie das BFE am Donnerstag mitteilte. Die zugesicherte Beitragssumme von 101,2 Millionen Franken entspreche 34 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten. Die drei Grosswasserkraftanlagen produzieren künftig eine Gesamtproduktion von 423,1 Gigawattstunden. Zudem werde eine insgesamt verbesserte Steuerbarkeit der Energieproduktion erzielt, schreibt das BFE. **sda**

CARTOON DER WOCHE

VON GABRIEL GIGER

Die seltenen weissen Gämsen werden nicht geschossen.

AUSSERDEM

David Biner (dab)
d.biner@walliserbote.ch

Wild und echt

Die Vorstandsmitglieder der Umwelt-Aktivisten von Mountain Wilderness erquicken sich an der «unverbauten, wilden Bergnatur», an «pittoresken Ortschaften» und an der «Schönheit und Echtheit» der Berge. Und die Natur-Puristen, mit Geschäftsstelle in der hippen Berner Downtown, mögen es gar nicht, wenn diese Ruhe ihrer Sehnsuchtsorte gestört wird. So sagen sie der Air Zermatt den Kampf an. Denn das private Flugunternehmen hat sich tatsächlich erdreistet, weitere Geschäftsfelder zu erschliessen, um die Kosten der viel gelobten Rettungsarbeit abzufedern. Dass es hierfür ein Luxus-Paket für Gutbetuchte anbietet und dafür Helis und sogar einen SUV aufbietet, geht natürlich gar nicht. Unseriösen Quellen zufolge gelobt die Air Zermatt nun aber Besserung. Falls die Mountain-Wilderness-Mitglieder in eine missliche Situation geraten, dürfen sie auf Wunsch auch auf einem Schlitten oder einer Trage geborgen werden.

WALLISWETTER.CH

Wetterlage

Hoch DORIT mit Kern über Mitteleuropa dominiert bis übers Wochenende weiterhin unser Wetter. Dabei erreichen trockene und immer mildere Luftmassen die Schweiz, auf Dienstag streift uns vorübergehend eine schwache Störung.

Region heute

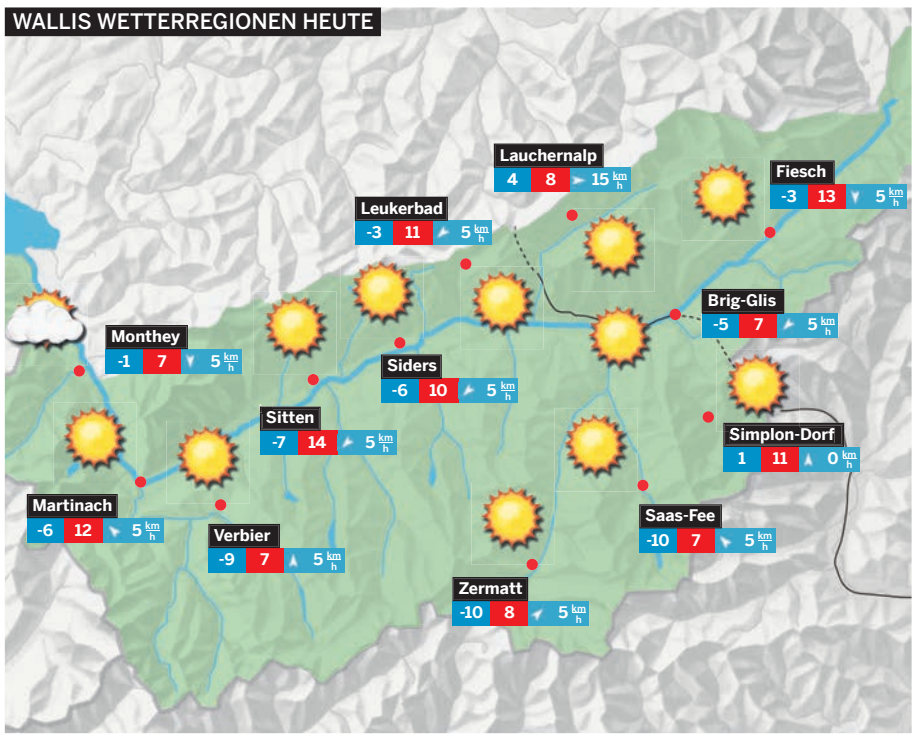
Der Freitag wird bei wolkenlosem Himmel strahlend schön und sehr klar. Am Morgen ist es in den Tälern frostig, tagsüber gibt es aber angenehme 7 bis 13 Grad. In den Bergen mässiger Nordostwind, aber die Nullgradgrenze steigt auf über 3000 Meter an.

Aussichten

Das Wochenende wird sehr sonnig und trotz Nachtfrost in den Tälern tagsüber mild. Am Wochenbeginn zwar Wolken und weniger warm, es bleibt aber bis auf Weiteres trocken und schön.

Wetter aktuell 0900 162 111
Spezialwetterbericht (Fr. 1.20/Min.)

WALLIS WETTERREGIONEN HEUTE



PROGNOSEN WALLIS

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Fiesch	-3 / 13	-2 / 12	-2 / 11	-2 / 9
Brig-Glis	-6 / 8	-6 / 9	-4 / 11	-5 / 11
Lauchernalp	4 / 7	3 / 6	1 / 5	-2 / 2
Simplon-Dorf	1 / 10	1 / 8	0 / 6	-1 / 4
Saas-Fee	-10 / 7	-11 / 6	-10 / 4	-10 / 3
Zermatt	-11 / 9	-11 / 8	-11 / 6	-12 / 4
Leukerbad	-6 / 11	-5 / 10	-6 / 7	-6 / 5
Siders	-7 / 11	-8 / 12	-6 / 13	-5 / 12
Sitten	-7 / 15	-7 / 14	-5 / 12	-4 / 10
Verbier	-11 / 7	-10 / 5	-8 / 4	-9 / 4
Martinach	-6 / 12	-6 / 11	-4 / 11	-4 / 10
Monthey	0 / 10	0 / 9	1 / 7	0 / 9

PROFIL

m ü. M.	Heute	Morgen
4000	-2	-3
3000	1	1
2000	7	6
1000	9	10

SONNE UND MOND

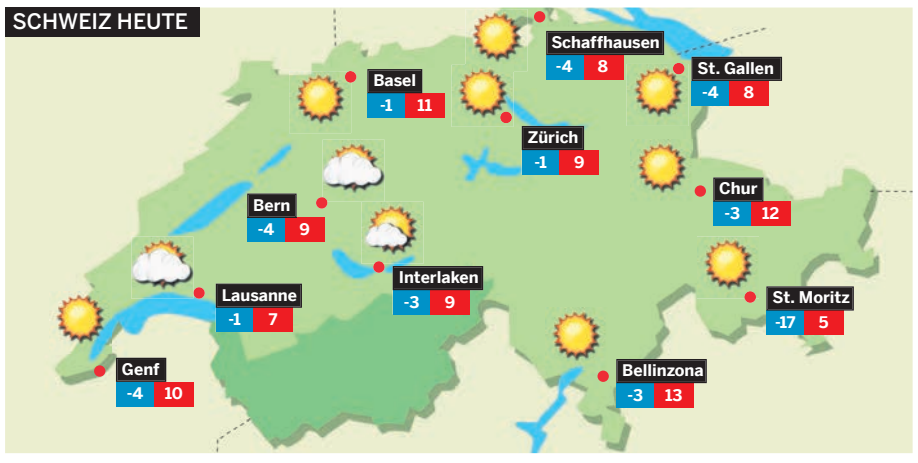
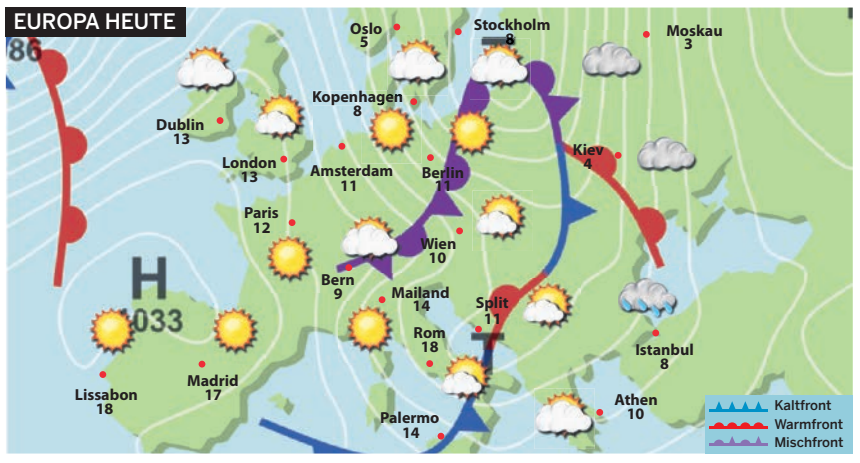
Aufgang 07:33 — Untergang 17:52
Aufgang: 13:24 — Untergang: 04:11
19. Feb. | 26. Feb. | 5. Mär. | 13. Mär.

SCHADSTOFFE

Feinstaub
Grenzwert für Tagesmittel: 50 µg/m3

Sitten	17
Eggerberg	8
Brigerbad	12

SCHWEIZ HEUTE



EUROPA HEUTE